The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **239** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 6. Januar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 4

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 6. Jan. Mann von Illinois brachte im Abgeordnetenhause eine Vorlage zur Reorganisirung des Gesundheits- und Marine-Hospitaldienstes ein, wonach das Thätigkeitsgebiet dieses Dienstes größer und wichtiger werden soll.

Von Demselben war kurz zuvor eine Bill eingebracht worden, wonach gar keine Phosphorstreichhölzer („Parlor Matches") mehr in den Ver. Staaten sollen angefertigt werden dürfen, und auch die Beförderung solcher Streichhölzer Geldbuße und Gefängnißstrafe nach sich ziehen soll.

Das Bahnunglückskapitel.

Mulvane, Kans., 6. Jan. An einer Kurve etwa anderthalb Meilen südlich von hier rannte ein, nordwärts bestimmter Personenzug auf der Atchison-, Topeka- & Santa Fe-Bahn, welcher heute früh um 7 Uhr in Kansas City eintreffen sollte, gestern Nacht um 10 Uhr, mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen fahrend, in einen Güterzug hinein.

Folgende 3 Angestellte wurden getödtet: O. H. Zarn, Heizer; John Shields, Lokomotivführer, und W. T. Lias, Bremser. Die Passagiere kamen mit heiler Haut davon. Die Trümmer geriethen auch in Brand, und 3 Gepäck- und Postwaggons brannten nieder.

East St. Louis, Ill., 6. Jan. Fünf Männer, vier Frauen und ein Junge wurden verletzt, als ein Personenzug der Vandaliabahn an einem Straßen-Uebergang in einen dichtgefüllten Straßenbahnwagen hineinrannte. Der Motorman Healey erlitt einen Schädelbruch.

Gestohlene Postsäcke!

San Franzisko, 6. Jan. Drei Säcke eingeschriebener Postsachen, im Werthe von $50,000, sind während der letzten zwei Tage entweder in unserer Stadt, oder auf der Fahrt über den Hafen nach Oakland, gestohlen worden!

Es ist die Ansicht der Postinspektoren, daß die Diebe — man vermuthet drei oder vier Theilnehmer des Raubes — Kenntniß vom Betrieb des Postsystems hatten.

Die Säcke enthielten meistens verspätete Weihnachtssendungen, einschließlich Geldanweisungen, Wechsel und baarem Gelde. Zwei der Säcke waren nach dem Osten des Landes bestimmt, und einer nach dem Nordwesten.

Ehetragödie.

Philadelphia, 6. Jan. Henry Beckman, 40 Jahre alt, beschuldigte seine Gattin, als dieselbe spät gestern Abend — nachdem sie ihrer Angabe nach mit ihrer Schwester im Theater gewesen — nach Hause kam, der Untreue, schoß auf sie, verwundete sie schwer und beging dann mit demselben Schießeisen Selbstmord.

Das Paar hat ein 14jähriges Söhnchen und ein 8jähriges Töchterchen. Beckman soll die beiden Kinder schon früh gestern Abend zu Bette gebracht und ihnen gesagt haben, wenn irgend etwas während der Nacht passire, so sollten sie nach dem Heim ihrer Tante in West Philadelphia gehen.

Feuersflammen.

Kansas City, Mo., 6. Jan. Kurz vor 3 Uhr Morgens brach im Packraume der „Kansas City Bolt & Nut Works" Feuer aus, das erst nach einem Kampfe von vier Stunden unter Kontrolle gebracht werden konnte und einen Schaden von über $200,000 anrichtete.

Diese Anlage befindet sich im östlichen Theile der Stadt, bedeckt einen Acre und hat einen Werth von über $400,000.

New York, 6. Jan. Ein mitternächtiger Brand in einem fünfstöckigen Lagerhause dahier verursachte einen abgeschätzten Geldschaden von $100,000, — und 4 Feuerwehrleute erlitten Brandwunden, die wahrscheinlich tödtlich sind.

Der Brand bedrohte zeitweilig auch das „St. Vincent's Hospital".

New York, 6. Jan. Ein schlimmes Feuer brach in zwei Miethskasernen der Pell Str. aus, in welcher etwa 350 Chinesen waren, auch Frauen. Soweit bekannt, kamen 7 Personen um. Die Opfer schliefen zur Zeit.

Der unheilvolle geladene Draht.

Toledo, O., 6. Jan. John Krieger und John Hermwoer wurden getödtet, Harry Kohle trug schwere Verletzungen davon, und mehrere Andere wurden leichter verletzt. — Alle durch Berührung mit einem niedergestürzten, geladenen elektrischen Draht, während sie eine Feuersbrunst zu Ottawa, O., bekämpften! Das Feuer zerstörte die Werkstatt des Grobschmieds John Everett; der Sachschaden ist übrigens ein sehr geringer.

Elektrische Hinrichtung.

Dannemora, N. Y., 6. Jan. Die jungen italienischen „Schwarzhänder" Dominick Ferrera und Vinzente Leonardo von Albany, N. Y., welche schuldiggesprochen worden waren, einen Miethskollektor Namens Phelps getödtet zu haben, wurden im Gefängniß zu Clinton mittels Elektrizität hingerichtet. Leonardo legte ein Geständniß ab.

Straßenbahnraub und Mord.

Thäter zwei junge Burschen, die vorher in einem Hotel räuberten.

Duluth, Minn., 6. Jan. Zwei Bewaffnete betraten frühmorgens einen Superior-Duluth-Straßenbahnwagen nahe der Zwischenstaatlichen Brücke und fielen die Passagiere sowie die Bediensteten an.

Polizist Chesmore, auf dem Weg nach seinem Revier, bestieg den Straßenbahnwagen, ohne zu wissen, daß die Banditen an der „Arbeit" waren, — diese feuerten auf ihn und tödteten ihn augenblicklich.

Die Kerle entkamen und werden jetzt mit Automobilen verfolgt.

Duluth, Minn., 6. Januar. Die früher erwähnte Räubergeschichte war etwas umfangreicher, als erst gemeldet.

Der 19jährige Hoteljunge William Muzzary und der gleichaltrige Nachtportier Algot Johnson, Beide von „Hotel McKay", fielen den Nachtclerk des Hotels an und schossen auf ihn, banden und knebelten zwei andere Männer im Kellergeschoß und entkamen mit $50.

Sie wurden verhaftet und auf einen Straßenbahnwagen gebracht, nach einer Jagd durch den zwischenstaatlichen Brückendistritt.

Während sie zurück nach der Stadt befördert wurden, baten sie darum, daß ihnen gestattet werde, innerhalb des Straßenbahnwagens zutreten. Das wurde ihnen gewährt, — und als sie drinnen waren, zog einer der jungen Banditen einen Revolver, welcher der Aufmerksamkeit des Polizisten, der die Verhaftungen vorgenommen, Harry Chesmore, bis dahin entgangen war, schoß auf den Blaurock zweimal und tödtete ihn. (Chesmore verschied aber erst im Hospital.)

Dann erst fielen die Räuber die Passagiere und Bediensteten des Waggons an! Wieviel sie von diesen erbeuteten, ist nicht bekannt. Um halb 7 Uhr Morgens sprangen sie ab, und man glaubt, daß sie über die Brücke der Northern Pazifikbahn entkamen.

(Nach späterer Angabe waren die beiden Burschen zur Zeit nicht von dem genannten Hotel bedienstet, sondern kurz zuvor entlassen worden.)

Inquest über erschossene Banditen

London, England, 6. Jan. Bei der Wiederaufnahme der Koronersuntersuchung über die zwei getödteten Einbrecher und angeblichen russischen Anarchisten, welche am Dienstag ihren Tod fanden, während sie der Polizei u. s. w. in ihrer Wohnung Widerstand leisteten, wurde ausgesagt, der Polizeikommissär habe deswegen militärischen Beistand in Anspruch genommen, weil die Revolver der beiden Banditen besser gewesen seien, als die Waffen der Polizei; es hätten weniger, als 50 Polizisten an der Belagerung theilgenommen, während die übrigen mit dem Hantiren der Volksmassen zu thun gehabt hätten.

Der Wundarzt, welcher die Leichenschau vornahm, erklärte als Zeuge, einer der Getödteten sei durch Polizisten oder Soldaten erschossen worden, der andere aber sei wahrscheinlich an Erstickung gestorben. Die eine Leiche zeigte ein Kugelloch im Schädel, und die Kugel war hinter dem rechten Ohre eingedrungen; der Wundarzt glaubt aber nicht, daß der Betreffende diese Wunde, die unzweifelhaft den Tod herbeiführte, selber verursacht habe.

Kirche und Arbeitsbüro.

Pittsburg, 6. Jan. Die Zweite Presbyterianerkirche dahier hat ein Arbeitsnachweisebüro begründet. Der Pastor Rev. George W. Shelton war der Erste, welcher diese Idee anregte, nachdem ihm schon seit Beginn des jetzigen Winters viele Gesuche um Hilfe in der Erlangung von Stellungen zugegangen waren. Vorsteher des neuen Büros wird der Hilfspastor Rev. W. R. Zeigler, welcher von einer Kommission von 5 Männern unterstützt wird, die mit großen Korporationen verschiedener Geschäftszweige in Verbindung stehen.

Verständigung Oesterreichs mit der „Standard".

Washington, D. K., 6. Jan. Der amerikanische Botschafter bei der österreich.-ungarischen Regierung, Kerens, telegraphirt an das Staatsdepartement, daß soeben ein befriedigendes Uebereinkommen zwischen der „Vacuum Oil Co." — einem Ableger der amerikanischen „Standard Oil Co." — und jener Regierung, resp. dem Finanzminister, in der bekannten Streitsache zuwege gekommen ist. Ueber den Inhalt dieses Abkommens liegt noch nichts Näheres vor.

Eine „Anarchistenschule".

New York, 6. Jan. Unter dem Namen „Franzisko Ferrer-Schule" ist von Emma Goldmann, Alexander Berkmann und Anderen hier eine Schule in's Leben gerufen worden, welche den jungen Anarchisten in den Lehren seines Glaubens ausbilden soll. Oberlehrer derselben wird Bayard Boyesen sein, ein Instructor an der Kolumbia-Universität. Die Schule wird Tag-, Abend- und Sonntagsklassen haben. Nächsten Dienstagabend wird der Unterricht der ersten Klasse in einem Lokal auf der Ostseite beginnen.

Explosion zerstört elektr. Anlage.

Minneapolis, 6. Jan. Fünf Minuten vor 7 Uhr Morgens wurde die Kraftanlage der „Minneapolis General Electric Co." durch eine Explosion zertrümmert, und zwei Männer wurden schwer verletzt.

Die Stadt ist vorläufig ohne elektrische Stromkraft.

Ausland.

3 Geschäftsleute ausgewiesen.

Muthmaßlich wegen anti-deutscher Agitation.

Berlin, 6. Jan. Aus Straßburg wird soeben gemeldet, daß die drei Brüder, welche die Firma De Wendell & Co. bilden, Besitzer eines der größten Eisenwerke Deutschlands, welches 30,000 Mann beschäftigt, aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen worden sind, vermuthlich wegen deutschfeindlicher Agitation.

Die Dr. Wendells gehören zu einer alten und hervorragenden französischen Familie. Ein vierter Bruder ist Mitglied des deutschen Reichstags, sowie des Staatsraths von Elsaß-Lothringen.

In Sachen Persiens.

Das angebliche Abkommen zwischen Deutschland und Rußland.

London, 6. Jan. Ein Londoner Abendblatt veröffentlicht den angeblichen Wortlaut eines Abkommens zwischen Deutschland und Rußland in Sachen Persiens, — welches Abkommen man für das Ergebniß des Zusammentreffens von Kaiser Wilhelm mit dem Zaren Nikolaus, im letzten November hält.

Darnach — immer vorausgesetzt, daß die Veröffentlichung wahrheitsgetreu ist — verzichtet Deutschland auf jedes politische Interesse in Persien und erkennt Rußlands Interessen im nördlichen Persien an. Rußland seinerseits verpflichtet sich, beim Bau der, schon lange geplanten Bagdadbahn und ihren Zweiglinien mitzuhelfen und den deutschen Handel in Persien das Recht auf gleiche Behandlung zu gewähren.

Wahrscheinlich werden Frankreich und England gegen ein solches Abkommen Stellung nehmen und dasselbe als russische Illoyalität gegenüber Rußlands Einverständnissen mit ihnen bezeichnen. Schon vorher hatte man in England die obige Monarchenbegegnung mit eifersüchtigen Augen angesehen, und erwartet, daß diese zu einer Besserung der Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland führen werde, welche bis dahin nicht allzu herzliche gewesen waren.

Erzbischof verbietet Zeitungen.

Lyon, Frankreich, 6. Jan. Der Erzbischof von Lyon erließ ein Diözesendekret, welches allen Römischkatholiken das Lesen von vier republikanischen Zeitungen verbietet, die in diesem Sprengel erscheinen, und solche Lektüre für eine Sünde erklärt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havana von Havana; Allianza von Kolon.
Halifax: Royal George von Bristol; Empreß of Britain von Liverpool.
Genua: Indiana von New York.
Queenstown: Merion, von Philadelphia nach Liverpool.
Shields: Russia, von New York nach Libau.

Abgegangen.

New York: Amerika nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); LaLorraine nach Havre; Kroonland nach Antwerpen; Cincinnati nach Genua; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Prinz Eitelfriedrich, nach Haiti und Kolumbia; Byron nach Südbrasilien.
Am Lizard vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Eile mit Weile.

Die neue Verhandlung über die Beseitigung der Brücke an der Lake Str.

Oberstleutnant Zinn, Chef des Bundesingenieurkorps in Chicago, erklärte heute, daß es üblich sei, öffentliche Verhandlungen wie die über den Abbruch der Brücke an der Lake Str. dreißig Tage lang bekannt zu machen, und daß er bislang noch keinen Auftrag vom Kriegssekretär erhalten habe, eine solche anzuberaumen. Sie werde daher nicht vor Mitte Februar stattfinden können.

Bürgermeister Busse, welcher bekanntlich wegen der Angelegenheit in Washington war, ist heute zurückgekehrt und war froh, daß er der Stadt die über sie verhängte Strafe von $5000 den Monat, vom 1. Januar an, wegen Erhaltung eines Hindernisses der Schiffahrt erspart hat.

Vincent Altmann wiederum.

Sein Prozeß wegen Ausgabe einer angeblich werthlosen Bankanweisung.

Seit heute Mittag berathen die Geschworenen darüber, ob der nach einer Dynamitexplosion und Brandstiftung in einer Thür- und Fensterrahmenfabrik während eines Ausstandes vor einem Jahre prozessirte Vincent Altmann den Wirth Joseph Haberkorn, 84 5. Ave., mit einer werthlosen Bankanweisung über $75 betrogen hat. Chas. H. Babcock und der frühere Jockey Monk Coburn, seine Begleiter, bei dem Vorfall, haben sich schuldig bekannt und gegen Altmann Zeugniß abgelegt.

Das Schnauferl sein Ruin.

Ist geständig, seine Arbeitgeber um $3000 bestohlen zu haben.

E. J. Rothermel, Nr. 3209 West Harrison Str., meldete bekanntlich vorgestern der Polizei, daß er am hellen Tage auf der nach einem Hochbahnstieg führenden Treppe von zwei Mohren überfallen und um $3000, Eigenthum seiner Arbeitgeber, beraubt wurde. Da die Polizei seinen Angaben keinen Glauben schenkte, wurde er festgenommen. Heute Vormittag, nachdem er dem Stadtrichter Stewart vorgeführt worden war, aber einen Aufschub bis morgen erlangt hatte, legte er, von Leutnant Costello nochmals in's Gebet genommen, ein umfassendes Geständniß ab. Er habe, sagte er, seinen Arbeitgebern, der Richmond-Smith Co., Nr. 187 La Salle Str., $3000 unterschlagen, da die Instandhaltung eines Kraftwagens, den er sich zugelegt, sein ganzes Gehalt verschlungen habe. Außerdem habe die Krankheit seiner Frau ihn in Schulden gestürzt. Dem Arzte und Apotheker habe er $400 gezahlt. Mit dem Reste des Geldes habe er den Kraftwagen instand halten wollen. Diesen Rest, $2600, habe er ins Schnauferl gesteckt.

Gegen die Mutter.

Anscheinend geistesgestörter Mann zückt das Messer zu tödtlichem Streich.

Weil die „Annie", welche er morgen heirathen wollte, ihn gestern Abend nicht traf, betrank sich der 26jährige Schankwärter Chas. Nagel, schlug in der Wohnung seiner Mutter, 1419 Clybourn Ave., eine Lampe zu Boden und drohte seiner Mutter mit Ermordung. Ueber sie gebeugt, stand er mit einem langen Fleischermesser, während die Frau ihn auf den Knieen anflehte, abzulassen. Zwei vorbeigehende Polizisten hörten ihr Schreien, drangen ein und überwältigten den Burschen, der auch auf sie eindrang. Nagel, wurde heute auf Anordnung von Stadtrichter Scully behufs Untersuchung seines Geisteszustandes nach dem Detentionshospital gebracht. Annies Familienname ist ihm nicht bekannt.

Armes Thier.

Ein gefallenes Pferd mußte fünf Stunden auf dem Pflaster liegen.

Ein dem Gepäckfahrer Samuel Offay, 190 Sherman St., gehörendes Pferd, fiel gestern Nachmittag um 5 Uhr an Polk und Clark Straße aufs Pflaster und mußte fünf Stunden hilflos liegen bleiben. Offay sagt, er habe sofort den Thierschutzverein benachrichtigt und die Zusicherung erhalten, daß eine Ambulanz geschickt werden würde. Um 6 Uhr telephonirte die Polizei an den Verein und bekam den Bescheid, daß man sich des Thieres sogleich annehmen würde, als das aber um 10 Uhr noch nicht geschehen war, ließ Offay das Pferd mit einer Privatambulanz nach einem Thierhospital bringen. Im Büro des Thierschutzvereins wurde gesagt, die Ambulanz sei von 6 bis 10 Uhr beständig unterwegs gewesen.

Die Armen-Unterstützung.

Das County-Armenamt ließ heute 400 Familien Unterstützung zutheil werden. Diese Zahl ist zwar etwas kleiner als zu Anfang der Woche, zeigt aber, wie Armenpfleger Meyer sagt, immer noch die hilflose Lage, in welche viele Familien durch das kalte Wetter und die schlechten Zeiten versetzt worden sind. Am Ersten jeden Monats pflegen Häupter armer Familien um Unterstützung für den Monat einzukommen, und während der Folgezeit sind die an das Armenamt gestellten Ansprüche gewöhnlich nicht groß, in diesem Monat haben aber seit dem Ersten die Unterstützungsgesuche noch nicht merklich abgenommen.

Freie Nachtklinik.

Gestern Abend wurde die freie Nachtklinik der Frei-Apotheke des städtischen Schwindsuchts-Sanatoriums, an 20. und Robey Str., eröffnet. Zwanzig Kranke fanden sich ein; anwesend waren: Dr. Katherine B. Rich und Dr. Clyde D. Pence, die Oberpflegerin Ella Foley und zwei andere Pflegerinnen.

Unter Masseverwaltung.

Bundesrichter Carpenter hat Wm. F. Zibell zum Masseverwalter des Damenmäntel-Geschäfts Morris Newman Co., 181 State Str., ernannt, auf Antrag von Gläubigern, welche erklären, daß die Verbindlichkeiten des Hauses über $40,000 und die Bestände nur $30,000 betragen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
239
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kampf gegen Kenna.

Demokratische Parteileiter wollen dem Stadtvater zu Leibe gehen.

Gründen neue Organisationt.

Es wird beabsichtigt, einen bekannten Geschäftsmann als Kandidaten für den Stadtrath ins Feld zu stellen.—Bartzen und der Aerzteausschuß.

Der erste ernstliche Versuch, der seit langen Jahren unternommen worden ist, der Maschine der Stadtväter Kenna und Coughlin und ihrer republikanischen Verbündeten in der 1. Ward den Garaus zu machen, wird heute Abend in die Wege geleitet werden. Mit Unterstützung der demokratischen Parteileitung im County werden die besseren Elemente in der Partei eine neue Organisation als Rivalin der von Kenna und Coughlin kontrolirten Wardklubs gründen und einen bekannten Geschäftsmann als Kandidaten für die demokratische Nomination für den Stadtrath gegen Kenna ins Feld stellen. Wer der Mitbewerber des Stadtvaters sein wird, steht noch nicht fest. Es ist der erste entschlossene Versuch, der seit Jahren gemacht worden ist, den beiden Stadtvätern die Kontrole ihrer Ward zu entreißen, deren sie so sicher waren, daß ihre Nomination und Erwählung stets als ausgemacht galt. Ein Bündniß mit gewissen republikanischen Elementen der Ward, das diesen die Erwählung ihres Kandidaten für den Staatssenat im 1. Bezirk sicherte, verstärkte ihre Stellung und vereitelte stets die Aufstellung eines republikanischen Stadtrathskandidaten gegen sie, der ihnen ernstlich zu schaffen gemacht haben würde.

Die neue Ward-Vereinigung wird heute Abend in einer Versammlung im Haus Nr. 1619 Wabash Ave. gegründet werden. Zum Präsidenten wird William H. Joyce, zum Sekretär und Schatzmeister John A. Muldoon und zu Vize-Präsidenten Charles McHugh, Alfonso Laurino, Burt J. Waters, William E. Brennan und Frank L. Brady erwählt werden. 600 Mitglieder sind bereits für die neue Vereinigung gewonnen worden, die alle Wahlbezirke der Ward organisiren wird. Sämmtliche Beamte sind angesehene Geschäftsleute, theils praktische Politiker. Joyce ist Präsident der Home Stove Works, Muldoon Präsident der Motor Transportation Co. und Vertreter der Firma Fuller & Fuller; McHugh ist Besitzer des Lexington-Hotels, Brady ein Anwalt, Laurino ist ein Politiker und Führer des italienischen Elementes der Ward. Von anderen bekannten Geschäftsleuten, die an der Bewegung lebhaften Antheil nehmen, sind Frank G. Hoyne von der Grundeigenthumsbörse, Mark E. Madden, ebenfalls ein Grundeigenthumshändler, und der Finanzier B. Hollenstein zu nennen. Es verlautet, daß Kosten nicht gescheut werden, um der Maschine der beiden Stadtväter den Garaus zu machen.

Ald. Kenna und Ald. Coughlin stehen auf Seiten Carter H. Harrisons. Die neue Organisation wird für die Nomination A. J. Grahams eintreten. Ihre hauptsächliche Aufgabe aber wird es sein, die Maschine der beiden Stadtväter aus dem Wege zu räumen und den Kuhhändeln mit der republikanischen Maschine ein Ende zu machen, der stets die Interessen demokratischer Kandidaten geopfert worden sind.

Busse hat's nicht eilig.

Ehe das städtische Budget für das laufende Jahr erledigt ist, wird Mayor Busse, wie er heute nach seiner Rückkehr aus Washington erklärte, sich nicht um Politik und die Mayorswahl kümmern. Das Bekanntwerden der Nachricht, daß er mit William Hale Thompson und seinem Kampagneleiter Lawrence Heyworth hinsichtlich dessen Kandidatur für das Mayorsamt konferiren wolle, hatte das Stadtoberhaupt augenscheinlich in schlechte Laune versetzt. Er war offensichtlich ungnädig. Er erklärte, daß er sich gegenwärtig nicht um Politik und die Mayorswahl kümmere, und sich nicht darum kümmern werde, bis das städtische Budget erledigt sei. Er habe lange Zeit, bis zum Ende Januar, um seine Vorwahlen-Petition einzureichen.

Bartzen und der Aerzteausschuß.

Countypräsident Peter Bartzen hat den ersten Aerzteausschuß, den er hinsichtlich der Ernennung eines Leiters der Irrenanstalt in Dunning zu Rathe gezogen hatte, seiner Dienste entbunden. Dr. William L. Noble, eines der Mitglieder des Ausschusses, übersandte dem Präsidenten ein Schreiben, in dem er Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses abstattet, ausführt, daß Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans eine Untersuchung des Falls Dr. Willhite verlangt habe, und der Empfehlung des zweiten Aerzteausschuß zustimmt, der auf Bartzens Wunsch zusammentrat und Dr. Lewis W. Pease zum Leiter von Dunning vorschlug.

Sofort nach Empfang des Schreibens Dr. Nobles entband der Countyrathspräsident alle Mitglieder des Ausschusses ihrer Dienste. Dr. Noble hatte seine Stellung bereits vorher niedergelegt.

Prüfung von Wahlbeamten.

Die Wahlbehörde begann heute mit der Prüfung der neu ernannten Wahlbeamten, von denen 840 vorgeladen waren. Sie mußten sich einer mündlichen und schriftlichen Prüfung unterziehen. Personen, deren Aeßeres und deren Beantwortung der auf dem Fragebogen enthaltenen Fragen darauf schließen ließ, daß sie annehmbar seien, wurden ohne weiteres angenommen. Bis Mittag hatte sich ungefähr ein Viertel der Geladenen eingefunden.

Neuer Harrison-Klub.

In DeHaans Halle wurde gestern Abend ein Carter H. Harrison-Klub für die 33. Ward gegründet. John Prystalski wurde zum Präsidenten, Edward Naddy zum Sekretär erwählt. Jeder Wahlbezirk der Ward soll organisirt werden.

Der Carter H. Harrison-Klub der 15. Ward erwählte gestern den früheren Abgeordneten P. F. Murray, J. M. Laventhal und Charles Hegland zu Vertretern der Ward im Kampagausschuß der Anhänger Harrisons. Außerdem ernannte Präsident Warren Phinney einen Finanzausschuß unter dem Vorsitz W. E. Bourkes.

Hatten es eilig.

Feuerwehrleute auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen.

Der Leiter und Wagenzug Nr. 11. befand sich gestern Abend, einem von 29. und State Straße erlassenen Alarm Folge leistend, auf der Fahrt nach der Brandstätte und befand sich an S. State Straße, nahe 36 Place, als die Hinterräder des Wagens auf dem eisbedeckten Pflaster seitwärts schlitterten. Im nächsten Augenblick prallte der Wagen mit der Plattform einer Elektrischen zusammen und zwar mit solcher Wucht, daß zwei Feuerwehrleute aufs Pflaster sausten.

Die Verunglückten sind:

Owen Schevlin, Nr. 4721 Evans Ave; fünf Rippenbrüche und Brauschen.

Joseph Gettle, Nr. 2240 W. Polk Straße; Quetschungen.

Sie fanden Aufnahme im Provident-Hospital.

Beim verhängnißvollen Brande auf den Viehhöfen fanden sechs Mitglieder des Leiter- und Wagenzuges Nr. 11. den Tod.

Von der Irving Schule aus wurde die Feuerwehr alarmirt. Sie war pünktlich zur Stelle, fand aber keine Spur von einem Feuer.

Man muthmaßt, daß ein nichtsnutziger Schlingel sie zum Narren gehalten hat.

Bundesrichter erhält Antwort.

Vertreter der Straßenbahngesellschaften reichen ihm ihr Angebot ein.

Als Vertreter der „Chicago Railways Co.", bezw. der neu gegründeten „County Traction Co.", reichten heute Generalanwalt W. W. Gurley, Präsident John M. Roach und Henry M. Blair von der ersten und Anwalt G. E. Porter von der letzteren Gesellschaft Bundesrichter Großcup ihr Anerbieten auf den ihnen am Donnerstag gemachten Vorschlag ein. Sie waren nicht zu bewegen, sich über die Natur desselben auszulassen. Auch der Bundesrichter verhielt sich schweigend, erklärte aber, daß die Vorstädte imstande sein würden, die Schwierigkeiten beizulegen, wenn sein Vorschlag zur Annahme komme.

Verklagt angebliche Verleumder.

Im Kreisgericht strengte gestern J. M. Tananevicz, 3244 S. Morgan Str., Bänker und Geldwechsler, Schadenersatzklagen gegen sechs seiner Nachbarn an, die angeblich unwahre Behauptungen über seine ehelichen Verhältnisse in Umlauf gesetzt und ihn geschäftlich nahezu zu Grunde gerichtet haben. Er verlangt von jedem der Verklagten ein Pflaster von $25,000.

Verlor sein Bein.

Auf den Geleisen der Northwestern-Bahn an Grand Ave. wurde gestern Abend Michael Conyna, 821 N. May Str., bewußtlos gefunden. Er war auf dem Geleise gegangen und von einem Zuge überfahren worden, die Räder hatten ihm das linke Bein abgetrennt. Die Polizei schaffte den Verunglückten in das St. Lukas-Hospital, wo er heute fürh starb. Er war 45 Jahre alt und als Arbeiter bei der Bahn angestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, und entweder heute Abend oder morgen Schneegestöber; heute Abend kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 10 Grad; wechselnder Wind.

Illinois: In den südlichen Gebietstheilen im Allgemeinen klar, in den nördlichen entweder heute Abend oder morgen Schneegestöber; im äußersten Nordosten des Gebiets heute Abend kälter.

Indiana: Heute Abend klar und kälter; morgen klar.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar und weniger kalt heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Schnee; in den südöstlichen Gebietstheilen heute Abend kälter, in den westlichen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 20 Grad, Nacht, 12 Uhr 28 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Unschädlich machen.

Vorbeugung der Vererbung krankhafter und verbrecherischer Triebe.

Das Versicherungswesen.

Mehrere Gesetzanträge zur Regelung und zum Verbot von Vergünstigungen. —Vizegouverneur Oglesby wirft Senatoren Pflichtversäumniß vor.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 6. Jan. Entmannung gewohnheitsmäßiger Verbrecher von Blödsinnigen, Irr- und Schwachsinnigen, welche der Fürsorge des Staates anheimgefallen sind, wird in einem Gesetzentwurf empfohlen, welcher in der nächsten Woche in der Legislatur eingereicht werden soll und von der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde und der Verwaltungsbehörde der Staatsanstalten empfohlen wird, um der Vererbung von Geistesschwäche und der Anlage zu verbrecherischem Treiben vorzubeugen. Der Entwurf ist nach dem Vorbilde eines solchen Gesetzes, welches in den Staaten Indiana, Konnettikut, Kalifornien und Washington besteht, in Indiana seit drei Jahren, von Dr. Frank Billings von Chicago, Vorsitzer der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde, und Richter L. Y. Sherman, Präsidenten der anderen genannten Behörde, ausgearbeitet worden und wird von allen Aerzten, welche die Angelegenheit studirt haben, und thatsächlich von allen Arbeitern auf dem Gebiet der Wohlthätigkeitspflege unterstützt. Daß die Legislatur das Recht zum Erlaß eines solchen Gesetzes hat, wird von den Mitgliedern der beiden Behörden unter Hinweis auf die gesetzliche Vorschrift begründet, wonach die beiden Behörden jährlich gemeinsam über Vorschläge zur Besserung der Behandlung und Fürsorge der Irrsinnigen, Fallsüchtigen, Blöd- und Schwachsinnigen und anderen Geisteskranken berathen und geeignete Maßnahmen treffen oder der Legislatur empfehlen sollen.

Regelung des Versicherungswesens.

Des Weiteren wird, wie schon berichtet, die vom Gouverneur mit der Untersuchung des Feuerversicherungswesens betraute Kommission der Legislatur ihren Bericht einreichen und folgende Gesetzentwürfe empfehlen:

Zur Regelung aller nicht lizensirten Arten des Versicherungswesens.

Zur Bestrafung von Verletzungen des Gesetzes über die Höhe der Ueberschüsse.

Zur Einreichung im Staats-Versicherungsamte, wenn dazu aufgefordert; einer Liste der Raten, zu denen von Versicherungs-Gesellschaften, ihren Vertretern und anderen Personen Eigenthum gegen Feuersgefahr versichert wird, nach Klassen geordnet. Auch jeder, der eine besonders hohe Rate bezahlen muß, ist zur Einsicht in diese Liste berechtigt. Verboten werden durch die Vorlage Rabatte und Vergünstigungen.

Der Kommissionsbericht mißt die Hauptschuld an den übertrieben hohen Versicherungsraten der Verwüstung durch Feuer und den Unkosten der Versicherungsagenten zu.

Ausarbeitung einer für den ganzen Staat giltigen Bauordnung.

Zusammenwirken des Staates mit anderen zur Ausarbeitung eines gleichlautenden Feuerversicherungsgesetzes.

Im Hause wurden die im republikanischen Kaukus erkorenen Beamten gewählt:

Hilfsschreiber: J. J. Hill, E. M. Gullick und Bailey Dawson; Thürsteher-Gehilfen: William Haines, H. P. Hart und Jesse Hawkins; Postmeisterin: Frau Millie Jackson; Gehilfin: Frau Henrietta Vest; Reinschreiber-„Clerk": Charles W. Baldwin, und Gehilfen: George Thorpe und Wm. S. Smith.

Das Haus ordnete die Anstellung der üblichen anderen Angestellten, die Ernennung eines Kaplans zu $3 den Tag, und seiner eigenen Schreiber durch den Sprecher an, sowie die Einsetzung eines Neuner-Ausschusses durch den Sprecher und unter seinem Vorsitz behufs Ausarbeitung der Geschäftsregeln.

Rüffelt die Senatoren.

Vize-Gouverneur Oglesby hielt den Senatoren, von denen sich nur sieben zu der gestrigen Sitzung eingefunden hatten, vor, daß sie zur Wahrnehmung der Geschäfte des Volkes erwählt worden seien und nicht ihrer eigenen Privatinteressen wegen. Da kein Quorum vorhanden war, konnte der Senat sich auch nur von Tag zu Tag vertagen, während das Haus bis Dienstag Ferien machte, da der Senat in die gemeinsam vorzunehmende Zählung der Stimmen, welche die einzelnen Kandidaten für Staatsämter in der Novemberwahl erhalten hatten, wegen Mangels eines Quorums nicht eintreten konnte.

B.

* Ein fünf Tage altes Knäblein wurde spät gestern Abend im Wartesaale des Bahnhofs an der La Salle Straße von einer Unbekannten ausgesetzt. Es ist jetzt im St. Vinzent-Asyl

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Die „Hub" hat einen weiteren Triumph in der Geschichte des Kleider-Geschäfts zu verzeichnen

Chicagoer Männer, durch Erfahrung geleitet, haben ihre Erwartungen in dieser meisterhaften Januar-Räumung wiederum vollkommen verwirklicht gesehen.

Anzüge zu $18 sind der Mittelpunkt des Interesses

Nicht zu verwundern, denn es ist ein wirklich unvergleichlicher Artikel. Bis zu 2000 Anzüge sind eingeschlossen, die besten Anzüge solcher New Yorker Fabrikanten wie The Atterbury System, Alfred Benjamin & Co., Hacket Carhart & The F. F. Company. Ohne Rücksicht darauf, daß diese Anzüge für $35, $32.50, $30, $27.50, $25 und $22.50 verkauft wurden, sind sie alle herabges. auf $18

Eine Rekord-Woche im Verkauf von Ueberziehern

Das kalte Wetter hat dazu beigetragen, aber die meisten Verkäufe sind der Thatsache zuzuschreiben, daß dies die allerbesten $25.00 Ueberzieher sind, die Chicago zu irgend einem Preis gesehen hat. Vicunas und Kerseys, Seidefutter, Chesterfield, Box- und Surtout-Facons, englische Kutschir-Röcke, Raglan-Schulter, mit oder ohne Gürtel, sind unter den Modellen eingeschlossen. $35, $40, $45 und einige $50.00 - Ueberzieher sind jetzt erhältlich zu $25

Zwei weitere Kleider-Items welche nicht übersehen werden sollten

Handgeschneiderte Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, von strikt reinwollenen Stoffen gemacht. Anzüge sind von feinen Cassimeres und reinen Kammgarnen. Ueberzieher sind von hochfeinen Stoffen und sind in den Presto-, Convertible- und Chesterfield - Facons, $18.00-, $20.00- und $22.00 Kleidungsstücke, 13.50

Reinwollene lange Hosen-Anzüge für Jünglinge, Alter 15 bis 21; von modernen braunen und grauen Stoffen gemacht; und Schnitt in den neuesten 2- und 3-knöpfigen Facons; mit Kammgarn - Serges gefüttert; Ihr könnt nirgends bessere Anzüge für weniger als $15.00 finden; in dem Januar Räumungs - Verkauf, Preis $10

Jeder Mann fand den Schuh-Verkauf nach seinem Geschmack

Der Grund ist einfach. Die Standard Qualität von The Hub, unterstützt durch die unwiderstehlich niedrigen Preise, verbinden sich zu einer starken Kombination.

2.35 für lohfarbige, kalb-,lackederne, bis $4 verkauft. | 2.85 für lohfarbige, kalb-,lackederne, bis $5 verkauft. | 2.85 für Sturm-Stiefel, für $4 und $5.00 verkauft.

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

(4. Fortsetzung.)

Der große Kirschbaum im Garten trug schon reife Früchte. Zwischen seinen gewaltigen Aesten saß Georg und blickte hinaus in das weite Land, wie er es oft als Kind gethan hatte. Eine unwiderstehliche Lust, die Gelenkigkeit der kräftigen Glieder zu erproben, war in ihm wach geworden; nun ließ er sich langsam vom Winde hin- und herschaukeln und horchte auf das rasselnde Geräusch der Mähmaschine, die langsam um das Feld herumfuhr. Wie eine ungeheure Glasglocke wölbte sich der Himmel über der sonnigen Landschaft. Der Vater stand am Felsrain und sah der Arbeit zu.

Wie Alles gedieh unter seinen starken Händen! Wie sie ihm Alle willenlos folgen mußten! Georg fühlte sich wie ein untergeordnetes Wesen in seiner Nähe. Von Kindheit an hatte man ihn an unbedingten Gehorsam gewöhnt. Auch in der Schule hörte er in hundert Variationen dasselbe Lied: wie das höchste Glück des Menschen in der Zugehörigkeit zur Familie liege; dort waren die starken Wurzeln der Kraft; von Ewigkeit her hatte die Gottheit diese Form des Zusammenlebens bestimmt....

Und was hatte der Vater nicht in langen Arbeitsjahren geleistet! Die Berghofs galten als reiche Leute, das wußte Georg seit seiner Kinderzeit. Und ihm würde einst Alles zufallen — ihm, dem einzigen Kind.

In die scheue Bewunderung, die er dem Vater entgegenbrachte, mischte sich ein warmes Gefühl. Nicht nur stark war er — auch gut, von Herzen gut!

Und da gab es noch Menschen, die ihn verleumdeten — wie der fortgejagte Knecht, der Michel Kern, den Georg vorhin betrunken aus dem Wirthshaus kommen gesehen.

An die Wand hatte er sich gelehnt, der Elende, und laute Verwünschungen ausgestoßen — gegen den Vater, gegen Porges, die unter einer Decke spielten und gemeinsam die Herrschaft betrogen — ja, so sagte er....

Ein würgender Ekel stieg in Georg auf. Nur nicht an dieses abscheuliche Bild denken!

Unten im Garten schimmerte ein großer gelber Glockenhut.

Er nahm eine Kirsche und warf sie auf das Mädchen hinab.

Daisy blickte auf. „Wenn Du schon so artig sein willst, mir Kirschen zu schenken, so suche wenigstens reife aus."

„Meinetwegen!" rief er lachend hinunter, ganz berauscht von dem freudigen Gefühl, ihr einen Wunsch erfüllen zu dürfen. Eifrig suchte er nach den schönsten und reifsten Früchten.

„Nur die vom Wipfel, hörst Du?"

Wie schwere Hagelkörner prasselten die Kirschen zwischen den Blättern herunter und schlugen dumpf auf den Grasboden auf. Daisy breitete ihre große blaue Schürze aus und fing auf, soviel sie konnte. Mama würde freilich wieder wegen der Obstflecken nörgeln. Das war sie ja gewohnt!

„Du, jetzt ist's genug!" rief sie hinauf, als Georg wieder zwei volle Hände glänzend schwarzer Kirschen herabwarf.

Sie betrachtete ihn einen Augenblick mit Wohlgefallen, wie er da droben stand. Der Hut war zur Erde gefallen; im Sonnenlicht schimmerten seine braunen Wangen. Als er fühlte, daß ihre Blicke an ihm hingen, schwang er sich behend nieder, von einem Aste zum anderen, getrieben von dem knabenhaften Ehrgeiz, ihr seine Körperkraft und Gewandtheit zu zeigen.

Aber von unten nahmen sich die Bewegungen seiner schlanken Glieder ungeschickt und schwerfällig aus. Vorhin, als er ruhig und mit festen Füßen droben gestanden hatte, vom Glanz der Sonne umflossen, war er ihr beinahe schön erschienen; jetzt erinnerte er sie an ein kletterndes Aeffchen.

Sie setzte sich am Fuße des Baumes nieder und schob eine Kirsche in den Mund.

Er war an dem untersten Aste angelangt und blieb darauf stehen, den Arm um den Stamm geschlungen. „Daisy!"

„Was giebt's?" fragte sie und schnellte ihm einen Kirschkern in's Gesicht.

„Komm einmal herauf auf den Ast. Weißt Du noch, wie oft wir da nebeneinander gesessen sind?"

„Närrchen, damals waren wir Kinder; heute schickt sich so etwas doch nicht mehr für uns."

Ihr überlegener Ton ärgerte ihn. Spöttisch rief er hinab: „Na ja, Du kannst eben nicht mehr klettern mit Deinem modischen Schuhzeug."

Sie legte ruhig die Kirschen neben sich und war mit zwei Griffen auf dem Ast droben.

„Ah!" machte er erstaunt.

„Glaubst Du, ich habe nicht auch turnen gelernt?" sagte sie wegwerfend. „Schwimmen, radfahren, eislaufen, rudern — das kann ich alles. Heuer im Sommer hab ich den Dachstein bestiegen!"

Er bekam mit einem Male wirklich Respekt vor ihr. „Der ist ja dreitausend Meter hoch! Und da warst Du allein droben?"

„Doktor Sering war mit. Ein fescher junger Mann und ausgezeichneter Tourist."

Georg fühlte eine plötzliche Wallung der Eifersucht. Fast feindselig sah er sie an und konnte doch den Blick nicht von ihr wenden. Wie sie da droben saß, die Arme ausgebreitet und mit den Händen in das grüne Meer der rauschenden Blätter tauchend, schien sie ihm ein spielendes, lächelndes Kind und doch im nächsten Augenblick wieder Weib, mit lockenden, feuchten, halbgeöffneten Lippen; die einzige Verkörperung seiner Träume von jenem leichten, lieblichen Geschlecht, von dem Dichter sangen in tausend Liedern der Liebe.

Sie aber empfand mit dem unfehlbaren Instinkt des Weibes die ungeheure Macht, die sie ausübte — durch ein Wort, einen Blick, eine Wendung des geschmeidigen Körpers, ja durch ihre bloße Gegenwart.

„Ist es wirklich so schön am Traunsee?" fragte Georg.

„Freilich," lächelte sie und bog den Oberkörper weit zurück, als ob sie wieder in dem kleinen Schiff säße und die grünblauen Wellen mit den Rudern schlüge — und ihr gegenüber saß Paul Sering im Ruderkostüm mit sonnengebräunten Armen und zeigte lachend seine weißen Zähne...

Georg verschlang sie mit den Augen. Er verfolgte jede Linie des festen, gesunden Körpers.

Es war ihr so wohl unter diesen bewundernden Blicken. Sie fühlte, das war eine ganz andere Huldigung als die faden Komplimente der blasirten jungen Herren auf der Esplanade.

Vielleicht war sie auch für Paul Sering nichts anderes als eine hübsche Puppe, mit der der Mann, dieses große, dumme Kind, eine Zeitlang spielt, um sie dann fortzuwerfen.

Warum kam er nicht zu ihr und riß sie mit starken Händen heraus aus ihrem armseligen Mädchenleben, heraus aus der kleinen Provinzstadt, die ihr schon so unerträglich geworden war? Was sollten ihr seine Briefe, seine vielen Bilderkarten mit den artigen Grüßen?

Ein Windstoß fuhr durch die Blätter des Baumes. Der Ast, auf dem sie saßen, schwankte auf und nieder.

„Er wird brechen," meinte Daisy.

Georg rückte näher zu ihr, so daß sich der Ast noch tiefer zur Erde bog. „Wie ängstlich ihr Mädchen doch seid," sagte er in einem Ton, der Ueberlegenheit ausdrücken sollte. „Du fürchtest Dich vor allem Möglichen. Als Du noch klein warst, wolltest Du Abends nicht einmal allein in den Park gehen. Und es war doch so schön, wenn der Mond hinter dem dicken Thurm hervorkroch wie eine Feuerkröte."

„Ja, damals... Aber jetzt sitze ich oft eine Stunde lang allein in dem Förstergarten und schaue in den Sternenhimmel."

Georg sann einen Augenblick nach, dann sagte er: „Ich will einmal spät Abends zu Dir in den Garten kommen, wenn Du ganz allein bist. Aber Dein weißes Kleid mußt Du anziehen, damit ich Dich finden kann."

Sie lachte leise und kichernd. „Du kannst ja nicht aus dem Haus, das Thor ist geschlossen. Und wenn Dich jemand sieht!"

„Es sieht mich niemand. Aus meinem Fenster steige ich auf den Nußbaum und krieche droben auf der Mauer weiter."

„Das ist gefährlich. Rechts ist die große, tiefe Zisterne, und links geht's zwanzig Meter hinab in den alten Schloßgraben."

„Wenn ich zu Dir kommen kann, fürchte ich mich nicht."

Sie blickte betroffen auf. Der Weg, den ihr Georg beschrieb, war wirklich lebensgefährlich. Auf der schmalen, hohen Mauer mußte man dreißig bis vierzig Schritte machen. Der kleinste Fehltritt konnte den Tod bedeuten.

Würde er das wirklich wagen — und ihretwegen? Der Gedanke erregte ihre Phantasie. Keinem der vielen Kurmacher, die sie umschwärmt hatten mit ihren artigen Phrasen, wäre jemals ein solches Wagestück eingefallen.

Er rückte noch näher an sie heran. Ein Sonnenstrahl fiel durch die Blätter und fing sich in ihrem Haar. Es leuchtete wie ein Heiligenschein.

Plötzlich krachte der Ast.

„Wir fallen," schrie sie und klammerte sich unwillkürlich an ihn an. Er umfaßte sie kräftig und sprang, während er sie umschlungen hielt, mit ihr auf den weichen Grasboden. Einen Augenblick schwebten sie in der Luft; es schien ihm eine Ewigkeit. Zum ersten Male in seinem Leben hielt er einen Mädchenkörper in seinen Armen und fühlte die warmen, welligen Formen des blühenden Lebens. Seine Kehle war plötzlich wie zugeschnürt; seine Kniee zitterten so sehr, daß er kraftlos auf den Boden stürzte. Sie aber raffte sich sofort auf, nahm ihre Röcke zusammen und lief lachend davon.

Er erhob sich — mühsam, fast betäubt — warf einen Blick nach der Richtung, wo ihr helles Kleid zwischen den Büschen verschwand, und ging dem Hause zu.

Es war ihm, als trage er in seinem Körper irgend etwas Fremdes, Schweres mit sich herum — ein seltsames Leben war in ihm erwacht und gab geheimnißvolle Zeichen, wie das Ungeborene unter dem Herzen einer Mutter...

Drinnen im Klavierzimmer saß der Onkel und spielte. Auf dem Pult lag ein Auszug aus „Siegfried". Als Georg eintrat, winkte er ihn zu sich und erklärte ihm ein paar Leitmotive. Von seiner Erregung merkte er nichts.

Frau Anna saß in der großen Fensternische und arbeitete an einer Stickerei. Sie sah gelangweilt und ärgerlich aus. Diese Musik empfand sie als nervenzerstörenden Lärm. Sie warf die Stickerei hin und flüchtete in die Küche.

Georg drückte sich in die Sophaecke und hörte dem Onkel zu. Allmählich schwand seine Erregung: die leise, eindringliche Stimme dieses Mannes streichelte so beruhigend seine Nerven.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Hieb. — Herr: „Der Rothwein taugt wohl nicht viel, den Sie abgezogen haben, Jean?" — Diener: „Warum?" — Herr: „Na, früher haben Sie immer neunzig Flaschen aus dem Faß gemacht und heute dreiundneunzig."

Entzündung machte sie fast wahnsinnig.

Jucken an den Knien bis zu den Zehen. Aerztlicher Beistand kostete ein Vermögen. Dreijähriger Aufenthalt im Hospital. Nichts half.

Benutzte schließlich Cuticura und wurde vollständig geheilt.

„Vor sieben Jahren verbreitete sich ein Ausschlag über meinen Körper, der sich schließlich in meinen Beinen, an den Knien bis zu den Fußspitzen festsetzte. Ich wendete mich an eine ganze Anzahl von Aerzten, gab ein förmliches Vermögen aus und da es mir nicht half, begab ich mich nach dem Hospital, wo ich drei Jahre blieb. Auch dort konnte mir Niemand helfen. Die Arzneien, die ich nahm, verschlimmerten noch meinen Zustand. Die Entzündung juckte dermaßen, daß ich vor Schmerz fast wahnsinnig wurde. Meine Freundinnen wurden, wenn sie meine entzündeten Füße sahen, ernstlich besorgt. Ich war vollständig rathlos.

„Oefters hatte ich die Cuticura-Anzeigen gelesen, konnte mich aber nicht entschließen, davon Gebrauch zu machen, weil ich so viele Heilmittel resultatlos versucht hatte. Schließlich entschloß ich mich zu einem Versuch. Sie können sich mein Glück vorstellen, als ich gewahrte, daß schon nach dem Verbrauch von zwei Sortiments Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen die Entzündung verschwand. Meine Heilung war eine vollständige. Es würde mir Freude machen, wenn ich Leuten, die ähnlich erkrankt sind, wie ich, meine Erfahrungen mittheilen könnte. Ich würde ihnen dringlich rathen, Cuticura zu gebrauchen. Frau Bertha Sachs, 1621 Second Ave., New York. 20. Aug. 1909."

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß, was sie ausstehen mußte, ehe sie durch Cuticura geheilt worden war, nachdem jedes andere Mittel versagt hatte. Morris Sachs, 321 Ost 89. Str., New York, N. Y., Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungsvereins, Kempner Hebrew Benevolent Society u. s. w."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.), Cuticura Resolvent (50c.), Pillen mit Chokolade überdeckt (25c. in Fläschchen zu 60 Stück.), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. ☞ Frei versendet, Buch von 32 Seiten über Hautausschläge.

Schmerzen in der Brust Konnte nicht athmen

Sie behandelte es sofort—Campholin verschaffte ihr nachhaltige Linderung und schützte sie gegen Krankheit.

Es ist schrecklich auch nur daran zu denken was sich aus einem stechenden Schmerz in der Brust entwickeln mag.

Ein wenig Brustweh ist eine gefährliche Sache an einem kalten stürmischen Tag spazieren zu führen. Diese kleinen Schmerzen führen zu langwierigen Krankheiten der Kehle und Lungen, mit tödtlichem Ausgang. Man behandle lieber die Schmerzen oder die Wundheit in der Brust sofort. Etwas Beachtung jetzt erspart Leiden und Doktor-Rechnungen.

Die schreckliche weiße Pest — Schwindsucht — entspringt von den kleinen Schmerzen, welche von den Leuten vernachlässigt werden. Man hüte sich vor jedem kleinen Schmerz und Pein — etwas ist nicht richtig, sonst wäre er nicht da. Campholin vertreibt diese Schmerzen sofort und schützt gegen Krankheiten mit tödtlichem Ausgang.

Campholin ist eine Salbe, bestehend aus Kampfer, Methol, Extrakten und Oelen. Es ist garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Drogen-Gesetz. Mit Campholin lauft Ihr kein Risiko irgendwelcher Art. Wir garantiren daß es sofortige und nachhaltige Linderung von Schmerzen und Pein verleiht, oder das Geld zurück.

Kauft eine große Büchse zu 50 Cents. Zum Verkauf bei allen erstklassigen Apothekern. Hält Euer Apotheker Campholin nicht, so ersucht ihn es für Euch zu bestellen, oder schreibt direkt an die Bartz Drug Co., 56 Fifth Ave., Chicago, Jll., unter Beifügung des Betrages. Wir bezahlen das Porto. Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von den folgenden Apothekern: Nordseite: George Karge, 757 North Ave., Ecke Halsted Str.; John J. Reinhofer, North Ave. und Cleveland; L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Chicago; Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave.; A. G. Reimer, 2793 Lincoln Ave.; Peter Merz & Son, 2900 Lincoln Ave.; John A. Mertis, 2973 Lincoln Ave.; Kramer & Wagoner, 4016 und 4365 Lincoln Ave.; N. Geo. Fry, 401 North Ave. und 172 W. North Ave.; Hermann Fry, 610 W. North Ave. Westseite: Merz Drug Co., 12. Str. und Ogden, 42. Ave. und Madison Str.; Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave.; Otto J. Hartwig, Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.; Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Ave.; E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str. Südseite: A. A. Burger, 51. Str. und Ashland Ave.; Wm. Hardiman, 5731 Wentworth Ave.; William Drug Store, 63. Str. und Ashland Ave.; Schmidt Bros., 71. Str. und Cottage Grove Ave.; Theophilus Schmidt, 11100 Michigan Ave.

Campholin wird ebenfalls in allen State Str. Apotheken und Departmentläden verkauft.

Jeder sollte diese Anzeige lesen!

50,000 Dollars werth des feinsten Lagers von Möbeln, Rugs und Oefen werden für weniger als die Hälfte der Herstellungskosten verkauft.

Wir kauften das ganze Lager von Möbeln und Rugs von der Northwestern Furniture Exhibit, an Wabash Avenue, sie sind aus dem Geschäft gegangen. Wir kauften das ganze Lager zu unserem eigenen Preis, und Ihr werdet einen bemerkenswerthen Bargain erhalten, so lange der Vorrath reicht.

Hier sind einige Artikel, seht, wie niedrig sie markirt sind:

	Northwestern Furniture Exhibit Co. Preis	Unser Preis während dieses Verkaufs
Eichener Eßzimmer Pedestal-Tisch	16.00	6.98
Eßzimmer-Stuhl, mit Ledersitz, Stück	3.00	1.49
Dresser, massives Eichenholz	18.00	7.45
Dresser, massives Eichenholz, sehr großer Spiegel	35.00	17.50
Leder-Sopha volle Größe	16.00	7.98
Davenport, Eichenholz-Gestell, sehr schwer	30.00	16.49
Messing-Bettstelle, schwere Pfosten	30.00	14.48
Eisen-Bettstelle, zweizöllige Pfosten	11.00	5.89
Filz-Matratze	10.00	5.69
Brussels Rugs, hübsche Muster	22.00	11.89
Willton Velvet Rugs	32.00	19.75
Sideboard, massives Eichenholz, hübsch geschnitzt	30.00	14.00

Kommt und seht einige der Preise in unseren Schaufenstern, und Ihr werdet Euch überzeugen, daß es die größten Bargains sind, die je in Chicago gezeigt wurden.

Offen Abends an folgenden Tagen: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Wenn Ihr Eure Möbel jetzt kauft und sie an einem späteren Datum abgeliefert zu haben wünscht, so werden wir Euch nichts für das Aufbewahren berechnen.

GROSSMAN'S
3231-37 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Der Milchfonds erschöpft.

Vertheilung von Milch für Kinder der Streiker muß eingestellt werden.

Frau Joseph T. Bowen, 1430 Astor Str., welche den vom Bürgerausschuß geschaffenen Fonds zur Vertheilung von Milch für die Kinder der streikenden Gewandmacher verwaltet, kündigt an, daß der Fonds erschöpft ist und die Milchvertheilung morgen wird eingestellt werden müssen, wenn nicht neue Beiträge eingehen. Die Ankündigung hat Frau Scott Durand von Lake Forest zu einer Abmachung veranlaßt, wonach der Ausschuß durch Frau Bowen die Milch zu 6 Cents das Quart kaufen kann, während bisher 8 Cents abzüglich eines Rabatts von zehn Prozent bezahlt worden sind, aber auch so wird der Fonds nur bis zum Ende der Woche ausreichen. Der Ausschuß hat für $5000 Milch gekauft, von dieser Summe wurden $1000 von Frau Bowen und $1000 vom McCormick-Gedächtnißfonds beigesteuert. Die Milch ist an 1600 Streikerfamilien vertheilt worden.

Senator John Waage kehrte gestern von Springfield zurück, um heute mit Streikführern und Arbeitgebern hinsichtlich der bevorstehenden Streikuntersuchung des Staatssenats zu konferiren.

Auf Grund von Aussagen einiger Streikbrecher, die überfallen worden sind, wurden heute William Stockar, 2225 W. 21. Str., und John Kaytl, 1729 Park Ave., streikende Gewandmacher, von der Polizei der Ermordung des Sonderpolizisten Fred Reinhardt und des Ueberfalls auf Streikbrecher an S. Spalding Ave. und Douglas Park Boul. am letzten Dienstag angeklagt. Sol. Horwitz, 1316 S. Spalding Ave., und Abraham Feldmann, die beiden Streikbrecher, die zur Zeit der That von Reinhardt nach Hause geleitet wurden, sahen sich gestern die beiden Gefangenen auf der Fillmore Str.-Bezirkswache an. Horwitz bezeichnete sie als die Thäter, während Feldmann seiner Sache nicht sicher war. Stockar war von der Polizei in seiner Wohnung unter dem Bett versteckt gefunden worden; er bestreitet, bei dem Ueberfall und an der Erschießung Reinhardts betheiligt gewesen zu sein. Er und Kaytl haben zugegeben, am 31. Dezember Horwitz und Feldmann in ihrer Wohnung aufgesucht zu haben, wollen aber die Ursache des Besuchs nicht angeben. Der Inquest über Reinhardts Tod ist bis zum 18. Januar verschoben worden.

Von den „United Mine Workers" geht eine Bewegung unter der organisirten Arbeiterschaft des Staates zur Begnadigung des im Zuchthause sitzenden ehemaligen Polizeiinspektors Edward McCann aus. Die Mitglieder jenes Verbandes halten McCann für das schuldlose Opfer der Rache von Wirthen verrufener Häuser auf der Westseite, denen McCann das Geschäft verdorben hat. Dazu ist McCann Mitglied des Verbandes und zur Zeit von dessen Gründung Subdistrikts - Präsident im Springfielder Bezirk gewesen, und sein Vater, Patrick McCann, war der erste Sekretär-Schatzmeister des illinoiser Distrikts. John H. Walker, der Präsident des Staatsverbandes, sagt, McCann sei ein gutes und thatkräftiges Mitglied gewesen und stehe bei den älteren Mitgliedern noch in guter Erinnerung. Der Verband würde Alles versuchen, seine Begnadigung zu erwirken, und die illinoiser Delegaten zu dem am 17. Januar in Columbus beginnenden internationalen Konvent würden nach dem Konvent über geeignete Schritte berathen. Wahrscheinlich würde auch der Konvent des Staatsverbandes im Februar sich für die Begnadigung McCanns erklären.

In aller Stille läßt T. J. Dolan, der Sekretär des internationalen Verbandes der Dampfschaufel- und Baggerarbeiter, im Interesse McCanns Erkundigungen in der „Levee" der Westseite einziehen. Er sagt, er habe jetzt schon die Ueberzeugung von der Unschuld McCanns gewonnen.

John Fitzpatrick, der Präsident der „Chicago Federation of Labor", ist gleichfalls überzeugt, daß McCann unschuldig ist. Er sagt, er wisse nicht, ob sein Verband sich über den Fall aussprechen wird, falls er nicht vom Bergarbeiter - Verband darum ersucht wird. Das wird aber jedenfalls geschehen, da die Bergarbeiter alle Arbeiter - Organisationen im Staate auffordern wollen, sich dem Begnadigungsgesuch anzuschließen.

Unter der Polizei macht ein solches Gesuch die Runde, William F. Stine, der Präsident der „United Police", wurde deswegen vor den Polizeichef zitirt und gab zu, daß er das Gesuch in Umlauf gesetzt hat. Chef Steward will mit Mayor Busse zu Rathe gehen, ob es rathsam oder angängig ist, das Gesuch zu unterdrücken.

KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland

Vor-Inventur-Offerten für Samstag!

Schuh-Offerten

Hohe Knabenschuhe, zum Schlittschuhlaufen, von schwerem schwarzem Grain Leder—doppelte Sohlen, zwei Schnallen Cuff am Top, reg. 3.00 Qualität, Samstag, nur.......... 2.39

Warme gefütterte Schuhe für Männer—Motormens Schuhe genannt, gute, schwere Sohlen, quilted Filz- oder hairlined Leder-Obertheile—in allen Größen, 2.50-Qualität, Samstag, nur. 1.95

3 Point Leder-Slippers für Damen—mit rothem Flanellfutter, reguläre 1.00 Qualität, Samstag, nur.............. 79c

Gummischuhe—Hohe Sturm Gummischuhe, Damen-Größen, 45c;—Mädchen-Größen, 40c; Kinder-Größen.......... 35c

Kleiderstoffe-Offerten

Braun und grau gestreifte mannish Suitings, 27 Zoll breit, 59c Qualität, Samstag, die Yard.............. 25c

Weiße mercerized Waistings, fein gemusterte Sorten — reguläre 19c Qualität, Samstag, die Yard, nur.............. 15c

Tennis Flanell-Rester, helle und dunkle Schattirungen, gute Längen —reguläre 10c Qualität, Samstag, die Yard....... 7½c

Picardie Diagonal Waistings, 27 Zoll breit, feine Schattirungen — reguläre 50c Qualität — Samstag, die Yard zu.............. 25c

Damen-Ausstattungen

18zöll. Chiffon Veiling mit Satin Border, in allen Schattirungen, — 80c die Yard werth — Samstag, nur.......... 19c

Schwarze und weiße reinwoll. Facinators, 25c Sorte — Samstag, nur.......... 19c

Invisible Haarnetze — Die größte Sorte, alle Schattirungen, Samstag, 2 für.......... 5c

Kleine Spiegel mit schwerem Ständer — Sammetrahmen und Back, 15c Sorte, Samstag, nur.............. 5c

Männer-Ausstattungen

Perlmutter garnirte Hosenträger für Männer und Knaben, nie für weniger als 50c verkauft, Samstag, nur.......... 25c

Winterkappen für Knaben, mehrere Facons zur Auswahl — sämmtlich mit innerem Pelz-Band, 39c Qualität, Samstag, nur... 19c

25c Paree - Strumpfbänder für Männer, nur in weiß, — Samstag, das Paar...... 15c

Reinseidene 1.50 Mufflers für Männer, nur schlicht-schwarz, Samstag....... 95c

Groceries und Provisionen

Allerbeste Veal Frankfurter Wurst, das Pfund für..............10c
Allerbester gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, Pfund....28c
Leader sortirte Chokoladen — das Pfund für..............18c
Sponge - Candy, das Pfund für..............10c
Amber - Seife — 6 Stücke für..............25c
Ein feines Colonial-Glas mit je 6 Stücken.
Fox Co. Wafer Crackers — großes Packet für..............7½c
Bordens kleine Peerleß Milch — 6 Büchsen für..............25c
Alter California Brandy, die Flasche in diesem Verkauf........75c
White Elk Port, in diesem Verkauf, volle Quart-Flasche........29c
Richtre Kümmel — eine volle Quart - Flasche für..............75c

☞ Der Laden ist am Samstag Abend bis 10 Uhr offen. ☜

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vogeler's KLETTENWURZEL OEL

(Burdock Root Oil)

zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte Mittel rühmlichst bekannt. Die vielen ausgestellten Empfehlungen über dessen guten Erfolg beweisen hinlänglich, daß Vogeler's Klettenwurzel-Oel ein Mittel von ausgezeichnetem Werthe ist.

Es reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen üppigen Haarwuchs. Auch ertheilt es dem Haare ein reiches und glänzendes Aussehen, wie es noch durch kein anderes Mittel geschehen ist. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel.

☞ Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In allen Apotheken—Preis 50 Cts. die Flasche oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Prinz baut Flugmaschine.

Leutnants Selbstmord. — Die deutsche Südpolarexpedition. — Preußische Regierung sucht sozialdemokratische Jugendorganisation zu unterdrücken. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Jan. Wie die hiesige „Post" erfährt, hat Preußen beim Bundesrath die Aufhebung der sozialdemokratischen Jugendorganisationen durch die Bundesregierung beantragt. Als Hauptgrund für dieses Vorgehen wird angeführt, daß die in Rede stehenden Organisationen andauernd das Vereinsgesetz verletzten.

Der, im 20. Lebensjahre stehende Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, Leutnant im 1. Garderegiment z. F., ist mit Konstruktion einer Flugmaschine beschäftigt. Er ist ein Sohn des Generaloberſten und Generalinspekteurs der ersten Armeeinspektion, Prinzen Friedrich Leopold, also ein Enkel des Prinzen Friedrich Karl, der im Jahre 1885 starb.

Ein tragisches Ende durch eigene Hand hat in Deutsch-Elau Leutnant Krüger vom 59. Infanterieregiment gefunden. Der junge Offizier war in der Neujahrsnacht in Streit mit einem Zivilisten gerathen, von dem er thätlich angegriffen und schwer mißhandelt wurde. Als Leutnant Krüger am nächsten Tage nicht auftauchte, wurde in seiner Wohnung nachgeforscht. Dort fand man die entseelte Hülle. Der Unglückliche hatte Selbstmord begangen.

Die, seinerzeit vielgenannte Frau v. Schönebeck-Weber ist nunmehr vom Gericht wegen Geistesschwäche entmündigt worden. Der, gegen sie in Allenstein, wegen Anstiftung zur Ermordung ihres Gatten, des Majors v. Schönebeck, geführte Prozeß war zu Anfang Juli vergangenen Jahres eingestellt worden. Sie hatte damals einen Selbstmordversuch begangen und war, als unheilbar wahnsinnig angesehen, der ostpreußischen Provinzialirrenanstalt in Kortau überantwortet worden.

Die Polizei in München hat ihre Genehmigung nicht dazu ertheilt, daß die Oberammergauer Passionsspiele in Lichtbildern vorgeführt werden dürfen. Damit ist den Gebrüdern Rutz, welche um die Erlaubniß eingekommen waren, ein garstiger Strich durch die Rechnung gemacht worden.

Unter dem Vorsitz des Großadmirals Prinzen Heinrich von Preußen hat sich der Arbeitsausschuß für die deutsche Antarktische Expedition konstituirt. Der Leiter der Expedition, Oberleutnant Wilhelm Filchner, legte den Versammelten die Pläne für das Unternehmen dar. Die Expedition, welche unter dem Ehrenprotektorat des Prinzregenten Luitpold von Baiern steht, soll noch im Frühling dieses Jahres nach dem Südpol aufbrechen.

Gestorben ist der hessische Gesandte am preußischen Hofe Frhr. Maximilian v. Gagern, im 67. Lebensjahre. Er war ein Sohn des, 1880 gestorbenen Heinrich v. Gagern, Präsidenten der deutschen Nationalversammlung.

Wien, 6. Jan. Das Befinden des Kaisers Franz Joseph, welcher, wie gemeldet, sich einen leichten Katarrh zugezogen hatte, wird von den Aerzten als sehr günstig bezeichnet. Die Wiederherstellung des Monarchen wird innerhalb weniger Tage erwartet. Die Empfänge bleiben vorläufig eingeschränkt.

Die Regierung hat die Absicht, sich an der Gründung einer sogenannten Petroleum-Bank zu betheiligen. Dadurch sollen die Rohöl-Produzenten unterstützt, und die Konkurrenz gegen die „Standard Oil Co." soll gefördert werden.

Fräulein Geraldine Farrar unterhandelt mit Hans Gregor, welcher Felix Weingartner als Direktor der Wiener Hofoper ablöst, wegen eines hiesigen Gastspiels im Frühjahr.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist die „Washington Alaska Bank" in Fairbanks, Ala.

— Verschwunden ist in Cincinnati der Makler John E. Humphrey, und seine Verbindlichkeiten betragen etwa $100,000.

— In Schwulitäten ist das Pittsburger Bankhaus P. V. Rovniand & Co., das auch in New York und in Uniontown, Pa., Filialen hat. Ein Masseverwalter ist ernannt.

— Der 5jährige Clayton Carter zu Danville, Ky., gestand, daß er seine Mutter zufällig erschoß. Sein Vater war unter Mordanklage verhaftet worden, und es wurde schon von Lynchen gesprochen.

— Ein Schuß durch ein Fenster tödtete den Polizeikapitän John Sullivon in Spokane, Wash.

— Ein Richter in Vicksburg, Miss., entschied, daß eine Bahngesellschaft nicht zu Schadenersatz verpflichtet ist, weil sie für einen Volkshaufen einen Extrazug stellte, um denselben an den Ort einer Lyncherei zu bringen.

— 2 Maskirte drangen in das Büro des „Angelus Hotel" zu El Paso, Tex., und raubten $5000 in Baar und Schmucksachen aus der Spinde, nachdem sie den Clerk und den Porter eingesperrt.

— Nach den neuesten Nachrichten aus der Ohioer Staatsauptstadt ist es sicher, daß Pomerene (Demokrat) als Bundessenator nach Washington gesandt wird. Er war im letzten November als Vizegouverneur gewählt worden.

— Die Grandjury in Los Angeles, Kal., welche die Explosion im „Times"-Gebäude untersuchte, erhob 22 Mordanklagen, die sich aber nur auf 3 oder 4 Personen erstrecken sollen, deren Namen einstweilen geheim gehalten werden.

— Der verhaftete New Yorker Bankpräsident Joseph G. Robin bestreitet entschieden, daß er der Sohn russisch-jüdischer Eltern Namens Rabinowitsch sei, trotzdem diese, vor ihn geführt, ihn mit Bestimmtheit als ihren Sohn identifizirten.

— Bei der Arbeit einschlafend, stürzte in New York der Bäcker Jakob Seligmann in eine Teigknetemaschine und wurde von deren Armen in Stücke geschnitten! Er hatte am Krankenbett seiner Gattin gewacht und daher nicht genügend Schlaf gehabt.

— Wie es heißt, dürfte der Kongreß in seiner jetzigen Tagung den Plan des Schatzamtssekretärs MacVeagh gutheißen, die Goldprägung einzustellen und die, in Umlauf gelangenden Goldzertifikate durch Rohgold zu decken. Das Prägen von Goldstücken kostet den Münzämtern jährlich bis zu $400,000, und dabei gelangen diese doch nicht in Umlauf, sondern dienen als Deckung von Zertifikaten.

— Kongreßmann Boutell von Chicago soll Mitglied des Zollappellationsgerichts werden, als Nachfolger des Richters Hunt, welcher an das Handelsgericht berufen wurde. Und Kongreßmann Smith von Jowa soll Nachfolger des Bundeskreisrichters Vandeventer werden, der bekanntlich in das Bundesobergericht berufen wurde. Hr. Boutell dürfte annehmen, da er dem neuen Kongreß nicht angehören wird.

Ausland.

— Russische Geologen befürchten, daß das neueste Erdbeben in Russisch-Zentralasien an Stärke und Ausdehnung dasjenige von Messina noch übertroffen habe!

— 600 Mann portugiesischer Infanterie mit Schnellfeuergeschützen sind nach Madeira abgefahren, — um bei der Ausführung der Sanitätsmaßregeln gegen die Cholera zu helfen.

— Der italienische Tondichter Mascagni, der zur Aufführung seiner neuen Oper „Isobel" nach Amerika kommen sollte, ist nach letzten Berichten noch nicht abgereist, und in manchen Bühnenkreisen wird es für sehr fraglich erklärt, ob er überhaupt kommt.

— Der portugiesische Minister des Innern beschloß die Einführung einer ganzen Anzahl Sozialreformen, darunter auch Errichtung einer großen Zahl Volksschulen und freie Vertheilung von Nahrung, Kleidern und Büchern an bedürftige Schulkinder.

— Abgebrannt ist das katholische „St. Josephs College" zu Granby, Quebek (Kanada). 40 Studenten mußten bei 25 Grad unter Null in die kalte Winternacht hinaus! Mehrere werden vermißt. Ein Lehrer sprang aus einem Fenster des 3. Stocks und wurde tödtlich verletzt.

— Eine Erklärung der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie läßt erkennen, daß deutsche Rhederkreise über die jüngste Klage der amerikanischen Bundesregierung gegen 13 transatlantische Dampfergesellschaften nicht besorgt sind; sie glauben, daß sich das Sherman'sche Antitrustgesetz nicht auf ausländische Gesellschaften anwenden lasse.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

239308

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

— Schweizer Zeitungen bringen Proteste gegen schlechte Behandlung von 17 Schweizer Uhrmachern, welche, in New York eingetroffen, im letzten November, nach Festhaltung von einem Monat, als „Kontraktarbeiter" abgeschoben wurden; es soll ihnen nicht einmal gestattet worden sein, sich mit dem Schweizer Konsul in Verbindung zu setzen.

Lokalbericht.

In Angst um ihr Leben.

Eine italienische Familie von mörderischen Erpressern bedroht.

Nikolaus Prango, ein vermögender italienischer Grocer und Grundeigenthumsmakler 832 S. Morgan Straße, seine Frau und sein sechzehnjähriger Sohn schweben in Angst um ihr Leben, seitdem eine Erpresserbande zwei Mordversuche gegen sie unternommen hat.

Prango, dem das Haus an S. Morgan Straße gehört und der mit Frau und Sohn in Zimmern hinter dem Laden wohnt, erhielt am 14. Dezember mit der Post einen in italienischer Sprache geschriebenen Brief, unterzeichnet „Die schwarze Hand", mit roh gezeichneten Dolchen, Schießeisen, Todtenschädeln und Knochen, in welchen er aufgefordert wurde, an irgend einem Tage vor dem 23. Dezember mit $1000 und einem weißen Bande am Arm durch Canal Straße bis zur 15. Straße zu gehen und das Geld dem, der ihn ansprechen würde, zu geben. Ansonsten würde er nebst Familie getödtet werden. Die Polizei zu benachrichtigen, hätte keinen Zweck, die Schreiber hätten keine Angst vor ihr.

Prango übergab das Schreiben noch am selben Tage der Polizei und zwei Detektives forschten nach den Urhebern, bislang ohne Erfolg. Am 22. Dezember kam ein zweiter Brief des Inhalts, daß er wohl ein trauriges Neujahr feiern würde; er hätte sich ganz zwecklos an die Polizei gewendet, aber man wolle ihm noch eine Gnadenfrist gewähren, und er möge mit dem Bande am nächsten Morgen um 2 Uhr an Canal Str., zwischen Polk und 18. Straße sich zeigen.

Auch diesen Brief bekam die Polizei von Prango und Detektives überwachten die Wohnung mehrere Nächte, doch zeigte sich Niemand. Prango glaubte schon, es seien leere Drohungen gewesen, als am letzten Mittwoch früh um 1 Uhr von der Straße aus eine Anzahl Schüsse durch die Vorderthür der im Erdgeschoß des dreistöckigen Hauses gelegenen Grocery gefeuert wurden.

Zwei Kugeln flogen durch ein Fenster in der den Laden von der Wohnung trennenden Wand, dicht am Kopf von Frau Prango vorbei, die durch das Fenster hatte sehen wollen, was draußen vorging. Auch der auf dem Sofa in der Nähe des Fensters schlafende Sohn entging nur um Haaresbreite der Verwundung.

Prango und sein Sohn rannten, sobald das Schießen aufhörte, in den Nachtkleidern auf die Straße, sahen zwei Männer davonlaufen und schossen hinter ihnen her, während sie sie verfolgten. Kurz nach 8 Uhr gestern Abend kamen die Kerle zum zweiten Male und schossen eine Kugel durch die Vorderthür. Polizei-Inspektor Dorman von der Maxwell Str.-Bezirkswache hat jetzt fünf Detektives mit der Aufspürung der Mordgesellen beauftragt.

Doppelmord und Selbstmord?

Frau Viktoria Hornung und ihre beiden Kinder an Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer ihrer kleinen Wohnung Nr. 2948 N. Hamlin Ave. wurde heute Morgen Frau Viktoria Hornung und ihre beiden Kinder, der 13jährige Stanley und die achtjährige Emilie, an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das dem offenen Brenner eines kleinen Herdes — einer sogenannten Gasplatte — entströmte.

Frau Hornung war angeblich eine Gewohnheitssäuferin. Ihrer Trunksucht wegen hat sich ihr Gatte, ein Bäcker, vor etwa Jahresfrist von ihr getrennt. Er lebt seither bei seinem Schwiegersohn, einem Schankwirth, an Holt und W. Division Straße.

Da die Frau ihre Kinder gröblichst vernachlässigte, ging der Kinderschutzverein mehrmals gegen sie vor. Sie soll erst kürzlich eine dreißigtägige Strafhaft im Arbeitshaus verbüßt haben. Da die Frau nun angeblich schon vor etwa Jahresfrist, kurz nachdem ihr Mann sich von ihr getrennt hatte, den Versuch gemacht haben soll, sich und die Kinder mittels Leuchtgases umzubringen, glaubt die Polizei annehmen zu dürfen, daß im vorliegenden Falle Doppelmord und Selbstmord vorliegt.

Die Polizei muthmaßt, daß die Frau, nachdem die Kinder eingeschlafen waren, das Gas andrehte und sich dann selbst zum Sterben niederlegte.

Hausgenossen fanden die Leichen. Mutter und Tochter lagen in einem Bett, der Knabe aber, den kleinen Gasherd im Arm, auf den Dielen. Er war wahrscheinlich im letzten Augenblick erwacht und hatte sich bis zum Gasherd geschleppt. Beim Versuche, das Gas abzudrehen, war er dann wohl betäubt zusammengebrochen.

Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod der Opfer feststellen.

Klagt auf Scheidung.

Albert V. Baisden, ein Geschäftsreisender, dessen Gattin im vergangenen Frühjahr in fürnehmen Hotels an Michigan Ave. durch ihre elegante und manchmal etwas gewagte Kleidung Aufsehen erregte, hat Nachrichten aus St. Louis zufolge gegen seine Ehehälfte eine Scheidungsklage angestrengt. Sie befand sich viel in Gesellschaft von George D. Ibester, der sie angeblich heirathen wollte. Ibester stellt dies energisch in Abrede. Die Eskapaden seiner Eheliebsten haben Baisden zu der Klage veranlaßt.

Ein Geschenk für Alle!

Eine große Offerte an die Leser der „Abendpost".

Selten in der Geschichte einer großen Stadt, wie Chicago, ist es möglich, etwas von wirklichem Werth umsonst zu erhalten, und doch bietet sich eine derartige Gelegenheit morgen in zwei hervorragenden Apotheken Chicagos, nämlich der Public Drug Co., 150 State Straße, und der Central Drug Co., 100 State Straße. In beiden dieser Apotheken kann man den ganzen Tag Samstag, den 7. Januar, durch einfache Nachfrage ein reguläres Probepacket von Kidney-Kaps erhalten, das berühmteste und beste Nieren- und Blasenheilmittel. Gegen solche Zuſtände wie häufiges Uriniren, Bodensatz im Urin, Schmerz beim Uriniren, häufiges Aufstehen des Nachts und den vielen anderen unangenehmen Zuständen hat es nicht seinesgleichen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß häufig Rheumatismus, Rückenschmerzen, geschwollene Augenlider, geschwollene Glieder, Kurzsichtigkeit, Schläfrigkeit und andere häßliche Symptome alle darauf zurückzuführen sind, daß die Nieren unfähig sind, alle giftigen Stoffe aus dem System zu beseitigen. Kidney-Kaps heilen schnell diese Zustände durch Wiederherstellung der Nieren in ihre normale Verfassung, deshalb wünschen wir, daß alle Leidenden irgend welcher Form von Nieren- oder Blasenleiden diese Kidney-Kaps auf unsere Kosten probiren sollen. Versucht selbst die großen Verdienste dieser wunderbaren Medizin, ohne einen Cent Unkosten. Wäre der wirkliche Werth nur halb bekannt, würde es keine Familie in Chicago geben, die in irgend einer Weise leidet, welche diese große Gelegenheit vermissen würde. Wenn Ihr nicht selbst nach der unteren Stadt gehen und Euch ein Probepacket holen könnt, ersucht einen Freund, der den Weg macht, Euch eins mitzubringen, beachtet aber, daß die Probepackete nur in zwei Läden ausgegeben werden, nämlich der Public Drug Co., 150 State Straße, und der Central Drug Co., 100 State Str., Ecke Washington Str., und Samstag, der 7. Januar, der Tag ist, an dem sie frei erhältlich sind.

Kuriose Klagen.

Vielsagendes Gesicht und geschwätzige Hände machen den Eigenthümern Schwierigkeiten.

Weil er ein vielsagendes Gesicht machte, als Schwätzer seinen Namen mit dem der Frau Elisabeth Gleason von Aurora in Verbindung brachten, sucht die Polizei der Nachbarstadt Arthur Charrets, eines Angestellten der Rathbone Sand Co. habhaft zu werden. Frau Gleason hat einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt. Schwätzer hatten seinen Namen mit dem der Klägerin in Verbindung gebracht, und Charrett hatte auf ihre Fragen ein vielsagendes Gesicht gemacht.

Allzu große Geschwätzigkeit hat dem Taubstummen Ethelbert D. Hunter, 1129 Lill Ave., eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von 10,000 zugezogen. Der Kläger ist George Hartman von Moline, ebenfalls ein Taubstummer. Der Verklagte hat seinen Trubel nicht der allzu großen Gelenkigkeit seiner Zunge, sondern seiner Hände zuzuschreiben, deren er sich bedient, um sich verständlich zu machen. Hartman behauptet, daß Hunter vor zwei Jahren in Lexington, als beide dort zusammen als Schriftsetzer arbeiteten, unter anderen Taubstummen in Umlauf gebracht habe, er habe durch Betrug eine Krankenunterstützung vom Nationalverband der Taubstummen ergattert. Im Oktober letzten Jahres habe er die Anschuldigung in einem hiesigen Klub wiederholt, trotzdem die Beamten des Verbandes vor zwei Jahren sie für unbegründet erklärt hätten.

E. A. Lees neuer Kult.

Evelyn Arthur See leitet im Erdgeschoß des Gebäudes 2541 Racine Ave. eine Kolonie junger Knaben und Mädchen, denen er angeblich Unterricht in einem von ihm ersonnenen neuen „Kult" ertheilt. Polizeileutnant Reich von der Sheffield Ave.-Bezirkswache hat heute zwei Detektives hingeschickt, welche sich die Anstalt, den Lehrer und die Schüler ansehen, sich über alles unterrichten und dann ihrem Vorgesetzten Bericht erstatten sollen.

Unter Wasser.

Infolge eines Röhrenbruchs in der Zimmerdecke wurde gestern der Raum der Torrensabtheilung des Grundbuchamts überfluthet. Die Schreiber rafften hastig ihre Bücher zusammen und begaben sich ins Trockene.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Jan.
Weizen—					
Mai	.99⅞–¾	.99⅞	.99⅞	.99¼	.99¾–⅞
Juli	.96–95⅞	.96	.95⅞–½	.95½	.95⅞
Sept	.94⅝	.94⅝	.94	.94	.94½
Mais—					
Mai	.49¼–⅜	.49½–⅝	.49¼	.49¼	.49½–⅝
Juli	.50¼–⅜	.50½	.50⅛	.50⅛	.50⅜–½
Sept	.51⅛–¼	.51¼	.51	.51	.51¼
Hafer—					
Mai	.34½	.34½	.34¼–⅜	.34¼–⅜	.34½–⅝
Juli	.34⅜–½	.34⅜–½	.34¼	.34¼	.34⅜–½
Sept	.33⅝	.33⅝	.33⅜	.33¼	.33⅝–½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.75	19.90	19.75	19.90	19.77½
Mai	18.80–75	18.85	18.75	18.80	18.80
Schmalz—					
Jan	10.45	10.50	10.45	10.50	10.45
Mai	10.15–12	10.15	10.12½	10.12–15	10.15
Rippchen—					
Jan	10.45	10.57½	10.45	10.57½	10.50
Mai	9.87–90	9.92½	9.87½	9.90	9.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 75,600, von Mais auf 872,500, von Hafer auf 928,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 32,600 Bushels Weizen, 247,150 Bushels Mais und 446,000 Bushels Hafer.

Unverhofft kommt oft.

Entkommene Banditen liefen doch den Häschern in die Arme.

Das Opfer entführt.

Die Polizei bemüht sich jetzt, seine Adresse zu ermitteln und des entkommenen Raubgesellen habhaft zu werden. — Verzweifelter Fluchtversuch.

An Sheldon Straße und Vermon Park Place überrumpelten gestern Abend die Detektives Frank Klein und Paul Riccio von der Wache an Maxwell Straße drei Raubgesellen, die eben im Begriffe waren, ein fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügeltes Opfer auszuplündern. Sobald die Schnapphähne ihrer ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld.

Die Detektives nahmen ihre Verfolgung auf und sandten ihnen mehrere Schüsse nach, ohne aber zu treffen. Die Ausreißer entkamen in einer dunklen Gasse.

Die Schergen kehrten nun nach dem Thatorte zurück, schleppten den Mißhandelten, der, wie gesagt, halb betäubt war und nur anzugeben vermochte, daß er um $55 beraubt worden sei, nach dem nächstgelegenen Meldekasten und ersuchten ihn, auf sie zu warten, bis sie zurückkehren würden.

Um nähere Erkundigungen einzuziehen, begaben die Beamten sich nach der Wirthschaft Nr. 1410 W. Harrison Str. Dort stießen sie zu ihrer nicht geringen Verwunderung auf die beiden Schnapphähne, die ihnen kurz zuvor durch die Lappen gegangen waren. Einer der Burschen war eben im Begriffe, mit einem $20-Schein seine Zeche zu begleichen. Die Verbrecher machten wiederum einen Fluchtversuch, wurden aber nach kurzer Hatz dingfest gemacht. Als die Beamten mit den Häftlingen am Meldekasten eintrafen, war das Opfer verschwunden. Von Personen, die in der Nachbarschaft wohnen, erfuhren die Detektives, daß ein Mann, auf den die vom dritten, entkommenen Raubgesellen gelieferte Beschreibung paßt, das Opfer, während die „Geheimräthe" in der Wirthschaft waren, fortgeschleppt hatte.

Die Polizei bemüht sich jetzt, seine Adresse zu ermitteln. Auch fahndet sie auf den entkommenen Räuber.

Die Häftlinge entpuppten sich in der Wache als James Thompson, auch „Jack Daton" genannt, wohnhaft Nr. 1741 W. 12. Str., und Felix Van Ort, Nr. 1741 W. 12. Str.

In ihren Schuhen fand man $35.

Dingfest gemacht.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte heute früh Y. T. Yeoman, Nr. 2979 Prairie Ave., einen farbigen Einbrecher, der eben im Begriffe war, die Kommodenschubladen nach Beute zu durchwühlen. Yeoman verhielt sich mäuschenstill, sprang aber, sobald der ungebetene Gast das Zimmer verlassen hatte, aus dem Bette und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Als der mit Häschern besetzte Polizeiwagen vorfuhr, sprang der Mohr aus einem Fenster des 2. Stocks, landete in einem Schneehaufen und wurde, ehe er sich aufraffen konnte, von handfesten Schergen nach kurzem Kampfe dingfest gemacht. Der Häftling gab an, Roy Williams zu heißen. Er hatte gestohlene Schmucksachen (eine goldene Uhr und mehrere Ringe) sowie $6 in Baar bei sich. In der Wache an Cottage Grove Ave. weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei hat ihn im Verdacht, eine ganze Anzahl Einbrüche auf dem Kerbholz zu haben.

Ruchloser Anschlag.

Heute früh, kurz nach Mitternacht, wurde von einem bisher nicht ermittelten Bösewicht vor der von Joseph Marchese betriebenen Wirthschaft Nr. 2239 Princeton Ave. eine Bombe zur Entladung gebracht. Die Vorderwand des Gebäudes wurde stark beschädigt, Marchese und seine Frau, die über der Wirthschaft wohnen, flogen aus den Betten, blieben aber unversehrt, und 40 Kostgänger, die im hinteren Theil des Hauses schliefen, geriethen, unsanft aus dem Schlafe geschreckt, in fieberhafte Aufregung und eilten halbnackt auf die Straße. Sämmtliche Fensterscheiben des Hauses und viele Scheiben der angrenzenden Gebäude wurden zertrümmert.

Marchese hat keine Drohbriefe erhalten. Seines Wissens hat er auch keine Feinde. Er steht betreffs der Thäterschaft vor einem Räthsel.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Frank Rentz, Mitglied der Firma Renz Brothers, fand gestern Morgen, als er seinen Laden Nr. 2628 N. Clark Str., öffnete, im Thorweg eine Bombe, deren Zündschnur dicht vor der Zündkapsel erloschen war. Er glaubt, daß die Bombe nicht ihm oder der Firma, deren Mitglied er ist, sondern sonst Jemandem zugedacht war, und daß der Dynamiterich sich in der Hausnummer geirrt habe.

Guter Fang.

Detektives der Wache an W. Chicago Ave. verhafteten gestern Abend den Kolonialwaarenhändler Christopher Ebbole, Nr. 1146 Grand Ave., sowie Anton Cillarell, Nr. 820 Austin Ave., August Sausani, Nr. 528 N. May Straße, Frau Maria Diccoli, Nr. 464 N. Curtis Straße, ihren 16jährigen Sohn Frank, und Robert Levissi. Ebbole wird der Hehlerei bezichtigt. Die Uebrigen werden sich wegen angeblichen Diebstahls zu verantworten haben. Sie stehen im Verdacht, systematisch Ablieferungswagen um die Ladung geplündert zu haben.

In der Wohnung der Frau Diccoli wurde angeblich gestohlenes Gut gefunden und beschlagnahmt.

Als Kläger gegen die Häftlinge werden auftreten die Schuhfabrikanten Harper & Kerwick, Nr. 2202—2222 Monroe Straße, und Charles W. Sangill, Nr. 1049 Wells Straße. Frank Diccoli soll ein Geständniß abgelegt und die übrigen Häftlinge belastet haben.

Schurkenstreich.

Frau Mabel Smith, die von ihrem Mann getrennt im Hause Nr. 2316 N. Kalifornia Ave. lebt, wurde gestern Abend in der Wohnung von Wm. Boneß, Nr. 2835 Edgewood Avenue, von einem ihr unbekannten Wüstling thätlich angegriffen und, als sie sich zur Wehr setzte, mit einem Messerstich in das rechte Handgelenk bedacht. Der Thäter entkam. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Die Verwundete hat Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital gefunden.

In Untersuchungshaft.

In South Chicago befinden sich zwei Kerle in Haft, deren Namen die Polizei vorerst nicht preisgeben will. Die Häftlinge stehen im Verdacht, Mittwoch Abend an Ewing Ave. und Ost 93. Straße den unsittlichen Angriff auf die 17jährige Harriet Hinckley, Nr. 8939 Erie Ave., verübt zu haben. Dem Mädchen waren schon die Kleider vom Leibe gerissen worden, als ihm Straßengänger zu Hilfe kamen und die Angreifer verscheuchten. Harriet soll einen der Häftlinge identifizirt haben.

Wenn Ihr erschöpft seid

Die Zeit kommt, wenn Euer Griff an Sachen nachläßt. Eure Nerven sind erschüttert, die Lebenskraft ermattet, der Magen ist schwach und das Blut schlecht. Ihr fühlt, wie das Alter heranschleicht. Nehmt Euch in Acht und seid vorsichtig. Nehmt sofort

BEECHAM'S PILLS

es ist nöthig, die Lebenskraft zu erneuern. Schwache Nerven, ermüdetes Gehirn, kranker Magen, schlechtes Blut, träge Leber, verstopfte Eingeweide — spüren alle den belebenden Einfluß von Beecham's Pillen. Ihre Anwendung macht den größten Unterschied. Die tonische Wirkung dieser Pillen auf die vitalen Organe ist augenblicklich, gründlich und nachhaltig. Sind der Natur eigenes Heilmittel.

Für erschöpften, erschlafften Zustand.

Ueberall verkauft in Schachteln, 10c und 25c.

Die Erbstein-Jury.

Ein neuer Schub von 100 Mann trat heute vor Richter Brentano an.

Zur Geschworenen-Auswahl vor Richter Brentano für den zweiten Erbstein-Prozeß war heute Vormittag eine neue Gruppe von 100 Mann zur Stelle. Bis dahin waren vier Geschworene von beiden Seiten angenommen, und später wurden Edward A. Slibeck, Nelson Burrell, Richard Andeberg und Walter T. Long von der Staatsanwaltschaft der Vertheidigung überwiesen. Erbstein verhörte zunächst Long und fragte ihn u. A., ob er John Barton Payne, W. Vernon Booth, Charles E. Furthmann und die Hilfs-Staatsanwälte Crowe und Day kenne, und ob er den Staatsanwalt Wayman schon habe reden hören.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nov14,mosr,6m

Obstdiebe.

Wurden heute mit Aepfeln und Apfelsinen abgefaßt.

Samuel Silver, 1313 S. Morgan Straße, Isidor Levin, 1506 Blue Island Avenue und Joseph Bernstein, 1329 W. 14. Straße, drei junge Leute, wurden heute von Richter Stewart im Maxwell Straße-Stadtgericht wegen Diebstahls der Grandjury unter $2000 Bürgschaft überwiesen.

Sie waren heute Morgen abgefaßt worden, nachdem sie an den Grocer Morris Goldberg, W. Taylor Straße und S. Hermitage Ave., 12 Fässer gestohlene Aepfel und drei Kisten gestohlene Apfelsinen für $50 verkauft hatten.

Sie sind geständig, im vergangenen Monat Kommissions-Firmen der Westseite Waaren im Werthe von $12,000 gestohlen zu haben, indem sie mit einem Wagen vorfuhren und frei und offen aufluden, was vor dem Laden stand. Sie vermieden dadurch Verdacht.

Spielte mit Streichhölzern.

Der zweijährige Stanley Bondel, Nr. 146 W. 119. Straße, spielte gestern mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich seine Kleider in Brand und erlitt tödtliche Brandwunden. Heute Morgen hat ihn der Tod von seinem Leiden erlöst.

Heirathslustige Wittwen.

Abraham Boddington, der dem Armenpfleger Meyer kund that, daß er eine Frau suche, hat Heirathsangebote von 30 Wittwen erhalten. Gestern schrieben 10 Wittwen, die der Einsamkeit müde sind, an Herrn Meyer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

Der Eisenbahn-Moloch.

Hat schon wieder ein Menschenleben als Opfer gefordert.

Gräßlicher Anblick.

Wurde vor den Augen der Mutter überfahren und getödtet. — Tragisches Ende eines bekannten Arztes. — Kamen auf Glatteis zu Fall.

Vor den Augen seiner Mutter, die im Rahmen der Hausthür stand, wurde gestern Abend der sechsjährige Albert Laremora, Nr. 1622 O. 93. Str., zu Tode gerädert. Er hatte sich an einen vorbeifahrenden Wagen gehängt und war beim Abspringen unter die Räder gekommen. Der Fuhrmann hatte anscheinend von dem Unfall gar nichts gemerkt, denn er setzte, ohne auch nur den Kopf zu wenden, die Fahrt fort.

Tödtliche Dünste.

Dr. John Aloysius Hemsteger, Nr. 1035 Ost 47. Str., ist gestern Nachmittag gestorben. Giftige Dünste, die er Mittwoch beim Reinigen seines Kraftwagens eingeathmet hatte, sollen seinen Tod herbeigeführt haben. Im Zylinder des Kraftwagens hatte sich Kohlenstoff angesammelt. Als Dr. Hemsteger in der geschlossenen Remise den Zylinder des Wagens mit Gasolin und Holzspiritus säuberte, entwickelten sich die Dünste, die er nothgedrungen einathmete. Er war einer Ohnmacht nahe, als er auf die Straße taumelte, erholte sich aber bald wieder so weit, daß er seine über der Straße gelegene Wohnung erreichen konnte. Von Kopfschmerzen und einem heftigen Unwohlsein befallen, mußte er für den Rest des Tages sein Zimmer hüten. Gestern ging er trotz des Einspruchs seiner Angehörigen seinen Berufspflichten nach und machte eine Anzahl Krankenbesuche.

Um die Mittagsstunde kehrte er heim. Bald darauf brach er zusammen und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte.

Dr. Hemsteger wurde vor 56 Jahren in West Alexander, O., geboren. Seit 25 Jahren wohnte er in Chicago. Vor vier Jahren leitete er den erfolgreichen Kampf gegen den Impfzwang. Er war ein sehr gesuchter Arzt und behandelte Arme unentgeltlich. Außer der Wittwe hinterläßt er drei Söhne.

Glatteis.

Auf Glatteis zu Fall gekommen sind gestern noch außer den Personen, deren Unfälle schon berichtet worden sind:

Felix Groszewski, Nr. 1447 Holt Ave., Armbruch. — County-Hospital.

Nicholas Kortel, Nr. 1116 N. Marshfield Ave.; Beinbruch und innerlich Verletzungen.

Peter Single, 59 Jahre alt, wohnhaft Nr. 4849 Bishop Straße. Ein zugespitztes Stück Stahl, das er in der Tasche trug, drang ihm, als er hinpurzelte, in die linke Seite. Jetzt ringt er im St. Bernhard-Hospital mit dem Tode.

Jakob Surr, Nr. 1146 W. Chicago Ave.; innerlich verletzt.

Stanley Snyder, Nr. 1303 W. Ohio Straße; Beinbruch. — County-Hospital.

Ueberfahren.

Der verkrüppelte Anwalt P. H. Keenan, dessen Sprechzimmer sich im Hause Nr. 79 Dearborn Str. befindet, wurde gestern an Waveland Ave. und Halsted Str. von einer Halsted Str.-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Eisenbahn-Moloch.

An Edgewood Terrace wurde gestern Abend der 38jährige Michael Luce, Nr. 5834 Ost Ravenswood Park, von einem nordwärts fahrenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4542 Ost Ravenswood Park.

Unnöthige Aufregung.

Im Erdgeschoß des vom städtischen Wasseramt benutzten Gebäudes Nr. 80 La Salle Straße wurde heute ein eingefrorener Wasserhydrant aufgethaut und dadurch Rauch verursacht, der die Angestellten des Wasseramts in beträchtliche Aufregung versetzte. Diese legte sich bald, doch litten die Leute, da die Fenster geöffnet werden mußten, um die Zimmer zu lüften, stark unter der Kälte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Mahnung zur Bedächtigkeit.

Ueber die Länge der Botschaften, die vom Präsidenten der Ver. Staaten und von den Gouverneuren der einzelnen Bundesstaaten an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet werden, wird theils mit Recht, größtentheils aber mit Unrecht geklagt. Denn es ist nicht die Schuld der Vollstreckungsbeamten, daß sie ihre Empfehlungen, um ihnen auch nur Beachtung zu verschaffen, so häufig wiederholen müssen. Die Gesetzgeber machen zwar genug oder sogar zu viele Gesetze, aber leider finden sie meist keine Zeit für Vorschläge oder Anträge, die sorglich erwogen und gründlich erörtert werden müssen. Darum hat beispielsweise Gouverneur Deneen auch in seiner jüngsten Jahresbotschaft wieder auf Gegenstände zurückkommen müssen, die er schon in seiner allerersten Botschaft erwähnt hat. Wenn aber das Alte nicht erledigt wird, und immer noch Neues hinzukommt, so muß der Wunschzettel naturgemäß immer länger werden.

In seinen amtlichen Rechenschaftsberichten an die Legislatur zeigt der Gouverneur sich stets von seiner vortheilhaftesten Seite. Sie sind immer lesenswerth und enthalten Anregungen zu wirklich nothwendigen Reformen. Was er in seinem neuesten Schriftstück über die Ausdehnung des Verdienstsystems, die Abschaffung der sogenannten Minderheitsvertretung und die gesetzliche Beschränkung der Wahlausgaben sagt, reiht sich würdig an seine früheren Vorschläge, unter denen der zur Einführung einer allgemeinen Haftpflicht obenan steht. Dagegen kann sich Herr Deneen offenbar nicht für die „Bewegungen" erwärmen, in die das amerikanische Volk sich so leicht hineinreißen läßt. Er glaubt u.A. nicht unbedingt an das allerneueste Allheilmittel, die Initiative und das Referendum. Nach seiner wohlbegründeten Ansicht kann diese Einrichtung sich höchstens dann bewähren, wenn dem Volke immer nur eine einzige Frage zur Begutachtung unterbreitet wird. Die öffentliche Meinung, sagt er, sollte lieber auf einen besonders wichtigen Gegenstand konzentrirt, als durch eine Unmenge minder wichtiger Entwürfe zerstreut und verwirrt werden. Es sollte ja auch eigentlich von selbst einleuchten, daß die große Masse der Wähler, die doch von ihren Berufsgeschäften hinlänglich in Anspruch genommen ist, nicht eingehend eine große Anzahl der verschiedenartigsten gesetzgeberischen Vorschläge prüfen kann. Je häufiger und vielfältiger die Volksabstimmung in Anspruch genommen wird, desto weniger Wähler wollen sich an ihr betheiligen. Selbst wenn nur ein einziger Verfassungszusatz oder Gesetzentwurf vorliegt, ist die Mehrzahl der Stimmgeber nicht geneigt, ein Urtheil abzugeben. Die wirklich Abstimmenden aber kennen zumeist nur die Ueberschrift, und nicht den Inhalt des betreffenden Entwurfes. Wie leicht lassen sich also die anstößigsten und gefährlichsten Bestimmungen einschmuggeln, wenn fünf, zehn oder noch mehr umfangreiche Gesetze auf einmal unterbreitet werden! Die Verfasser dieser Gesetze können nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden, nachdem letztere „unmittelbar vom Volke" gutgeheißen worden sind.

Auf die Gefahren der Initiative und des Referendums im Einzelnen aufmerksam zu machen und sie durch Beispiele zu erläutern, hat der Gouverneur aus naheliegenden Gründen unterlassen müssen. Die freisinnigen Bürger aber sollten nie vergessen, daß den Prohibitions- und Sabbathfanatikern eine furchtbare Waffe in die Hand gedrückt werden würde, wenn sie schon durch eine geringfügige Anzahl von Unterschriften immer wieder Abstimmungen über ihre Vorschläge erzwingen könnten. Da die große Masse nicht immer wachsam ist und auch nicht sein kann, die Fanatiker aber stets gut organisirt sind, so würde „das Volk selbst" sich durch die zahllosen Abstimmungen nach und nach um seine Freiheit bringen. Eine entschlossene, zähe und fest gefügte Minderheit würde die sorglose Mehrheit allmählich entrechten. Schon weil alle Prohibitionisten und Sabbathisten für die „direkte Volksgesetzgebung" schwärmen, sollten die Liberalen auf ihrer Hut sein. Man soll niemals das thun, was der Feind wünscht.

Der Prüfstein.

Nächstes Jahr ist Präsidentenwahl und die „Vor-Kampagne" kommt so allmählich in den Fluß. Wer werden die Kandidaten für die Nominationen der beiden großen Parteien sein? Welche der zur Verfügung stehenden Männer haben die größte Aussicht auf Erfolg? Welches sind die ersten Anforderungen, die an Bewerber um die hohe Ehre, als Bannerträger einer der beiden großen Parteien dienen zu dürfen, gestellt werden müssen? Das sind die Fragen, die von jetzt ab bis zum nächsten Sommer im Mittelpunkte der politischen Erörterung stehen werden, und die letzte der drei muß die erste sein, die Beantwortung findet.

Die Fragen gelten, wie gesagt, für beide Parteien, aber sie sind nicht von gleich großem Interesse für beide; oder das große Publikum sieht der Lösung, die ihr von der republikanischen Partei gegeben wird, nicht mit demselben Interesse, derselben Spannung entgegen, wie der Antwort, die von der demokratischen Seite erfolgen wird. Denn die republikanische Partei hat nach dem alten Brauche, einem halbwegs erfolgreichen Präsidenten, wenn möglich, einen zweiten Termin zu geben, ihren logischen Kandidaten in Herrn Taft, und trotz „Rooseveltismus" und Insurrektion" weiß man doch so ungefähr, im großen Ganzen, was man von ihr zu erwarten haben, welche Anforderungen etwa sie an die Bewerber um die Aufstellung stellen wird. Bezüglich der demokratischen Partei ist das ganz anders. Sie ist so lange in der Wüste umhergeirrt, daß sie heute noch nicht so recht weiß, wo sie steht und woran sie ist. Sie ist so lange von falschen Führern irre geleitet worden, bezw. führerlos und zersplittert gewesen, daß sie den sich jetzt anbietenden neuen Führern gegenüber sich mißtrauisch zeigt, bezw. sie nicht genügend von ihnen weiß, sie nicht genügend kennt, um in allen ihren Theilen volles Vertrauen zu ihnen haben zu können. Sie ist sich, und das ist die Hauptsache, selbst noch so unklar, so wenig einig über den Standpunkt, den sie einnimmt und den Weg, den sie in Zukunft zu gehen hat, daß es beinahe scheinen will, als gefalle sie sich in der Rolle des Jüngferleins, das da singt, „ich sitze hier und schneide Speck, wer mich lieb hat, holt mich weg", oder als habe sie sich die Politik des guten Herrn Micawba in Dikkens' David Copperfield zu eigen gemacht: „Waiting for something to turn up." Das Publikum wartet auch schon längere Zeit darauf, daß sich etwas ereigne, demokratischerseits, und ist gespannt wie ein Flitzbogen. Das alles macht die „demokratische Seite" sozusagen, jener Fragen besonders interessant, und das Interesse wird noch erhöht durch die allgemeine Annahme, daß die demokratischen Aussichten für 1912 die bessern sind; das demokratische „Ticket" nicht nur seit langen Jahren wieder einmal eine Chance, sondern eine sehr gut Chance hat, gewählt zu werden. Wenn . . .

Das Publikum wartet — wartete! — gespannt wie ein Flitzbogen von demokratischer Seite etwas zu hören, was seinen Spekulationen über die Kandidatenauswahl usw. einigermaßen Grundlage und Richtung geben könnte, und endlich kommt etwas! Herr William Jennings Bryan, jetzt Prohibitionist, früher sogenannter Demokrat und noch früher Populist — immer William Jennings Bryan! — hat sich unterfangen, in seinem „Commoner" bekannt zu machen, was die ersten drei Erfordernisse sind, die die demokratische Partei an alle Bewerber um ihre Präsidentschafts-Nomination und irgend welche andere Aufstellungen zu stellen hat — nach Herrn William Jennings Bryans Ansicht. Wie folgt:

„Erstens: Vertritt er die Sonderinteressen oder das Volk? Wenn er die Sonderinteressen vertritt, kann er nicht als Kandidat der demokratischen Partei annehmbar sein.

„Zweitens: Unterstützte er die „Tickets" von 1896, 1900, 1904 und 1908? Natürlich unterstützte er das von 1904. Die östlichen Zeitungen würden nicht daran denken, einen Kandidaten zu unterstützen, der in jenem Jahre absprang; aber wie ist's mit 1896, 1900 und 1908? .... Ein Mann, der in irgend einer dieser Kampagne falsch war („went wrong") ist noch falsch („is still wrong".)

„Drittens: Wer sind die hauptsächlichsten Unterstützer des Kandidaten! Man beurtheilt die Menschen nach ihrem Umgang und den Charakter eines Kandidaten kann man im Allgemeinen erkennen aus dem Wesen seiner Befürworter."

Die Politiker, die demokratischen Wähler, das ganze Volk — wir alle sind ob dieser Erklärung Herrn Bryan zu innigem Dank verpflichtet. Er hat uns damit einen großen Dienst geleistet; die Lage ganz bedeutend geklärt. Und das Schöne dabei ist: wir stimmen im Wesentlichen durchaus mit ihm überein, und d a s Glück ist uns bisher nicht oft geworden. Den ersten und dritten Satz unterschreiben wir mit Freuden, ohne jegliche Abänderung, wörtlich wie sie sind. Den zweiten können wir zwar nicht gerade im Wortlaute annehmen, aber im Grundgedanken bekennen wir uns auch dazu. Wer seine Ueberzeugungen wechselt, je nachdem der Wind weht, oder wie's ihm gerade in den Kram paßt; wie persönlicher Vortheil, verletzte Eitelkeit usw. es ihm nahelegen, der ist „falsch" und wer in 1896, 1900 und 1908 so handelte, wird heute bei passender Gelegenheit wieder so handeln; desgleichen der, der zuletzt in 1910 so handelte — wie's Herr Bryan that!

„Give him rope enough and he will hang himself". Wenn dieses amerikanische Sprichwort irgendwie zutrifft, so muß Herr William Jennings Bryan sich doch endlich endgiltig politisch aufgeknüpft haben. Richtiger: er that es schon, als er in der jüngsten Gouverneurswahl in Nebraska gegen den demokratischen Kandidaten wühlte und arbeitete, weil der Mann freisinnig war und dem Prohibitionisten Bryan nicht gefiel. Durch seine jetzige Forderung, daß die Parteitreue, in dem drei Kampagnen, in denen ER Kandidat war, zum Prüfstein gemacht werde, macht er nur noch einmal darauf aufmerksam. Durch die pyramidale Unverschämtheit, die darin liegt, zeigt er sich entblößt in seiner wahren Gestalt und veranlaßt zornig-verächtliches Gelächter.

„Drittens" — sage mir mit wem Du umgehst und ich will Dir sagen, wer Du bist." Das ist doch der Kern des Satzes. Und richtig ist es. Die demokratischen Politiker und Wähler mögen sich danach richten. Kein Mann, der die „Freundschaft" und Unterstützung eines William Jennings Bryan, des einstigen falschen Demokraten und derzeitigen Prohibitionisten, hat, darf für die demokratische Partei annehmbar sein. — — — —

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
239308
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Arznei-Monopole.

Kaum minder interessant, als in den neulich besprochenen Patent-Trustfällen ist die Streitfrage in dem Falle der Arznei-Monopolisten, die soeben vor dem Bundesobergerichte verhandelt worden ist. Das Bundestrustgesetz spielt darin gleichfalls eine Rolle, doch hat man hier nicht, wie in den anderen Fällen, es mit einer von der Regierung ausgehenden strafrechtlichen Verfolgung, sondern mit einer Zivilklage zu thun.

Gleich anderen Fabrikanten sogenannter Patentmedizinen („Proprietary Medicines") hat die „Dr. Miles Medical Company" sich bemüht, im Vertrieb ihrer Erzeugnisse die dafür festgesetzten Preise aufrecht zu halten. Es liegt selbstverständlich in ihrem Interesse, den die Erzeugnisse feilhaltenden Händlern (Apothekern und anderen) den Vertrieb möglichst vortheilhaft zu machen. Je mehr der Händler an einer Waare verdient, desto mehr wird er — ebenso selbstverständlich — sich um ihren Absatz bemühen. Verdient er an dem Artikel des einen Fabrikanten 40 Cents und an dem gleichartigen Artikel eines andern nur 20 Cents, so wird natürlich stets der erstere empfohlen und vorgeschoben werden. Also setzt der Fabrikant den Verkaufspreis hoch genug an, daß er selbst und daß der Händler auf seine Rechnung kommt. Kommen dann aber, wie das überall zu geschehen pflegt, einzelne Händler, die behufs Vergrößerung ihrer Kundschaft es vorziehen, u n t e r dem festgesetzten Preise zu verkaufen — die sich mit geringerem Profit begnügen nach dem Grundsatze: „Die Menge bringt es" — so beeinträchtigt das unausbleiblich die Geschäfte der anderen, die keine "Cut Raters" sind oder sein wollen. Und der Fabrikant leidet darunter.

Dem „Uebelstande" abzuhelfen, sind schon, immer vergeblich, die mannigfaltigsten Mittel angewandt worden. Gradezu verbieten läßt sich die Preisbeschneidung nicht. Was Einer gekauft hat, gehört ihm und er kann damit machen, was er will. Er kann die gekaufte Sache weiterverkaufen so billig wie er will; er kann sie verschenken, wenn er will. Seit einigen Jahren hat nun die genannte Gesellschaft mit den Händlern, an die sie ihre Waaren abgibt, Verträge abgeschlossen, in denen besagt ist, daß die Waare nicht Eigenthum des Händlers wird, sondern ihm als „Consignment" geschickt wird — übersandt zum Verkauf nach Vorschrift des Versenders —, sodaß der Händler (wenigstens der Form nach) die Waare nicht mehr auf seine Rechnung verkauft, sondern als Agent der Fabrikanten auf deren Rechnung. Eine der Vertragsbedingungen ist, daß die „Agenten" an gewisse Personen gar nicht, und an alle andern nur zu den bestimmten Preisen verkaufen sollen.

Geholfen wie es sollte hat das ebenfalls nicht. Eine Cincinnatier Großhändlerfirma, die selbst mit der „Dr. Miles Co." keinen Vertrag hat, veranlaßte andere Händler, ihr die Erzeugnisse der Dr. Miles Co. unter den festgesetzten Preisen zu überlassen, um sie dann weiter zu verkaufen auch unter den festgesetzten Preisen, wobei beide Theile immer noch einen sie befriedigenden Gewinn erzielten. Die Cincinnatier Firma hat also die anderen Händler, die vorgeblichen „Agenten", „zum Vertragsbruch veranlaßt." Daraufhin ist die Dr. Miles Co. vor den Bundesrichter Lurton gegangen (denselben, der kürzlich zum Mitglied des Bundesobergerichts ernannt wurde) und hat gegen die Cincinnatier Firma einen Einhaltsbefehl verlangt.

Richter Lurton verweigerte den Befehl, und nun ist die Sache im Berufungswege vor das Bundesobergericht gelangt. In der dort gehaltenen Verhandlung begründete der Anwalt der Kläger die Berufung hauptsächlich mit dem gesetzlich geschützten Eigenthumsrecht der Kläger. Die Herstellung der in Rede stehenden Arzneimittel sei Geheimniß der Fabrikanten, woraus und aus der gesetzlichen Schützung sich ergebe, daß sie ein Monopolrecht haben auf die Herstellung und den Verkauf der Erzeugnisse, also die Verkäufe an beliebige Bedingungen knüpfen können. „Also" habe der untere Richter geirrt, indem er die fraglichen Verträge für eine ungesetzliche Beschränkung der Handelsfreiheit erklärte — gegen das Trustgesetz sowohl wie gegen das Gemeinrecht verstoßend selbst dann, wenn die vertragliche Bezeichnung der Händler als Agenten der Fabrikanten nicht bloße Vorspiegelung wäre.

Mithin beanspruchen die Kläger auf Grund eines bloßen Eigenthumsrechtsschutzes dieselben Vorrechte und Monopolrechte, die einem Erfinder verliehen sind durch das Patent auf seine Erfindung. Seitens der Verklagten wurde dagegen (mit gutem Grunde!) geltend gemacht, daß der Patentschutz und der bloße Eigenthumsschutz zwei ganz verschiedene Dinge sind. Der Patentinhaber hat, um sein Patent zu erhalten, seine Erfindung bekannt geben müssen, sodaß sie Gemeingut wird nach Ablauf des Patentes. Sein Monopolrecht ist ihm nur für einen beschränkten Zeitraum gewährt. Der Verfertiger von Patentmedizinen oder sonstigen „Proprietary Articles" behält dagegen sein Geheimniß für sich, und wollte man die Behauptungen der Kläger gelten lassen, so wäre das gleichbedeutend mit Bewilligung eines immerwährenden Monopols.

Ob die obergerichtliche Weisheit dem Kläger oder dem Verklagten recht geben wird, muß natürlich abgewartet werden. Auf alle Fälle wird die Entscheidung auch für das große Publikum von nicht geringer Wichtigkeit sein. Nicht blos in Bezug auf den Handel mit Patentmedizinen, der an sich schon wichtig genug ist seiner großen Ausdehnung wegen, sondern auch in Betreff vieler anderer Handelsgegenstände. Und wenn dabei endgiltig festgestellt werden sollte, daß Verträge der besagten Art "against public policy" sind — mit anderen Worten: daß der Erzeuger eines Handelsgegenstandes zwar befugt ist, seinen eigenen Verkaufspreis zu bestimmen, aber nicht befugt ist, auch denen, an die er verkauft, die Preise des Weiterverkaufs vorzuschreiben, so wäre das für das Publikum ein nicht zu unterschätzender Gewinn. Die Trusts und Monopole würden dadurch einer ihrer wirksamsten Waffen beraubt werden.

Lokalbericht.

Das Ende des Liebestraums.

Schnell geheirathet und fast ebenso schnell angeblich verlassen.

Nach vierzehntägiger Bekanntschaft hatte in Sauk Center, Minn., wo er bei ihrer Schwester wohnte, der in Diensten der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn stehende und dort gerade mit Vermessungsarbeiten beschäftigte Zivilingenieur Walter Knapp, der 22jährige Sohn eines Verwaltungsvorstehers der National Biscuit Co., die um zwei Jahre jüngere Katherine Schwartz geheirathet und nach einer kleinen Hochzeitsreise im Heim seiner Eltern, 145 Austin Ave., untergebracht. Als die junge Frau jüngst ihre Angehörigen in Sauk Center besuchte, wollte der Mann nachkommen, that es aber nicht, und Frau Knapp konnte ihn, nach hier zurückkehrend, auch nicht finden, von seinen Eltern auch keine Auskunft erlangen. Sie und ihre Schwester logirten sich in einem Nachbarhause an der N. Austin Ave. ein und ermittelten, daß der leichtsinnige Gatte jetzt für die Illinois Zentralbahn arbeite. Gestern Abend wurde er unter der Anklage des Verlassens seiner Gattin verhaftet, gegen $800 Bürgschaft aber freigelassen.

Beging Selbstmord.

Machte mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

In einem Anfalle von Schwermuth machte gestern die 20jährige Stenographin Elsie Zeisler, Nr. 2324 N. Clark Straße, mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einathmete, ihrem Dasein ein Ende. Vor drei Jahren, kurz nach dem Tode ihres Vaters, hatte Elsie angeblich auch schon einen Selbstmordversuch gemacht. Ihre Mutter liegt seit etwa sechs Wochen schwer erkrankt in einem Hospital darnieder. Während dieses Zeitraums hatte Elsie ein Unterkommen bei ihrem Onkel A. Hirsch, Nr. 1731 Wells Str., gefunden, während ihrer Geschwister eine andere Verwandte, Frau A. Großmann, Nr. 325 Wiskonsin Straße, sich angenommen hatte. Als Elsie Mittwoch Abend nicht heimkehrte, stellten die Verwandten unter der Hand Nachforschungen nach ihrem Verbleib an. Da diese fruchtlos verliefen, wurde gestern Nachmittag die Polizei benachrichtigt. Bald darauf fand aber Elsies zwölfjähriger Bruder der Schwester Leiche in dem Badezimmer der seit Wochen von der Familie nicht benutzten Wohnung an Clark Straße.

Ullstein-Bücher!

Richard Voß: Der Todesweg auf den Piz Palü. 300 Seiten. Geb. 35c
Georg Engel: Die Last. 300 Seiten. Geb. 35c
Clara Viebig: Dilettanten des Lebens. Geb. ...35c
Weitere Bände von Tovote, Ompteda, Stratz, Zobeltitz und anderen am Lager.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Ohls

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2513 Archer Ave., um 12 Uhr 30, nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.

Karl Ohls, Vater, und die verstorbene Mary Ohls, Mutter.
Minnie Ohls, Schwester.

Degl', Vater, wie viel Sorgen,
Wie manche wache Nacht,
Wie manchen düstern Morgen
Ein liebes Kind oft macht.
Was ihm kann widerfahren
Das fürchtet der es liebt.
Den Kummer könnt ihr sparen,
D'rum so seid nicht betrübt. frfa

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

Frank Golh

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 7. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Home of the Aged, Harrison und Throop Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Georg Dahme, Präsident.
John Horsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Leiner

am Donnerstag Abend im Alter von 36 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 5015 Ada Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und von dort nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alois Leiner, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Stern's Riesiger Januar-Räumungs-Verkauf.

ist jetzt in vollem Gange, und von jedem Stadttheil kommen Käufer und sichern sich die wundervollen Kleider-Bargains, die seit vielen Jahren in diesem großen Laden geboten werden.... Eines der größten Ereignisse dieses Januar-Räumungsverkaufs sind

25% Rabatt an allen Ueberziehern

Die größten Ueberzieher-Bargains in Chicago. Zum Beispiel: Alle Ueberzieher, die früher verkauft wurden zu

$25.00, jetzt $18.75.
$20.00, jetzt $15.00.
$18.00, jetzt $13.50.
$15.00, jetzt $11.25.
$10.00, jetzt $ 7.50.

Große Preisherabsetzungen in allen Departements des ganzen Ladens: in Ausstattungen, Hüten, Kappen, Beinkleidern, und große Bargains in unserem Schuh-Dept. Unser Ruf bezüglich größerer Werthe gestaltet diesen Verkauf zu einem wunderbaren Erfolg, und unser Rath ist deshalb: „Wenn Ihr auch noch so weit von Stern's wohnt, — findet Euch zu diesem Verkauf ein — es wird sich für Euch bezahlen.... Es ist die beste Gelegenheit des Jahres, Euch und Eure Kinder vollständig zu kleiden und Geld dabei zu ersparen bei Stern's....

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter

Wilhelmina Nedrow

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Januar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2841 W. 23. Str., nach der St. Markus-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm, Anna und Klara, Kinder, nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Schommer

(geliebte Gattin des verstorbenen Matthias Schommer) im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9 Uhr, von Mutkes Undertaking Rooms, 26. und Tangl Str., nach der St. Antoniuskirche wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William P. Schommer, Frau F. J. Lichtner, Frau F. J. Fallon und Frau Vernon McMahon, Kinder. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Rettke

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar 1911, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 916 Elston Ave., nach der St. Peters-Kirche, Chicago Ave. und Noble Str., und von da nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Anna Rettke, Eltern.
Frau A. Witt, Frau M. Braun, Frau M. Eichmann, Frau H. Voelsch, Anna, Irene, Lydia u. Fred Rettke, Geschwister.
frfa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Koch geb. **Schulenberg**

am 4. Januar 1911 im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 1920 S. Halsted Str., um 12:30 Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Koch, Gatte, nebst Verwandten.
dfrsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Barbara Price geb. **Eisler**

am 5. Januar 1911 gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 513 Loomis Str., Sonntag, den 8. Januar, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche und von dort nach dem 49. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Joseph, Bernard, Elizabeth und William Price, Kinder.
Frau Geiger, Schwester.
frfa

Todes-Anzeige.

Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Katharine Stiebeiner

am Donnerstag, den 5. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 1517 N. Clark Str. Alle Mitglieder sind ersucht punkt 12 Uhr 30 Minuten in unserer Logenhalle anwesend zu sein, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protektor.
K. O. Hofmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freundschafts Loge Nr. 72, O. D. H.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Koch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1920 S. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elis. Kaus, O. B.
Amelia Faulstich, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Prestin

am 3. Jan. im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Januar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4311 Justine Str., nach der evang.-luth. St. Martini-Kirche, von da mit Kutschen nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Prestin geb. Schnur, Gattin.
Hermann, Augusta, Ludwig, Clara, William und Pearl Prestin und Frau William Dearborn und Frau James O'Neil, Kinder.

Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint;
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig, daß Ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Geht heim nach eurem Haus,
Legt nun die Trauer wieder ab
Und gönnt mir meine Ruh'.
Mein Bette ist mir recht gemacht.
Drum, liebste Freunde, gute Nacht! mifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christ. Lorenz

am 3. Januar im Alter von 72 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1010 N. Lincoln Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lorenz, Gattin.
Frau William Krueger, Tochter.
Joseph u. Henry Lorenz, Brüder.
William Krueger, Schwiegersohn.
Frau Henry Lorenz, Schwägerin.
Christ. Krueger, Enkel.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophia Lembke

am 4. Januar, 4 Uhr Morgens, im Alter von 69 Jahren, 8 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2242 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Lueck, geb. Lembke, Tochter.
Otto Lueck, Schwiegersohn.
W. Lueck und H. Lueck, Enkel. mifrfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

E. Christ. Kull

am 3. Januar plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Logenhalle J. O. H., 1432 W. Madison Str., nach Rosehill.

Die trauernde Gattin.

Gestorben.

Katharina Stiebeiner geb. Grosse

starb am Donnerstag, den 5. Januar, Morgens 1 Uhr, im Alter von 80 Jahren. Geliebte Mutter von Martin, Ludolph und dem verstorbenen Ex-Alderman Henry Ludolph und Lizzie Ritzmann; Schwester von Martin, Julius und H. C. Grosse. Beerdigung am Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags um 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1517 N. Clark Str., nach der St. Josephskirche, Ecke Hill und Orleans Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. dofrfa

Gestorben: Elizabeth Jenewein geb. Iche, 42 Jahre alt, am 1. Januar 1911. Geliebte Gattin von Eugene, Mutter von Norman und Alma. Beerdigung privat, vom Trauerhause, 3628 Maple Square Ave., am Sonntag, den 8. Januar 1911, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Bitte keine Blumen. frfa

Gestorben: John Jacob Miller, am 5. Januar 1911, geliebter Vater von Magdalene Carciotto und Paul Miller. Beerdigung in Graceland am 7. Januar.

Ueber Krankenheilung ohne Arznei und ohne Operation. Zugleich Trostwort für Gesunde und Kranke. Von Dr. W. Wunsch. Preis 35c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Steinbeck

im Alter von 78 Jahren am Mittwoch, den 4. Januar 1911, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, vom Trauerhause, 2355 43. Court, 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry D. Steinbeck, Sohn.
Mary Hotze, Tochter.
Mary Steinbeck, Schwiegertochter.
Friedrich Hotze, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.
Dietrich Steinbeck, Bruder.
dofrfa

Todes-Anzeige.

Deutscher Fleischer-Gesellen Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Christian Kull

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 1432 W. Madison Str., nach Rosehill. Um zahlreiche Betheiligung ersucht:

L. Wedel, Präsident.
Karl Scholvin, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten und Vater

Mathias Welter

welcher heute vor einem Jahre, am 6. Januar 1910, sanft im Herrn entschlafen ist.

Ruhe in Frieden.

Gewidmet von Maria Welter, Gattin, Gerhard, Paul und Albert, Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Wunder-Ausstellung des Jahres
ELECTRICAL SHOW
Eröffnung Morgen Nachm. 1 Uhr
COLISEUM Eintritt 50c Kinder 25c
Billion Dollar elektrische Auslage!
Spez. Ver. St. Regierungs-Schaustellung
$5000 in elektrischen Waaren verschenkt Frei
Einschließlich einer $2.650
Woods elektrischen Car Modell 1911

Auditorium Theater
GRAND OPERA
Heute Abend, 7:45— Gala-Vorstellung!
Mit allen Künstlern der Chicago Grand Opera Co. „Boheme", 3. Akt; „Thais", 2. Akt, 2. Szene; „Othello", 4. Akt; „Tales of Hoffmann", 2. Akt; „Romeo und Julie", 4. Akt; „La Gioconda", 3. Akt. Preise $1.50 bis $7.00. General-Dirigent Campanini. Dirigenten: Charlier, Perosio.
Morgen um 2 und Montag um 8—Girl of the Golden West.
Morgen um 8—Letzte Vorstellung zu pop. Preisen, Rigoletto: Mary La Salle Rabinoff, Di Angelo, McCormack, Sammarco. Dirigent: Parelli.
Sonntag um 3:30—Achtes und letztes Campanini-Konzert; vollständiger Chor und Orchester. Damen Korolewicz, Grenville, Zeppilli, Eversman, Cisneros, Breßler-Gianoli, Giaconia. Herren McCormack, Zerola, Daddi, Venturini, Costa, Arimondi. Preise 50c bis $1.50. Dirigent: Campanini.
Dienstag, 10. Jan., um 8—Letztes Auftreten von Mary Garden in Thais diese Saison. Dirigent Campanini.
Mittwoch, 11. Jan., um 8—Otello; Zerola, Sammarco, Korolewicz, Dirigent Parelli.
Montag, 16. Jan., um 8—2. und 3. Akt aus „Hoffmanns Erzählungen, Sylva, Grenville, Di Angelo, Dalmores, Beck, Daddi, Nicolay. Gefolgt von Pagliacci mit Enrico Caruso. Haupt-Floor $7.
Mason & Hamlin das offizielle Piano.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
Vaughan Glaser's ST. ELMO
Nächste Woche ....„Brewster's Millions"
jan3—7

Bush Temple Theater Chicago Ave. u. Nord Clark Str.
Beginn. Montag, 2. Jan., jed Abd. 8:15. Extra Matinee Montag, 2. Jan., um 2:30 Nm. Matinees Mittw., Samst., Sonntag, 2:30.
Graf de Beaufort, Kilgallen's Schwiegersohn, in seinem Monolog „The Battle", u. sein dressirter Hund „Bob" u. All Star Vaudeville. 10 große Akte. Preise 25c, 50c u. 75c. Box Off. offen 10 V. bis 10 Abd. Phone North 560. — Woche vom 9. Januar: Winningers Bros. eig. Gesellschaft in „Keppler's Fortune".

24. Jahres-Ball
veranstaltet vom
Bäckermeister-Verein
von Chicago
— in der —
Nordseite Turnhalle,
824 N. Clark Straße.
Samstag, 7. Januar 1911.
jan1,6 Tickets 50c @ Person.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.

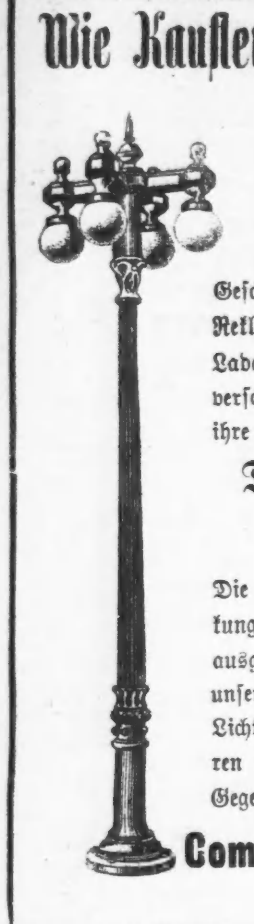
In rauher Schule
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weisse
Preis, elegant gebunden..........$1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Wie Kaufleute für Ihr Geschäftsviertel Reklame machen können.



Gerade wie ein elektrisches Schild für einen Ladenbesitzer ein wirksames und billiges Reklamemittel ist, so ist auch eine hellerleuchtete Geschäftsstraße ein sehr wirksames und wohlfeiles Reklamemittel für alle Ladenbesitzer zusammen, deren Laden-Fronten in solcher Beleuchtung liegen. In verschiedenen Theilen der Stadt haben die Kaufleute ihre Straßen gemeinsam beleuchtet

Durch Aufstellung von Tungsten Straßen-Zierlampen.

Die Kaufleute sind sehr zufrieden mit der Wirkung, die diese Beleuchtung auf die Geschäftszunahme ausgeübt hat. Die Kosten sind sehr mäßig nach unserem Angebot, welches Lieferung, Aufstellung und Lichtversorgung dieser Lampen vorsieht. Telephoniren Sie: Randolph 1280 um Näheres über unseren Gegenseitigkeits-Plan.

Commonwealth Edison Company,
139 Adams Str.

Lokalbericht.

Warten auf Busse.

Rep. Parteileitung gibt Mayor eine Gelegenheit, sich zu erklären.

Merriam eröffnet Hauptquartier.

Unruhe in dem Lager Harrisons über Kampagnepläne der Anhänger Grahams.—Kongreßmitglied Hy. S. Boutell wird im Bundesdienst versorgt.

Die Klärung im republikanischen Lager, die von der gestern abgehaltenen Sitzung des Direktorenrathes der Parteileitung erwartet wurde, ist nicht eingetreten. Die Hauptmacher, Mayor Busse und Gouverneur Deneen, waren nicht anwesend, und die Frage, ob Mayor Busse sich um eine Wiederwahl bewerben wird, ist ihrer Beantwortung noch keinen Schritt näher gekommen. Der Vorsitzende der Parteileitung, Charles W. Andrews, und Postmeister Daniel A. Campbell erklärten, daß Mayor Busse die Unterstützung der Organisation erhalten werde, wenn er sich nochmals um die Nomination bewerbe, daß aber in Anbetracht der Abwesenheit des Mayors und Gouverneurs die bevorstehende Vorwahlenkampagne nicht erörtert worden sei. Es wurde beschlossen, eine Sitzung des Vollzugsausschusses der Parteileitung auf Montag Nachmittag einzuberufen, in der man eine endgiltige Erklärung des Stadtoberhauptes erwartet. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Plänen wird in der Sitzung am Montag dem Direktorenrath das Recht ertheilt werden, einen Kandidaten zu indossiren.

Merriam eröffnet Hauptquartier.

Im Lager Ald. Charles E. Merriams, der auf republikanischer Seite den Kampf um die Mayorsnomination eröffnet hat, wurde angedeutet, daß die Unterstützung der Parteiorganisation willkommen sei, daß aber der Kampf auch geführt werden würde, wenn die Organisation nicht für den Stadtvater und Universitätsprofessor eintrete. Ein Hauptquartier, von dem aus die Kampagne des Stadtvaters geleitet werden wird, wird im Grand Pacific Hotel eröffnet. Harold Ickes, Kampagneleiter John Maynard Harlans, wird die Leitung übernehmen. Ald. Merriam wird seine Nachmittage daselbst zubringen. Er wird sich nicht um eine nochmalige Nomination für den Stadtrath in der 7. Ward bewerben. Die republikanische Organisation der Ward wird voraussichtlich Dr. W. O. Nance unterstützen.

Lorimer's Haltung.

Gerüchte, daß die Anhänger Senator Lorimers die Kandidatur John R. Thompsons, des bisherigen Countyschatzmeisters, unterstützen würden, und daß sie der Kandidatur William Hale Thompsons nicht unfreundlich gegenüberständen, erhielten sich in politischen Kreisen mit großer Hartnäckigkeit. Von einer dem „blonden Boß" nahestehenden Seite wurde erklärt, daß der frühere Countyschatzmeister auf die Unterstützung des Senators rechnen könne, wenn er sich an dem Rennen betheilige, daß er ihn aber nicht ermuthigen werde, den Kampf aufzunehmen. Es gilt als unwahrscheinlich, daß Thompson sich um die Nomination bewerben wird, wenn Mayor Busse selber Kandidat ist. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß der „blonde Boß" der Ueberzeugung ist, daß die Demokraten in der Stadtwahl Sieger bleiben und die Maschine Mayor Busses und Gouverneur Deneens schlagen werden und er selbst dabei auf seine Kosten kommen wird.

Elbridge Hanecy, der eine Zeit lang als Möglichkeit genannt wurde, wird sich an dem Kampf nicht betheiligen.

Dunne eröffnet Kampagne.

Ex-Mayor Dunne wird heute Abend seine Redekampagne mit einer Ansprache in der Freiheit-Turnhalle eröffnen, in welcher der Monticello-Klub eine Feier zu Ehren Jacksons veranstaltet. Außerdem spricht noch Col. James Hamilton Lewis. Andrew J. Graham wird ihm Mitte dieses Monats mit seiner Eröffnungsansprache folgen.

Unruhe in Harrison's Lager.

Ein erbitterter Kampf zwischen den Anhängern Carter H. Harrisons und Andrew J. Grahams steht, nach ihren Ankündigungen zu schließen, bevor. Die Nachricht, daß die Parteileitung sich für den Kampf gegen den viermaligen Bürgermeister, der sich ein fünftes Mal um das Mayorsamt bewirbt und die von William Randolph Hearst kontrollirten Elemente hinter sich hat, 2000 Reklamezäune gesichert habe, die sie mit Karrikaturen und Zitaten aus Leitartikeln der Hearst'schen Blätter, als diese Harrison beständig angriffen, bekleben will, hat im Lager Harrisons große Unruhe hervorgerufen. Damals war Harrison nicht gut bei dem New Yorker Zeitungsherausgeber angeschrieben, da er für die demokratische Präsidentschafts-Kandidatur nicht den Herrn Hearst, sondern den Kongreßabgeordneten Williams von Carmi unterstützte. Die Anhänger Harrisons machen allerhand dunkle Andeutungen, daß sie ihren Gegnern mit gleicher Münze heimzahlen und allerhand unangenehme Flugschriftchen veröffentlichen werden.

Boutell wird versorgt.

Henry Sherman Boutell, Vertreter des 9. Kongreßbezirks im Kongreß, der am 8. November von dem Demokraten Lynden Evans geschlagen worden ist, wird Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge versorgt werden. Er wird eine Anstellung im Bundesdienst erhalten. Es heißt, daß er entweder eine Richterstelle im Appellhof für Zollfragen oder im Gericht für Schadenersatzansprüche erhalten wird. Schließlich wird er von gewisser Seite auch für die Zollkommission vorgeschlagen.

Taft nimmt Einladung an.

Präsident Taft hat eine Einladung, gelegentlich des 19. Berieselungskongresses, der vom 4. bis zum 9. Dezember hier stattfindet, eine Ansprache zu halten, angenommen. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Anwalts Thomas D. Knight übermittelte ihm gestern in Washington die Einladung. Dreißig andere Redner von nationaler Bedeutung werden Ansprachen halten.

Verbündete Vereine.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, werden am Montag Abend ihre regelmäßige Versammlung in der Nordseite-Turnhalle abhalten. Zahlreiche Betheiligung ist dringend erwünscht.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

„Die heilige Stadt" von Adams und „Die beiden Grenadiere" von Schumann wird Herr Julian Mathews Worthington als Solist des nächsten Nordseite-Turnhalle-Konzerts vortragen. Das nachstehende Programm thut dar, daß Kapellmeister Ballmann auch diesmal wieder mit Erfolg bemüht gewesen ist, das Beste von jeder Musikgattung zu bringen.

Türkischer Marsch	Mozart
Ouverture zu „Semiramis"	Rossini
Konzertstudie, Op. 5	Sinigaglia
„Die Biene"	Schubert
Szene aus „Die Walküre"	Wagner
Phantasie aus „Mephistopheles"	Boito
„Auf der Veranda"	Lund
„Die beiden Grenadiere"	Schumann
„Die heilige Stadt"	Adams
Herr J. M. Worthington.	
Malerische Szenen	Massenet
Ouverture zu „Orpheus"	Offenbach
„Es war ein Traum"	Eilenberg
Dixie Doodle Marsch	Charlotte Truh
„Die Schmiede im Walde"	Michaelis

— Boshaft.—Köchin (die zu Weihnachten ein neues Kleid geschenkt bekommen hat): „Ein wunderschöner Stoff; wissen Sie, Madame, den möchte ich meinen Großeltern schenken, damit Sie sich ihr altes Sopha neu überziehen lassen könnten!"

Vergessen Sie nicht!
PISO'S
Die beste Medizin für Husten u. Erkältungen

Verkehrselend.

Viele Beschwerden über den Dienst der „Chicago Railways Co.".

Neue Schulbauten geplant.

Hochschülerinnen-Verbindung in Lake View und scharfe Kritik von Professoren durch Studentenausschuß. — Der städtische Haushalt.

Von allen Seiten wird jetzt der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen mit Vorwürfen bestürmt, daß die Stadtverwaltung die allgemeine Verkehrsverschlechterung auf den Linien der Chicago Railways Co. namentlich in den äußeren Stadttheilen dulde. Der Nachtdienst auf der Evanston und auf der Milwaukee Ave.-Linie hat sich sehr verschlechtert, auf der Linie in der Evanston Ave. fahren die Wagen alle anderthalb bis zwei Stunden, auf der Linie in der West Madison Straße fahren die Wagen nach Mitternacht nur bis zur 40. Ave. statt zur 60., und die zahlreichen Arbeiter und andere Leute, welche erst nach Mitternacht heimkehren können, sind gezwungen, zu laufen. Ueber den Dienst auf den durchgehenden Linien wird vielfach geklagt, und die Vertreter der „äußeren" Wards im Stadtrath werden von ihren Wählern mit Beschwerden überlaufen.

In der Ortschaftshalle in Oak Park wird heute Abend eine Massenversammlung von Bürgern der westlichen Vorstädte zu Erörterung der Sachlage stattfinden und Bundesrichter Großcup wird einen Vertreter hinschicken; der hatte gestern eine Besprechung mit den Leitern der Chicago Railways Co. und hat ihnen aufgetragen, ihm ihre Vorschläge zu unterbreiten. Er erklärte später, daß die Gesellschaft ihre neuen Bonds nicht absetzen könne infolge seines Eingreifens und sie jetzt gerne möglichst bald ein Abkommen treffen möchte.

In einer Versammlung von 500 Einwohnern in Maywood wurde der Standpunkt der Ortschaftsbehörde nicht auf ein vorläufiges Abkommen mit der Straßenbahngesellschaft einzugehen, von den Rednern durchweg gutheißen.

Neue Schulbauten.

Dem Schulrath wird die Ausführung folgender zum Theil seit Jahren geplanter Neu- und Anbauten in diesem Jahre empfohlen werden:

Nicholas Senn-Hochschule, Ridge und Francis Ave., an Stelle der zum Abbruch bestimmten alten Lake View-Hochschule.

Farragut-Hochschule, 24. Straße und Spaulding Ave.; die Hochschulklassen sind zur Zeit in Elementarschulen untergebracht.

Achtzimmer-Anbau an die Louis Nettelhorst-Schule, Evanston und Albine Ave., und Umbau von Klassenzimmern.

Achtzimmer-Anbau an die Nixon Schule, Nord 42. und Dickens Ave.

Anbau an die Lyman Trumbull-Schule, Nord Ashland, und Foster und Farragut Ave.

Keller-Umbau in der Millard-Schule, St. Lawrence Avenue, und 49. Straße, zu Klassenzimmern.

Ankauf eines Bauplatzes auf der Nordwestseite, um eine neue Schule zur Entlastung der Lloyd- und Nash-Schulen, zu bauen.

Ankauf eines Nachbargrundstücks der Beale-Schule, 61 und Sangamon Str., als Spielplatz.

Einrichtung einer Freiluft-Schule an Gault Court.

Die Empfehlungen wurden auf Grund eines Berichts der Schulsuperintendentin gemacht. Die Kostenvoranschläge beziffern sich auf eine Million Dollars.

Frau Young theilte dem Ausschuß mit, daß das neue Cent-Mahlzeiten-System in den Schulen erfolgreich gewesen sei. Auf ihren Vorschlag werden in den Speisesälen Aufwärter in den Mittagsstunden angestellt werden. Ferner wurde die Schlußfeier in der Lane technischen Hochschule um einen Tag verlegt, weil an dem dafür angesetzten Abend, Freitag, 27. Januar, der Schülerball stattfindet. Der Ausschuß will dem harmlosen Vergnügen der Schüler nicht im Wege stehen.

Die Blüthe des Volkes.

Es stellt sich übrigens heraus, daß die Hochschüler-Verbindungen trotz Verbots und angedrohter Ausschließung der Mitglieder vom Unterricht noch bestehen. Die Verbindung der Mädchen der Lake View-Hochschule wagt es sogar, morgen Abend, allerdings in der Oakland-Halle in Hyde Park, offen eine Theatervorstellung mit Ball zu geben. Die Zusammenkünfte dieser Hochschülerinnen-Verbindung finden insgeheim auf der Südseite statt. In der neuesten Ausgabe des Blattes der Chicagoer Universität werden von einem Studenten-Ausschuß „im Interesse der Professoren" diesen, damit sie sich danach richten, folgende Vorwürfe gemacht: Faulheit, Jähzorn, Selbstbewunderung, Gleichgiltigkeit, Mangel an Erfahrung und Unfähigkeit. Die Professoren sollen zu viele Vorträge halten und die Studienzeiten nicht praktisch eingetheilt haben. Dem Studentenausschuß sind solche Kritiken von 174 Studenten zugegangen. Von diesen erklären 43, daß Unehrlichkeit in allen Klassen der Universität etwas gewöhnliches sei; dagegen bestreiten 57, daß die Prüfungen nicht ehrlich geführt würden. Abstellung aller dieser Uebelstände wird verlangt.

Fürsorge für verkrüppelte Feuerwehrleute.

Da bei der Brandkatastrophe in dem Großfleischgeschäft von Nelson Morris & Co. eine Anzahl Feuerwehrleute auch dauernd dienstuntauglich geworden ist, so hat der Sammelausschuß, auf Vorschlag des Verbands der Schuh- und Lederhändler Feuerwehrchef Seyferlich um eine Liste dieser Leute ersucht, damit auch für diese besser gesorgt werde, wie es der Feuerwehr-Pensionsfonds vermag.

Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten ist auf über $130,000 angewachsen, unter den Beiträgen waren je $2000 der International Harvester Co. und des Standard Club, einer von $250 des Börsenmillionärs, James A. Patten und ein weiterer der Butter- und Eierbörse.

Mehr Geld die Losung.

Die Andeutung, daß der Stadtrath-Finanzausschuß das Geld „finden" werde, um die Gehälter der Polizisten und Feuerwehrleute, trotz bestimmter Gegenrede des Stadtkämmeres, um rund anderthalb Millionen Dollars zu erhöhen, hat zur Folge gehabt, daß sich die Vorsteher verschiedener Abtheilungen rühren und vor dem Ausschuß für die Wiedereinschaltung gestrichener Posten in die Verwilligungsvorlage für dieses Jahr eintreten werden. Polizeichef Steward tritt zwar für die Lohnerhöhung seiner Leute als durchaus berechtigt ein, falls die Mittel zur Verfügung stehen, hält aber andere Ausgaben für die Polizei für nothwendiger, auch Gesundheitskommissär Evans will für eine höhere Besoldung der Angestellten verschiedener Dienstzweige seines Amtes eintreten, damit die Verantwortlichkeit für die Folgen verkrüppelten Dienstes nicht ihn, sondern den Stadtrath treffe.

Säuberung eines Wachbezirks.

Leutnant Benjamin Reed, welcher seit 33 Jahren der Polizei angehört, ist auf sein Ersuchen von der Wache an der Cottage Grove Ave. nach der an der Shakespeare Ave. versetzt worden, um seiner Wohnung in Austin näher zu sein. Wie es heißt, hat der Leutnant, welcher jahrelang auf seinem bisherigen Posten war, dieses Gesuch ganz plötzlich gestellt, nachdem der Polizeichef seinen Bericht über die Schießerei in der Kneipe „Stick Club", 3031 Cottage Grove Ave., am Dienstag Morgen für unbefriedigend und die Absicht ausgesprochen hatte, dem Wirth die Lizens zu entziehen. Ein früherer Polizist und Nachtverwalter des Lokals, Nelligan, war von einem Gast angeschossen worden, der angeblich nach der Polizeistunde dorthin gekommen war. Auch über die Einnistung von Dirnen im Wohnviertel und den Betrieb von Spielhöhlen in dem Wachbezirk waren dem Polizeichef Beschwerden zugegangen. Der Bezirk soll von Reeds Nachfolger, Leutnant Crim, der im Bezirk der Wache an der 22. Straße gleiche Arbeit that, nachdem die Befehle des Polizeichefs in dieser Hinsicht mißachtet worden waren, gesäubert werden. Crims Nachfolger wird der neugebackene Leutnant Tobin von der Wache an der Warren Ave. und nach dieser wurde Leutnant Stahl von der Wache an der Shakespeare Ave. versetzt.

Segensreiche Anstalt.

In den 57 Häusern, welche fortgeschafft oder abgebrochen wurden, als der Westpark Nr. 2. angelegt wurde, war eine einzige Badewanne. In dem Park wurde am 22. Februar ein Schwimmbad eröffnet und dieses hat seither 48,784 Benutzer gehabt.

Stadt verantwortlich gehalten.

Der Verwalter des Nachlasses von Paul Kaminski, 550 Barber Straße, hat die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Kaminski ertrank am 3. Oktober im Fluß, die Brücke an der West 12. Straße war abgedreht, es waren aber keine Warnungssignale dort angebracht worden, und der Mann war mit seinem Fuhrwerk in den Fluß gestürzt.

Der Kuddelmuddel in Gary.

Bürgermeister Knotts von Gary hat in den dortigen Zeitungen amtlich angekündigt, daß Dr. J. Millstone und nicht Dr. Harry F. Walsh der wirkliche Gesundheitskommissär der Stadt sei. Am nächsten Montag will er eine neue Polizeimacht ernnen. In Gary wurden im letzten Jahre 2913 Personen verhaftet, also etwa jeder fünfte Einwohner einmal.

Magen-Leidende vergeuden Millionen

Auf der Suche nach Hilfe.

Probe-Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets frei.

Die Welt ist voll von Magenleidenden und 90 Prozent der Gelder die für Aerzte und Droguen verausgabt werden, gehen für Versuche den Magen zu kuriren.

Dem Publikum ist der Glaube beigebracht, daß es, um Gesundheit zu erlangen, seinen Magen doktorn und Abführmittel einnehmen muß. Es erhält also der Doktor seine Gebühren für die Magen Behandlung und der Apotheker für das Abführmittel, bis die Ersparnissen einer Lebenszeit erschöpft sind, und doch keine Heilung vorhanden.

Laßt uns vernünftig sein.

Der kranke Magen ist in jedem Falle die Folge von zu vielem Essen, schnellem Kauen und unzuträglicher Nahrung. Die Schleimhaut auf dem ganzen Speise Weg hinunter verliert an Empfindlichkeit und, wenn Nahrung heruntergewürgt wird, versagen die Muskeln. Sie vermischen nicht die Speise wie sie sollten. Die Drüsen sondern die gastrische Flüssigkeit nicht ab, um die Nahrung aufzulösen und sie für die Assimilirung vorzubereiten. Der Mann ist zum Dyspeptiker geworden.

Es gibt einen sicheren Weg und nur eine positive Linderung herbeizuführen. Man gebe dem Magen gerade die Elementen die ihm fehlen, die Nahrung in Flüssigkeit umzusetzen. Er bedarf Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere Gährungsstoffe und dies zu erzielen. Der gesunde Magen enthält diese Elemente. Der dyspeptische hat sie ganz oder theilweise nicht. Stuarts Dyspepsia Tablet ist gerade aus dem hergestellt, was dem dyspeptischen Magen mangelt — natürliche Verdauungsmittel.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind keine Medizin, keine Droge, kein Abführmittel. Sie heilen nicht Jeden, von irgend etwas, sondern nur von Dyspepsie und Unverdaulichkeit, und solchen Leiden, wie sie schlecht verdauter Nahrung folgen.

Während sie die Nahrung verdauen, erholt sich der Magen. Die Schleimhäute überwinden ihre Unempfindlichkeit, die gastrische Flüssigkeit steigt nach oben, die Muskeln erlangen ihre Kraft wieder. Jedes Organ des Körpers gewinnt neues Leben, die Haut erhält Farbe und die Augen sind nicht mehr von gelb durchsetzt. Ihr lebt.

Weshalb doktorn und weshalb Euch betäuben? Stuarts Dyspepsia Tablets werden Eure Speisen verdauen, während die Natur Euch heilt.

Probirt eine Schachtel von Eurem Apotheker, 50 Cents. Oder, wenn Ihr eine freie Probeschachtel, ehe Ihr kauft vorzieht, schickt Euren Namen und Adresse heute ein. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marschall, Mich.

Zu viel Vorrath zwingt zu gründlicher Verminderung—Die Inventur beginnt bald!

Droguen Main Floor

$1 Penwick reiner Malz Whiskey oder Scott's Pure Emulsion of Cod Liver Oil	67c
50c Tonsiline für weyen Hals. oder Omega Oel	32c
$1 Hostetter Magenbitters oder Pinkhams Veg. Comp'd.	65c
25c White Pine Hustensyrup oder Laxat. Quinine Tablets für Husten und Grippe	12½c

Toilet-Artikel

Kämme und Zahnbürsten, 25c und 29c Werthe, zu	10c
Pompeian MassageCream, 50c Jar zu	27c
Barber Bar Holdfast Rasirseife, 5c Stück	2½c
Lilac Belle, ein fein parfümirtes Talcumpulver, eine 12½c Büchse zu	5c

Scarfs, etc.

Seidenscarfs für Damen, 2 Yards lang, sehr nett, große Musterausw., wth. 98c, zu	79c
Chiffonschleier für Damen, mit Satinborte, 2 Yds. lang, wth. $1.50, Stück	98c
Seidene Männer-Taschentücher, mit farbiger Borte, 50c Werth, Stück	25c

Candies Vierter Floor

Chocolate Creams, assort. Flavors, Pfund	19c
Mint- und Wintergrün-Wafers, per Pfd.	10c
Orangen- und Zitronen-Slices, per Pfd.	12c
Chocolate Peanut Clusters, per Pfund	20c

Haar-Waaren

ClusterPuffs, gutes Haar u. gute Schattirungen, $2.50 wt. **2.00**

Haar Bets, große Sorte, alle Schattirungen, spez., Dutz. **25c**

Prompte Ablieferung nach allen Theilen der Stadt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Pferde-Sachen

Blankets, ExpreßBlankets, dunkle naturgraue Farbe, breite f'cy Borte, stark u. dauerhaft, 76x76, Stück **$1.39**

Plüschroben für Kutschen u. Automobiles, braun u. dunkelroth **$1.89**

Ungewöhnliche Bargains

von unserem großen Räumungsverkauf von

Damen-Suits, Röcke, Pelze, etc.

Partie 1 — Damen-Suits aus Wollen-Stoffen, Alles in dies. Partie bis $25 werth, zu **$5, $7.50, $10**

Partie 2 — Damen-Coats aus reinwollenen Kerseys-, Broadcloth- u. Mixt. Stoff., wth. bis $15 zu **$2, $4, $6**

Partie 3 — Damen-Skirts aus Wolle gemach., werth bis zu $8 — zu **$2, $3, $4**

Partie 4 — Damen-Pelze Scarfs u. Muffs die bis zu $7.50 verkauft wurden. Räumungsverkauf **$1, $2, $3**

Partie 5 — Mädchen-Coats sowie Babymäntel, Werthe bis zu $7.50, Räumungsverkauf **$1, $2, $3**

Partie 6 — Damen-Kleider Aus Seide und Tuchstoffen, werth bis zu $20, zu **$5 und $7**

Schuhe

Muster-Schuhe für Männer, von Velour Calf, Box Calf u. Patent Colt, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons. Sie sind Goodyear welted und haben schmale und breite Zehen; Facons dieser Saison; Größen 6 bis 7½, $3.50 und $4 Werthe, für **$1.98**

$3, $3.50 und $4 Damen-Schuhe. Facons dieser Saison; von Patent Colt, Dull Kid und Vici Kid gemacht, hohe u. niedrige Absätze, schwere und leichte Sohlen, — Tuch- und Leder-Obertheile; sind alles perfekte Schuhe, für **$2.49**

Hausslippers für Damen, von Filz gemacht —Pelz besetzt, in grau, braun, blau, grün, roth, schwarz und weinfarbig; sie sind bei Hand gewendet und haben Leder-Sohlen, alle Größen, — $1.25-Werth, für **79c**

Taschen- u. Wanduhren-Verkauf

Taschenuhren, 16 u. 12 Gr., Hunting od. offenes Zifferblatt, Nickelgehäuse, gutes 7 Jewel amer. Werk, völlig garantirt **$2.95**

Nickeluhr und Kette, für Männer und Knaben, Bügelaufzug u. Bügelrichten, garant. guter Zeitmesser, einschließlich regul. 25c Nickelkette, vollständig **69c**

Pult-Uhren, Nickel, Messing, Gunmetal oder vergoldetes Gehäuse, gutes Werk, 2-zöll. Zifferblatt, speziell zu **49c**

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
sind äußerst heilsam bei der Behandlung von Halsübeln. Frei von Opiaten. Preis 25 Cts., 50 Cts. und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ob durch das letzte, in den Stock Yards ausgebrochene Feuer die Aldermen sich endlich verpflichtet fühlen, mehr für die Sicherheit des Bürgers zu thun als bisher? Möglich wäre es schon, da diesmal keine einfachen Bürger, sondern fast ausnahmsweise nur Feuerwehrleute umgekommen sind. Auffallend ist es, daß es so Viele treffen mußte, da das Gebäude nur 4 Stock hoch war.

Dieses große Unglück hätte meiner Meinung nach wohl vermieden werden können, wenn die Feuerwehr die nothwendigsten Vorsichtsmaßregeln nicht außer Acht gelassen hätte, indem sie die vor dem Speicher stehenden Eisenbahnwagen nicht entfernen ließ, bezw. nicht selbst entfernte. Im ersten Falle hätten Rangir-Lokomotiven, wenn gewünscht, zur Hand sein können, im letzteren Falle standen die nicht gebrauchten Pferde der Feuerwehr zur Verfügung. Durch diese Unvorsichtigkeit hatten sie sich die Arbeit erschwert, aber auch gleichzeitig das Entkommen bei einer eventuellen Katastrophe unmöglich gemacht.

Aus Erfahrung weiß oder mußte die Feuerwehr wissen, daß bei einem Brande die Wände der Gebäude in Folge der Bauart leicht zusammenstürzen. So auch hier, und so wurden die Leute bei dem unerwarteten Zusammenstürzen der Mauer, da ihr einziger Rettungsweg abgeschnitten war, elendiglich von den Mauermassen erschlagen. Daß die Feuerwehr über nicht genügend Wasser geklagt hat, glaube ich. Es waren bei diesem Feuer 55 Spritzen thätig. Wenn man den Durchmesser der Schläuche zu 4 Zoll annimmt, dann müßte das Rohr an dieser Anzapfstelle 2½ Fuß Durchmesser haben, und dieses Wasser reichte nur für diese Spritzen allein. Wie viel Wasser von den anderen Stock Yards-Anlagen sowie den der vielen Fabriken etc. in diesem Bezirk von diesem Zuleitungsrohr Wasser nehmen, entzieht sich jeder Berechnung.

Man kann aus einer Leitung nicht mehr Wasser entnehmen, als das Rohr fassen kann, auch wenn eine Extra-Druckkraft vorhanden ist. Die Feuerwehrleute stehen der Stadt gegenüber in demselben Verhältniß, wie der Arbeitsmann oder Handwerker den Kontraktoren oder Geschäftsleuten gegenüber. Den Feuerwehrleuten und Polizisten werden in Folge ihres politischen Pulls mehr Vergünstigungen eingeräumt, als recht und billig ist, im Verhältniß zu den anderen Bürger, die in derselben Lage sind.

Hat bei dem Theaterbrande vor 7 Jahren, bei dem durch die direkte Nachlässigkeit städtischer Beamten 600 Privatpersonen elendiglich umkamen (die Beamten sind wie gewöhnlich später weiß gewaschen worden), die Verwaltung etwas für die Hinterbliebenen gethan? Haben diese nicht eben soviel Mitleid und Unterstützung verdient?

Desgleichen bei dem Fish-Brande an der Wabash Avenue, wo etwa zwei Dutzend Leute, meist Frauen und Mädchen, umkamen — wie s. Z. behauptet wurde, durch die Nachlässigkeit des Bauamts — hat sich da die Stadt verpflichtet gefühlt, etwas für die Hinterbliebenen zu thun?

Verdienten diese Hinterbliebenen nicht mindestens ebensoviel Mitgefühl und Unterstützung, als die der Feuerwehr und Polizei? Da diese umgekommenen Leute nicht so gut gestellt waren, wie diese städtischen Beamten, so hätten die Hinterbliebenen dieser Leute umso mehr berücksichtigt werden sollen. Wie erst jetzt bekannt geworden ist, soll noch ein Fonds von $29,000 von dem Weltausstellungsfeuer vorhanden sein, und dieser hätte nach Bedarf vertheilt werden sollen.

Bei diesen beiden großen Bränden ist, da nur Privat-Personen umkamen, nie die Rede von „Helden" gewesen, diese Bezeichnung wird nur bei städtischen Feuerwehrleuten oder Polizisten gebraucht.

Der letzte Satz in einem Artikel der „Abendpost", betitelt „Gerechtigkeit", lautet: „Jeder Feuerwehrmann und jeder Polizist sollte sich sagen dürfen: Wenn mir im Dienst ein Unglück geschieht, so ist für meine Familie gesorgt — nur dann werden wir ein Recht haben auf die Pflichttreue, die wir von denselben erwarten" — das wäre sehr traurig! Jeder Geschäftsmann verlangt von seinem Untergebenen, daß er seine Pflicht und Schuldigkeit thut.

Wenn bei großen Bränden Leute umkommen, ob Feuermänner, Polizisten oder Privatpersonen, dann sollte für alle Hinterbliebenen gleichmäßig gesorgt, und nicht, wie hier verlangt, nur eine Klasse vorgezogen werden, denn es sollte allen Hinterbliebenen das Mitgefühl und die Unterstützung zutheil werden. Hätte der Herr anstatt „Gerechtigkeit" das Wort „Politik" gebraucht, dann würde ich sagen, er hat ja so Recht.

Das Begräbniß der Feuerwehrleute hätte, um somehr da die Stadt die Feierlichkeiten geleitet, auf einem Kirchhof stattfinden sollen, es wäre sowohl für die Hinterbliebenen wie auch für die Bürgerschaft viel feierlicher und den Umständen entsprechend gewesen, selbst wenn es nur einfach und schlicht gewesen wäre. Diese Umgekommenen hatten als Kameraden zusammen gearbeitet, sind zusammen gefallen, und sie sollten deshalb auch eine gemeinsame Ruhestätte haben. Ein kirchliches Bedenken sollte in diesem Falle nicht aufkommen. Da diese Leute sich bei Lebzeiten vertragen haben, so würden sie wohl ebenfalls im Tode keinen Skandal gemacht haben.

Da aber unsere jetzige Stadtverwaltung strikt nach „Geschäftsregeln" geleitet wird, so mußte auch die Beerdigung, von der Behörde geleitet, nach diesen Regeln vor sich gehen, es wurde jeder der umgekommenen Feuerwehrleute, genau nach Rang und Verdienst, mit mehr oder weniger vielen Aldermen als behördlich kommandirten Leidtragenden beerdigt.

Bei der Beisetzung des Chefs als Letztem waren die Spitzen sämmtlicher hiesiger Behörden und deren Anhang, sowie prominente Geschäftsleute und gewöhnliche Bürger vertreten.

Dieser politische Parade-Leichenzug soll großartig gewesen sein, er soll von Tausenden Leuten besichtigt sein, es war, wie man so sagt, „eine schöne Leich'."

Ich hätte dem Bürgermeister etwas mehr Taktgefühl zugetraut. Wenn man einen lieben Verwandten oder guten Freund durch den Tod verliert und fühlt wirkliche, echte Trauer, dann zeigt man diese nicht derart, daß man seine persönlichen Gefühle den Leuten auf dem Präsentirteller vorsetzt. Bei mir zu Hause nennt man ein derartiges zur Schau tragen „Talmi".

Achtungsvoll.

W. St.

* * *

Verehrte Redaktion!

Nach Lesung des Artikels „Patent und Trust in Ihrer geschätzten Zeitung vom 27. l. M., glaube ich, daß sich der Verfasser in einem Irrthum befindet.

Nach den Patentgesetzen aller Kulturstaaten ist die gewerbliche Ausbeutung von Patenten dem Patentinhaber in unumschränkter Weise gewährleistet. Es bleibt sich sogar dem Buchstaben des Gesetzes ganz gleichgiltig, ob der Verwerther der Patente eine Person oder eine Company ist.

In hunderten Fällen kauft eine große Firma Patente auf, und ertheilt sodann Firmen Lizensen, unter bestimmten Voraussetzungen. Eine dieser Voraussetzungen ist diejenige, von der in Ihrem Artikel gesprochen wird; daß die Verbesserungen nur unter den Verwerthern des Patentes oder der Patente, untereinander zur Verfügung gestellt werden. Daran wird und kann nichts Gesetzwidriges gefunden werden, da dieser Gedanke durch den Geist der Patentgesetzgeber aller Kulturstaaten verbreitet wurde.

Das deutsche Patentgesetz, bekanntlich das beste, geht sogar noch weiter, indem es im Gesetz einen Paragraphen vorsieht, mittels dessen ein Patentinhaber gezwungen werden kann, seine Erfindungen einer oder mehrerer Personen zur Ausbeutung zu überlassen, natürlich unter zu vereinbarenden Vortheilen für den Patentinhaber, klingender oder anderer Natur.

Unmoralisch (also jetzt kann das Gesetz eingreifen) ist ein Verfahren, daß sich bei den großen Firmen eingebürgert hat, indem diese alle einschlägigen Patente, für welche sie Interesse haben, mit kleinen klingenden Vortheilen und großen Versprechungen für die Erfinder erwerben, um die Patente, wie man in „Fachkreisen" sagt, zu tödten.

Durch dieses Vorgehen werden nicht nur die Erfinder geschädigt, sondern auch die Abnehmer der betreffenden Waaren werden in ihrem Vermögen benachtheiligt, weil durch dieses Vorgehen keine gesunde, ehrliche Konkurrenz bestehen kann, um die Verkaufspreise den Herstellungskosten entsprechend in einer bestimmten Höhe halten zu können.

Hierdurch schafft sich eine Privatgesellschaft ein Monopol, durch welches das Volk ausgebeutet wird.

Diese Geschäftstaktik widerspricht dem einfachsten sozialpolitischen Empfinden, ist, wie schon erwähnt, unmoralisch; an dieser Stelle dürfte wohl auch der Bundes-Generalanwalt mit seiner Sonde einsetzen. Das wäre nur gerecht und billig.

Hochachtungsvoll,

Ingenieur **Siegfried Held.**

Anmerkung: — Der Einsender äußert eine Vermuthung, der Verfasser des bezüglichen Aufsatzes hat sich an Thatsachen gehalten. Das heißt erstens an die soweit vorliegende Bekanntgebung der Gründe der eingeleiteten Verfolgung, und zweitens an die Thatsache, daß Vereinigungen (Kombinationen) zu monopolistischen Zwecken, die an sich dem Trustgesetz widersprechen, auch dann durch frühere gerichtliche Entscheidungen für strafbar erklärt worden sind, wenn es dabei um die Ausbeutung von Patenten sich handelte.

Freigesprochen.

Nach achtstündigen Berathungen sprach gestern Abend eine Jury im Gerichtshof Richter Scanlans John Johnson, einen mittellosen norwegischen Seemann, von der Anklage des Mordes frei. Er war angeklagt, in einer Schlägerei am 18. Juli 1910 an der Washington und Desplaines Str. einen Unbekannten erschlagen zu haben. Anwalt John P. McGoorty vertheidigte den Seemann, dem der hiesige norwegische Konsul Oskar H. Haugan zur Seite stand. Der Anwalt war von Richter Scanlan mit der Vertheidigung des Angeklagten betraut worden, da dieser nicht im Stand war, sich einen Vertheidiger zu sichern.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Herabgesetzte Preise für Samstag.

Reguläre 25c reinwollene Cashmere-Strümpfe für Damen — das Paar ... 19c
Reguläre $1.50 reinwollene Sweater Coats für Knaben — offerirt für nur ... 79c

Groceries, Fleisch und Liköre.

Mothers oder Quaker Oats — das Packet ... 8c
Baß Parlor Matches — großes Packet ... 8c
Monarch Catsup — große Flasche ... 17c
Swift's Pride Seife — 7 Stücke für ... 20c
Fancy Tomatoes, große Büchse, 3 für ... 25c
Washburn's Gold Medal Mehl — 1/8-Faß-Sack 80c; 1/4-Faß Sack, $1.60; 1/2 F.-Sack ... 3.20
Native Chuck Roast — für ... 10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch — für ... 9¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für ... 12¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, für ... 10¾c
Kleine magere Pork-Schultern für ... 12¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für ... 12¾c
Bester kalifornischer Schinken für ... 12¾c
Tafel-Bier, 2 Dutzend-Kiste für ... 69c
Reiner kalifornischer Claret, die Gallone ... 85c
Affidavit Rye — die Gallone ... 1.89

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ludwig K. — 1) Der österr.-ungarische Militärkrankenunterstützungsverein versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag in der Halle 1529 Larrabee Str. — Sekretär ist John Kobencz, 1485 Grand Ave. — 2) Das „erste Papier" gilt sieben Jahre, soweit die Erwerbung des Bürgerrechts in Betracht kommt. Die Anforderung, daß der Gesuchsteller die englische Sprache spricht, gilt nur für die, welche das erste Papier nach dem 26. September 1906 erworben haben. — 3) Sie können sich an ein Bundesgericht, oder an das Circuit- oder Supremegericht im Countygebäude wenden.

Leser. — Man hat kein Recht, Sie als amerikanischen Bürger in Deutschland zu Waffenübungen heranzuziehen. Wenn Sie jedoch als deutscher Unterthan sich ungesetzlicher Weise der Dienstpflicht entzogen oder sonst vor der Auswanderung ein deutsches Gesetz verletzt haben, so können Sie trotz Ihres amerikanischen Bürgerrechtes zur Strafe gezogen werden. Versehen Sie sich auf alle Fälle mit einem Paß, um nöthigenfalls Ihr Bürgerrecht beweisen zu können.

L. K., Rockwell Str. — 1) Sie sind in keiner Weise gesetzlich verpflichtet, für Ihre hier einwandernde, oder wieder einwandernde Schwägerin zu sorgen, brauchen ihr weder Wohnung noch Beköstigung zu geben. Schuldet sie Ihnen Geld, so können Sie sie auf Zahlung verklagen. — 2) Das Oesterreich-Ungarische Konsulat befindet sich Nr. 184 LaSalle Str.

Joliet 5101. — Hier kann nur die Legislatur durch Aenderung des Gesetzes helfen. Sollte die Frage in der gegenwärtigen Tagung aufgenommen werden, so mag es gelingen, dem ausgesprochenen Wunsche zu genügen.

Paul H., North Ave. — Im Staate Wisconsin hatten bisher auch Nichtbürger das Stimmrecht, falls sie das sog. erste Papier erworben hatten und die vorgeschriebene Zeit im Staate ansässig waren. Durch einen kürzlich angenommenen Zusatz zur Staatsverfassung wird jedoch das Stimmrecht auf Bürger beschränkt. Das Stimmrecht solcher Nichtbürger gilt, soweit es besteht, für staatliche sowohl wie nationale Wahlen.

K. A. R. — Die Einwanderungsbehörden sind in solchen Dingen sehr heikel geworden, und es ist daher wohl möglich, daß das Mädchen zurückgewiesen wird. Sollte jedoch der Verlobte sich in New York einfinden und sich sofort mit dem Mädchen verehelichen, so würde sie, wenn sonst nichts gegen sie vorliegt, jedenfalls zugelassen werden.

Jos. E., Fullerton Ave. — Laut des neuen Gesetzes muß das Bürgerrechtsgesuch binnen sieben Jahren nach Erwerbung des ersten Papiers gestellt werden. Ist das erste Papier verwirkt, so muß ein neues erworben werden (was ohne alle Schwierigkeit geschehen kann) und der Betreffende hat dann noch zwei Jahre zu warten, ehe er das Gesuch um den Bürgerbrief stellen kann. Mehr als zwei Zeugen verlangt auch das neue Gesetz nicht.

Frau J. A. — Sind Sie einen Kaufkontrakt eingegangen und hat der Verkäufer durch Lieferung der Bücher seinen Theil des Kontraktes erfüllt, so ist er gesetzlich auch berechtigt, die ausbedungene Bezahlung zu fordern. Er kann Sie verklagen und ein Zahlungsurtheil erlangen (Sie brauchen sich zur Verhandlung nicht einzufinden, wenn Sie nicht wollen). Ob dann das Urtheil vollstreckt werden kann, d. h. ob Ihnen etwas genommen werden kann, hängt von Ihren Vermögensverhältnissen ab.

J. W. B. — 1) Die Regel ist, daß die Ehe, welche rechtmäßig ist in dem Staate, in welchem sie eingegangen wurde, auch in jedem anderen Staate als rechtmäßig anerkannt wird. Die hier in Illinois geschlossene Ehe also auch in Ungarn. Besondere Umstände bewirken allerdings manchmal eine Ausnahme von der Regel. — 2) Kein Gesetz verbietet einem Pfarrer, Sie sofort nach Erwerbung der Heirathslizens zu trauen. Daß Sie die Lizens haben, genügt.

Leserin 2051. — Das durch Verheirathung mit einem amerikanischen Bürger erwirkte Bürgerrecht der Frau wird durch den Tod des Mannes nicht aufgehoben, und, soweit aus dem Gesetz ersichtlich, auch nicht durch sonstige Trennung der Ehe und auch nicht dadurch, daß die Frau wieder ihren Mädchennamen annimmt.

Jack M., Wells Str. — Kein Gesetz verbietet die Zulassung des nur 14jährigen Mädchens, auch wenn es allein auswandert. Aber die Untersuchung ist sehr streng in solchen Fällen, und es mag Zurückweisung erfolgen, wenn zu befürchten steht, daß es hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte, oder aus sonstigen Gründen. Hat es Angehörige oder Freunde hier, die sich für es verbürgen, so erleichtert das die Zulassung.

C. 40. Ave. — Schreiben Sie unter Darlegung des Sachverhaltes an die Hamburger Polizeibehörde.

F. S., West 20. Str. — 1) Ein Mann kann gesetzlich gezwungen werden, für den Unterhalt seiner Eltern zu sorgen, nicht aber für den Unterhalt der Schwiegereltern. — 2) Hat eine Person eine andere angegriffen und geschlagen, so kann ein Haftbefehl gegen sie erwirkt werden.

Grünhorn. — Der verdiente Lohn muß bezahlt werden, gleichviel ob das Dienstmädchen von seinen Arbeitsgebern fortgeschickt wurde oder selber gegangen ist. Die Klage auf Zahlung des Lohnes ist im Stadtgericht anzubringen. Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 87 Lake Str.

Emil R. — Von Chicago nach New York beträgt die Entfernung nach der kürzesten Postroute 960 amerikanische Meilen, von New York nach Hamburg 4820, von Hamburg nach Berlin 178.

E. H. — Ein derartiger Verband ist uns nicht bekannt, im Adreßbuch auch nicht aufgeführt.

Dr. J. H. — Jener Coquelin hieß Benoit Constant. — Salvini hieß mit Vornamen Tommaso, Frau Modjeska Helene.

Frau K. M. — Der 3. Februar 1883 war ein Dienstag, der 9. April 1883 ein Montag. — Auf die Empfehlung von „Collecting Agencies" kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Aug. O. — Tättowirungen können nur in gewissen Fällen und dann nur durch Entfernung der betr. Hautstelle und Uebertragung von Hautstücken Anderer beseitigt werden.

A. B. — Die auf diese Weise gewonnene Wärmemenge wäre höchstens in einem kleinen und niedrigen Zimmer zu spüren, Kohlen würden dadurch natürlich gespart, falls das Zimmer früher selbst geheizt wurde.

F. M. S. — Nach dem Schulzensus vom Jahre 1908 betrug die Bevölkerung der Nordseite von Chicago, von der Lake View ja den größten Theil bildet, 327,986 Seelen.

A. Sch. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str. Sie können zwischen 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends vorsprechen.

W. K. — Wo Sie hier Mark von gesunden Pferden bekommen könnten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Ein Leser. — Schreiben Sie an die Landämter (United States Land Office) in Seattle, Wash., und in Aberdeen, So. Dak.

Eugene Z. — Nehmen Sie gefl. einen Atlas zur Hand, dann werden Sie sehen, welche Gewässer Sie auf der Reise von Rotterdam hierher passirt haben. — Die Post wird hier nicht vom Staat, sondern vom Bund betrieben, der diesen Beamten keine Pension zahlt. Polizisten erhalten von der Stadt Pension, vorausgesetzt, daß sie das erforderliche Dienstalter haben. — Sie konnten Mittwoch in den Zeitungen lesen, daß die ersten Postsparkassen (darunter auch eine solche in Pekin, Ill.) eröffnet worden sind.

F. B. — Im Jahre 1908 fiel der Ostersonntag auf den 19. April. — Es gibt eine Menge Einbrecher-Alarmvorrichtungen; ob Ihre patentfähig ist, kann nur ein Patentanwalt feststellen.

Wettende. — Chicago hat 2,185,283 Einwohner, Groß-Berlin rund 3,700,000, die eigentliche Stadt Berlin 2,064,153.

Karl G. — Morganatisch nennt man eine nicht ebenbürtige Ehe, die ein männliches Mitglied des hohen Adels schließt. Die Frau hat keinen Anspruch auf das standesgemäße Witthum, und die Kinder sind nicht zur Nachfolge in die Stamm-Fideikommiß- und Lehnsgüter berechtigt. Die Wirkungen einer solchen Ehe werden, um sie zur morganatischen zu machen, vertragsmäßig bestimmt. — In New York ist die gelesenste deutsche Zeitung die „New York Staatszeitung", in Philadelphia die „Gazette". — Den Entscheidungen des Haager Schiedsgerichts braucht sich keine Macht zu unterwerfen, falls sie dies nicht will. — Gewiß dürfen Sie solche Anzeigen erlassen, nur müssen Sie auch halten, was Sie darin versprechen.

Otto. — Derartige Ausstellungen werden hier immer im Spätherbst veranstaltet.

R., N. Clark Str. — Das kann Ihnen jeder deutsche Apotheker sagen, der die Sachen auch führt.

C. D. — Wo sich jener Laden jetzt befindet, ist uns nicht bekannt.

B. B. — Nach einem Staatsgesetz werden hier 80 Pfund auf den Bushel Kohle gerechnet. Es gehen mithin auf die Tonne Kohlen 25 Bushel.

A. Z. — 1) In St. Paul, Minn., befindet sich ein deutsches Konsulat. 2) Wenn der Betreffende amerikanischer Bürger ist und als solcher bei einem Besuch drüben sich beim nächsten amerikanischen Konsul meldet, wird er nach so langer Zeit wegen der Militärgeschichte nichts mehr zu befürchten brauchen.

Frau A. — Die Zeitung als solche hat mit jenem Kalender nichts zu thun und muthet den Abonnenten nicht zu, sich diesen aufzwingen zu lassen, falls sie ihn nicht haben wollen.

B. K. — Wie schon oft erklärt, hat laut unserem Gesetz der bei der Arbeit verunglückte Angestellte nur dann einen gesetzlichen Anspruch auf Schadenersatz gegen den Arbeitgeber, wenn der letztere durch seine Fahrlässigkeit Schuld hatte an dem Unfall. Wenden Sie sich an die Legal Aid Society, 87 Lake Str.

H. A. — Der Soldat auf Posten, „ob Musketier, ob Füsilier", hat sich unter allen Umständen nach seinen Instruktionen zu richten, und die verbieten ihm, Personen mit brennender Zigarre die Annäherung an das Magazin zu gestatten. Offiziere sind von dieser Beschränkung nicht ausgenommen.

C. W. — Wenden Sie sich an das „Department of Agriculture, Washington, D. C.".

G. B. — Es würde das eine Verletzung des einschlägigen Postgesetzes sein.

P. N. — In der Crane Hochschule, 2246 W. Van Buren Straße, finden Sie, was Sie suchen.

B. 100. — Zum Betrieb einer Badestube bedürfen Sie keiner Lizens.

J. J. B. — In Amerika berechnet man die Temperatur (Hitze und Kälte) nach dem Fahrenheit'schen, in Deutschland nach dem Reaumur'schen Thermometer. Bei Jenem ist der Gefrierpunkt auf 32 Grad angesetzt, bei diesem auf Null. — Mittels des Barometers wird der größere oder geringere atmosphärische Druck festgestellt.

P. A. — Die Stadt Antwerpen liegt in Belgien.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

C. Sch., Blue Island. — 1) Wurde vor einem Friedensrichter (außerhalb der Stadt Chicago) ein Zahlungsurtheil erlangt, so hat der Verklagte 20 Tage Zeit, entweder zu zahlen oder zu appelliren. Nach Verlauf der 20 Tage kann der Kläger einen Exekutionsbefehl erwirken und Waaren und Güter des Verklagten durch einen Konstabler beschlagnahmen lassen. Es ist nicht die Pflicht des Friedensrichters, das Geld einzutreiben. — 2) Eisenbahngesellschaften können zu irgendwelchen Zwecken des Bahnbetriebes Grundstücke im Kondemnationsverfahren erwerben. Wird solches Verfahren eingeleitet, so können alle interessirten Parteien darthun, welchen Antheil oder welches Interesse sie an dem Eigenthum haben, und die Bahngesellschaft wird dann verpflichtet, an die Betreffenden entsprechende Zahlung zu leisten.

L. L., Ringwood. — 1) Vermiethet A an B ohne schriftliche Abmachung eine Farm für eine Jahresmiethe von $250, zahlbar in monatlichen Raten, so ist das unseres Erachtens ein mündlicher Pachtvertrag („Lease") für die Dauer eines Jahres, und nicht ein nur von Monat zu Monat laufender Vertrag. Es ist dabei jedoch in Betracht zu ziehen, daß der mündliche Pachtvertrag nur giltig ist auf ein Jahr von der Zeit der Abschließung des Vertrages; anderenfalls ist er null und nichtig. — 2) Kauft A von B Fahrhabe irgendwelcher Art und gibt seinen Schuldschein für den Kaufpreis, so ist A berechtigt, das gekaufte Eigenthum wieder zu verkaufen, auch wenn der Schuldschein nicht zum Fälligkeitstermin bezahlt werden sollte. Doch muß hierbei darauf geachtet werden, daß A nicht eine „Chattel Mortgage" auf das gekaufte Eigenthum gegeben hat. In solchem Falle gilt eine andere Regel. Wer Eigenthum, welches gegen „Chattel Mortgage" verpfändet ist, verkauft, setzt sich strafgerichtlicher Verfolgung aus.

F. K., 23. Place. — Stirbt eine Person in einem Kosthause und hinterläßt eine Summe Geldes und auch Schulden an den Kosthausbesitzer, so hat der Kosthausbesitzer nicht das Recht, das hinterlassene Geld ohne Weiteres an sich zu nehmen, noch haben die Verwandten des Verstorbenen solches Recht. Das gehörige Verfahren in solchem Falle wäre die Einreichung eines Gesuches im Nachlaßgericht um Prüfung und Regelung des Nachlasses. Die Forderung des Kosthausbesitzers kann ihm dann zugesprochen und vom Nachlaßverwalter ausbezahlt werden. Was übrig bleibt, gelangt nach Maßgabe der Erbrechtsgesetze an des Verstorbenen Angehörige zur Vertheilung.

A. 42. — 1) Es ist gegen das Gesetz, daß ein Mann mit einer Frau zusammenlebt als wenn er mit ihr verheirathet, trotzdem er nicht mit ihr verheirathet ist und trotzdem er weiß, daß sie mit einem anderen Mann verheirathet und nicht geschieden von ihm ist. — 2) Daß ein Mann unziemliche Reden gegen seine Frau führt und sie bedroht, ist nach Illinoiser Gesetz kein Scheidungsgrund.

Verkauf bei Klee Bros.

Klee Bros. & Co. haben das gesammte Waarenlager von Nate Sugar, Hüte, Schuhe und Ausstattungsartikel, angekauft und werden es morgen in ihrem Laden an Milwaukee Ave. und Division Str. zum Kauf feilbieten. Die vielen Kunden des bekannten Geschäfts werden die Gelegenheit jedenfalls in Masse ausnutzen.

Stadtrichter verklagt.

Eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $10,000 hat gestern im Kreisgericht die Associated Elgin Creameries Co. gegen Stadtrichter John R. Caverly angestrengt. Der Richter ist angeblich ungesetzlich gegen S. Edward Davis, einem Aktionär der Gesellschaft vorgegangen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Oper.

„Das Mädchen" interessirt nicht besonders. — Heute große Gala-Vorstellung.

Der gestrigen Wiederholung von Puccinis „Mädchen vom Goldenen Westen" wohnte eine weit kleinere Zuhörerschaft bei, als man erwartet hatte. Belasco's „Wild West"-Melodrama, in italienische Sprache und Musik übersetzt, entspricht dem Geschmack des Publikums ersichtlich nicht in besonders hohem Grade, und von der Begeisterung bei der ersten Aufführung war gestern nichts zu spüren, obwohl die gestrige die bessere war. Frl. White, die „Minnie", hatte ihre Erkältung überwunden und gab eine in Gesang und Spiel tadellose Leistung. Den „Sheriff" sang diesmal an Stelle von Renaud Mario Sammarco, dessen Stimme zwar besser ist, der im Spiel aber Manches zu wünschen übrig ließ. Herr Bassi war als „Johnson" wieder sehr erfolgreich.

Heute wird die bereits angekündigte Gala-Vorstellung veranstaltet, deren Programm folgt:

Dritter Akt aus „Boheme".
Puccini.

Rudolf ... John McCormack
Mimi ... Lillian Grenville
Musette ... Alice Zeppilli
Marcel ... Alfredo Costa
Dirigent: Ettore Perosio.

Zweiter Akt aus „Romeo und Julie".
Gounod.

Romeo ... Mario Guardabassi
Julia ... Mary Garden
Gertrud ... C. Breßler-Gianoli
Dirigent: Marcel Charlier.

Vierter Akt aus „Othello".
Verdi.

Otello ... Nicola Zerola
Desdemona ... Jane Osborn-Hannah
Jago ... Mario Sammarco
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Zweiter Akt aus „Hoffmanns Erzählungen".
Offenbach.

Giulietta ... Marguerita Sylva
Niklaus ... Tina di Angelo
Dappertutto ... Wilhelm Beck
Hoffmann ... Charles Dalmores
Pitichinaccio ... Emilio Venturini
Schlemil ... Armand Crabbe
Dirigent: Marcel Charlier.

Erste Szene des 2. Akts aus „Thais".
Massenet.

Thais ... Mary Garden
Athanael ... Hector Dufranne
Nicias ... Charles Dalmores
Meditation gespielt von Konzertmeister Kramer.
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Dritter Akt, Tanz der Stunden und Finale aus „Gioconda".
Ponchielli.

Gioconda ... Jeanne Korolewicz
Die Blinde ... Eleonora de Cisneros
Enzo ... Amadeo Bassi
Barnaba ... Mario Sammarco
Alviso ... Vittorio Arimondi
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Der heutigen Gala-Vorstellung folgt ein vom Direktorium Hrn. Campanini und den Künstlern der Gesellschaft veranstalteter Empfang nebst Abendessen im Ballsaale des Congreß Hotels.

Morgen Nachmittag wird wieder „Das Mädchen vom Goldenen Westen" wiederholt. Für morgen Abend wird die letzte Vorstellung zu volksthümlichen Preisen angekündigt. Aufgeführt wird „Rigoletto" mit Mary La Salle-Rabinoff, einer jungen Künstlerin, welche zum ersten Male in den Vereinigten Staaten auftreten wird, Tina di Angelo, John McCormack und Mario Sammarco. Herr Parelli wird dirigiren. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Der Herzog ... John McCormack
Rigoletto ... Mario Sammarco
Gilda ... Mary LaSalle Rabinoff
Sparafucile ... Vittorio Arimondi
Maddalena ... Tina di Angelo
Giovanna ... Ferrari Pattini
Monterone ... Berardo Berardi
Marullo ... Nicola Fossetta
Borsa ... Emilio Venturini
Ceprano ... Michele Sampieri
Die Gräfin ... Minnie Egener
Ein Page ... Minnie Egener
Dirigent Attilio Parelli.

Das letzte Campanini-Konzert findet am Sonntag Nachmittag statt. Das Programm umfaßt „Isoldens Liebestod" von Wagner, den Prolog zu Boitos „Mephistopheles", die Ouvertüre zu Meyerbeers „Dinorah", das „Inflammatus" aus Rossinis „Stabat Mater", gesungen von Frau Korolewicz und dem Chor, das Sextett aus „Lucia", gesungen von den Damen Zeppilli und Giaconia und den Herren McCormack, Costa, Venturini und Arimondi, das Duett aus dem ersten Akt von „Boheme", gesungen von Frl. Grenville und Herrn McCormack, sowie Soli der Damen Eversmann, Breßler-Gianoli, Zeppilli und DeCisneros und der Herren Zerola und Daddi.

Für Montag, den 16. Januar, wird ein Gastspiel Caruso's angekündigt der berühmte Sänger wird in Leoncavallos „Bajazzi" auftreten.

Aus Vereinskreisen.

Seipps' Sängerbund erwählte folgende neue Beamten: Fritz Pannier, Präsident; Adam Schneider, Vize-Präsident; Julius Richter, 6606 Vincennes Ave., Sekretär; Wm. Penker, Finanz-Sekretär; Gustav Haupt, Schatzmeister; Julius Scheffler, Archivar; Hubert Mueller, Vergnügungs-Sekretär; Henry Grayes, Fuchs, und E. Barginde, Dirigent; Julius Richter, Vize-Dirigent; Adam Schneider, Julius Scheffler, Joseph Hoß, Walter Schreckenbach, Musik-Ausschuß: Fritz Mayer, Delegat für Verbündete Vereine; Julius Scheffler, Delegat Deutsch-Amerik. National-Bund.

Der **Mozart-Männerchor** hielt gestern Abend in seiner Halle, an der Halsted und 67. Straße, seine Jahresversammlung ab. Die Beamtenberichte lauteten recht günstig; der Verein hat jetzt 218 Mitglieder und macht große Fortschritte. Das Ergebniß der Beamtenwahl war folgendes: Präsident, Fred Hilgart; Vizepräsident, Jos. Fuchs; Schriftführer, Gustav Goetz; Finanzsekretär, Fred Lindemann; Schatzmeister, Franz Martin; Vergnügungsrath, August Müller; Dirigent, Karl von Wolfsteel; Vize-Dirigent, Geo. Giegold; Bibliothekar, Fred Lindemann; Vertreter zu den Ver. Sängern, Fred Hilgart und Gustav Goetz; Vertreter zum Deutschamerikanischen Nationalbund, Gustav Goetz; Vertreter zu den Verbündeten Vereinen, Geo. Giegold. Ein gemüthlicher Kommers folgte der Versammlung.

— Stilblüthe. — Die baumlosen, sonnigen Straßen waren die Schattenseiten der Stadt.

Besucht die Siegel Cooper & Co. Pure Food Grocery Auslage in der Elektrischen Ausstellung
1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt: Für Waaren zur Rate von $3 per 1000 oder Prämien in gleichem Werth einlösbar. Ablieferung frei.

$3 Photographien, $2
Ein Dutzend unserer $3 Imperial Cabinets, helle od. dunkle Mounts, oval oder Quadrat. Proben auf dem Main Floor, Mittelgang, — speziell zu 2.00
Alte Bilder kopirt u. vergrößert.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Edw. Bredshall, der junge Pianist in unserer Musik-Abtheilung von 1 bis 2 Nachm., — 3. Floor. Die folgenden Selektionen werden gespielt: The Firefly, Cupid Walzer, Prelude in E flat minor, Fantasie in C sharp minor, Andante Cappricciosa. Musik zu 50c verkauft. Für 19c

$15 — **Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Männer-Anzug oder -Ueberzieher in unserem Lager** — $15
Keine Beschränkungen, nichts zurückbehalten; alle blauen und schwarzen, Prince Alberts, Tuxedos und volle Gesellschafts-Anzüge u. sämmtl. Ueberzieher eingeschlossen, ohne Rücksicht auf d. Werth.
Einerlei ob der Preis $20, $22.50, $25, $27, $30 od. $35 war, Auswahl jetzt zu einem Preis.

Ueberzieher in regulärem Schnitt
Ueberzieher, die durchzuknöpfen sind
Ueberzieher und Anzüge für Männer in regulärer Statur
Duplex-, Presto- und zwei-in-einem Ueberzieher
Ueberzieher und Anzüge für hagere und kurze dünne Männer
Convertible-Ueberzieher
Ulsterette Ueberzieher
Ueberzieher und Anzüge für kurze, korpulente Männer oder extra große Männer.

Dritter Floor.

Ueberzieher zu $15.09
Ueber 2400 Ueberzieher, aus den allerneuesten importirten und hiesigen Stoffen, viele davon mit prachtvoller Seide gefüttert. Unsere früheren Verkaufspreise rangirten von $20 bis $35 — Auswahl zu $15

Dieser Anzug zu $15.00
Ueber 1500 Anzüge befinden sich darunter, d. h. unser ganzes Lager ohne Zurückhaltung. Anzüge in jedem Muster, Schattirung und Stoff, Kleidungsstücke, die wir zu $20 bis $35 verkauften. Speziell zu $15

Keine Kleidungsstücke umgetauscht oder zur Besichtigung gesandt. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Pelzröcke und pelzbesetzte Röcke sind nicht eingeschlossen.

Konzert des Singvereins.

Leo Slezak und Wilhelm Middelschulte als Solisten am 22. Januar.

Der „Chicago Singverein", gemischter Chor von 200 Stimmen, gibt am Sonntag, dem 22. Januar, Nachmittags 3:30 Uhr, unter der Leitung seines Dirigenten W. Boeppler im Auditorium-Theater ein Konzert zum Besten des Deutschen Altenheims. Als Solisten werden der bekannte Tenorist Leo Slezak vom Metropolitan Opernhaus in New York und der Chicagoer Organist Wilhelm Middelschulte mitwirken. Herr Slezak wird nur dieses eine Mal in dieser Saison in Chicago auftreten. Die Eintrittspreise sind auf $2, $1.50, $1, 75 und 50 Cents festgesetzt., Logen kosten je $50 und $25. Den Verkauf der Logen haben folgende Damen übernommen Frau Leo Austrian, Frau George Lomax, Frau Horace L. Brand, Frau Robert Blome, Frl. Alma Seipp, Frau F. M. Stresenreuter, Frau Robert Smith, Frau Edw. Harvey Peters, Frau William Birck und Frau L. Reed.

Der Preß-Ausschuß für das Konzert besteht aus den Mitgliedern Fritz von Frantzius, Vorsitzer; Frau Klara Rehtmeyer, Frau Gustave Rockener und John Koelling.

Elektrizitätsausstellung.

Leitung hat eine Reihe werthvoller Preise für Besucher ausgesetzt.

Zahlreiche werthvolle Preise hat die Leitung der Elektrizitäts-Ausstellung, die heute Nachmittag im Coliseum eröffnet wird, für die Besucher ausgesetzt. Unter ihnen steht an erster Stelle ein elektrisches Automobil im Werthe von $2650, das dem Besucher zufällt, der eine gewisse Rechenaufgabe löst oder doch der Lösung am nächsten kommt. Für Besucher, die mit der Mathematik auf gespanntem Fuß stehen, sind fünfundzwanzig bis dreißig andere werthvolle Preise ausgesetzt, darunter eine elektrische Waschmaschine im Werthe von $200, ein elektrisches Piano im Werthe von $300, elektrische Kaffeemaschinen, Lampen usw.

Die „Simplex Electric Heating Company" wird während der Ausstellung die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften täglich mit 1000 Laib frisch gebackenen Brotes versorgen. Den Teig werden H. H. Kohlsaat & Company liefern, das Backen wird vor den Augen der Ausstellungsbesucher in den elektrischen Oefen der Gesellschaft besorgt. Für das Publikum wird die Ausstellung morgen Nachmittag um 1 Uhr eröffnet.

Kolumbia-Damenklub.

Eine schöne musikalische Unterhaltung bot gestern der Kolumbia-Damenklub seinen Mitgliedern nach der Versammlung in Martinis Halle. Die bekannte Sängerin Virginia Listemann, trug, von Herrn Prochaska auf der Klarinette begleitet, Kompositionen von Mottl, Grieg, Weingärtner und Schubert, sowie französische und englische Lieder vor, unter den letzteren, zur Begleitung der Komponistin, „June" von Frau Lula Jones Downing. Als Pianistin ließ sich Frau Tony Abele, eine Schülerin Scharwenka's, hören, und zwar mit dem A-Moll-Konzert von Grieg, begleitet auf dem zweiten Klavier von Frau Fritz v. Frantzius. Die Darbietungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Hull House-Ball.

Im Hull House fand gestern Abend der zwölfte der Bälle statt, welche Frau Joseph T. Bowen dem Hull House Frauen-Klub alljährlich zu geben pflegt. Etwa tausend Personen nahmen theil, die sich in Gruppen abwechselnd im Ballsaale, im Theater bei einer Vaudeville-Vorstellung und im Speisesaale aufhielten.

Deutsches Theater.

„Im Weißen Rößl" wird am kommenden Sonntag gegeben.

Für den kommenden Sonntag steht als 16. Abonnements-Vorstellung auf dem Spielplan des Deutschen Theaters in Powers das so gerne gesehene dreiaktige Lustspiel von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg: „Im weißen Rößl". Gelacht und applaudirt worden ist über kein Theaterereigniß der letzten Jahre mehr, über dieses Lustspiel, das am Sonntag neu einstudirt aufgeführt wird. Es ist so lustig, daß selbst die ernsthaftesten Leute ihren Ernst verlieren und mitfortgerissen werden. Dabei liegt über dem Ganzen ein Hauch von Gebirgspoesie und Reisezauber, wie er nicht anheimelnder wirken kann. Das Wirthshaus im Salzkammergut, in das man geführt wird, ist ein idyllisches Plätzchen, das an einem See liegt, umrahmt von schneebegipfelten Bergen. Ein Dampfer legt an und bringt Sommerfrischler, und nun beginnt die tolle Handlung. Erzählen läßt sich's nicht, man muß es sehen und miterleben, und mitlachen. Das Stück bringt aber auch ernste, sehr gemüthvolle Szenen und ist wohl eines der besten Stücke der Schriftstellerfirma Blumenthal und Kadelburg. Die Rollenbesetzung ist wieder eine gute, und die Spielleitung führt mit bewährter Hand Hermann Meltzer. Unter den vielen seien die Hauptpersonen genannt, die Damen: Forster, Beringer, Grahl, Dierks, Roithmayr und die Herren: Gehring, Kreiß, Schmidt, Meltzer, Relling, Kirchner und verschiedene Andere.

Kanarienzüchter-Verein Chicago.

Bei der jährlichen Ausstellung, welche der Kanarienzüchter-Verein „Chicago" in seinem Vereinslokal, Nr. 2157 N. Halsted Str., abhielt, walteten die Herren Max Peters, John C. Paul und Karl Baumer, drei der hervorragendsten Kenner in der Beurtheilung der Gesangsleistungen der Kanarienvögel, des Preisrichteramtes. Ausgestellt waren nur diesjährige, selbstgezogene Vögel.

Die hohen Punktzahlen, wie die verhältnißmäßig geringen Abstände geben einen klaren Beweis davon, welchen bedeutenden Fortschritt die Züchter durch ihre wachsenden Kenntnisse in der Ausbildung der gefiederten Sänger gemacht haben.

Die erste große goldene Medaille fiel Herrn Frank Zager, Nr. 3420 Beach Ave. (468 Punkte) zu; die zweite Herrn Ben. Konvalinka, 5312 Honore Str. (324 Punkte); die dritte Herrn George Klein, 4805 State Str. (314 Punkte).

Der erste Vereins-Ehrenpreis fiel Herrn Christ. Grafen, 342 W. 59. Str. (264 Punkte), der zweite Herrn John Schick, 2157 N. Halsted Str. (260 Punkte), der dritte Preis Herrn Joe Winter, 2130 W. Chicago Ave. (256 Punkte) zu.

Die regelmäßigen Versammlungen finden an jedem ersten Dienstag des Monats im Vereinslokal Abends 8 Uhr statt. Neue Mitglieder werden dort unentgeltlich aufgenommen.

Personal-Nachrichten.

— Herr Andreas Dippel, Direktor der Großen Oper, hat die ihm soeben angebotene Uebernahme des Stadttheaters in Hamburg dankend abgelehnt, vermuthlich weil er sich hier wohl besser fühlt.

— Am Sonntag Morgen wird vom Emanuel-Tempel aus auf Waldheim das Leichenbegängniß von Frau Pauline Rednich, Gattin des früheren Präsidenten jener Tempelgemeinde, stattfinden. Die Verstorbene war 62 Jahre alt und 1876 aus Deutschland nach Chicago gekommen. Außer dem Wittwer überleben sie drei Kinder aus ihrer ersten Ehe, Benjamin, Harry und Isadore Preusch.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankauf eines Bahnhofgeländes für die Lake Shore & South Bend Elektrische.

Der Grundeigenthumshändler Peter Foote hat an die Guardian Savings & Trust Company von Cleveland neun Acres auf der Nordseite von 111. Str., neben dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn, für $40,500 verkauft. Die Lake Shore & South Bend elektrische Bahn, die erst seit einem Jahre besteht und nach Hammond, Whiting, Gary, South Bend, Michigan City und anderen Orten führt, will dort Bahnhofsanlagen errichten.

Herbert R. Preston von Baltimore und James M. Shean von Chicago haben im Auftrage der Baltimore & Ohio-Bahn an Gustav P. Markouteas auf 99 Jahre 125 bei 133 Fuß an der Nordwestecke von W. 22. Str. und Ashland Ave. für $2000 jährlich verpachtet. Der Pächter muß ein Gebäude für mindestens $20,000 errichten.

John J. Mitchell hat an Gwendolyn R. Kennedy eine Reihe zweistöckiger Wohnhäuser in Rhodes Ave., 160 Fuß nördlich von 32. Str., 120 bei 124½ Fuß, Ostfront, verkauft.

Die deutsche evangelisch-lutherische St. Petersgemeinde hat an John Grek und Andere das Eigenthum an der Nordwestecke von Chicago Ave. und Noble Str., 105 bei 100 Fuß, mit Kirchengebäude, für $23,000 verkauft.

Das Eigenthum in N. Clark Str., 243 Fuß nordwestlich von Belden Ave., 60 bei 140 Fuß, Nordostfront, mit $7000 belastet, ist von A. Mary Schaefer an Emma A. Ende für $19,000 verkauft worden.

Benjamin Skidmore jr. hat an Robert L. Thompson von Marinette, Wis., das Miethshaus an der Nordwestecke von Orchard Str. und Garfield Ave., 45 bei 90 Fuß, mit $18,000 belastet, verkauft.

John C. Eastman hat von Charles Levy das Eigenthum an der Nordostecke von 29. Str. und Calumet Ave., 63 bei 100 Fuß, Südfront, mit $10,200 belastet, für $17,000 gekauft.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat der Erzdiözese $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf das Eigenthum an der Südostecke von Woodlawn Ave. und 63. Str., 250 bei 165 Fuß, geliehen.

William C. Seipp hat das Eigenthum 1421 Wabash Ave., 25 bei 170 Fuß mit vierstöckigem Gebäude, an Patrick J. Craig für $30,000 verkauft.

Das Handinhandgehen der Eisenbahnabtheilungen für Industrie mit den Grundeigenthumsmaklern wurde gestern beim wöchentlichen Mittagessen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse von W. H. Mans, dem Industrieagenten der Baltimore & Ohio-Bahn, John C. Clair, dem Industrieagenten der Jinois Zentral-Bahn, und Walter Mills erörtert.

Die ungarischen Staatskinder.

In Ungarn ist eine Fürsorge für arme Kinder von Staats wegen geschaffen worden, die als Muster aufgestellt werden kann und beachtet werden sollte. Sie nimmt sich nicht nur aller verlassenen Kinder an, sondern auch aller verkrüppelten und ferner der schwachsinnigen und sittlich minderwerthigen. Im Vergleich zu der Gesammtbevölkerung von 20 Mill. ist die Zahl der auf diese Weise versorgten Kinder nicht groß, aber in schneller Zunahme begriffen; sie ist von 21,000 im Jahre 1903 auf gegen 50,000 gestiegen und man kann sich denken, welchen Nutzen durch die Erziehung sonst verlorener Geschöpfe, sowie durch die Entlastung armer Familien von schwer zu erziehenden Kindern geschaffen wird. Das ganze Land ist zu diesem Zwecke in 17 Gebiete eingetheilt worden, von denen jedes ein Asyl in einer großen Stadt besitzt.

Diese Anstalt zerfällt in mehrere Abtheilungen zur Trennung akuter und chronischer Fälle und eine besondere für Pflege von Säuglingen. In Pest und in einer anderen Stadt sind außerdem kleine Hospitäler damit verbunden, in denen Operationen vorgenommen und Augenkrankheiten behandelt werden. Alle Asyle sind übrigens von gleicher Anlage und Einrichtung. An der Spitze steht nicht ein Arzt, doch ist ein solcher stets fest angestellt, und hat noch einen Studenten, gewöhnlich weiblichen Geschlechts zur Seite. Kinder, die nicht invalid, oder sonst eine besondere Behandlung verlangen, werden baldmöglichst anderswo untergebracht und zwar in ausgewählten Dörfern und bei ausgewählten Pflegeeltern, wobei je nachdem die Nähe oder die Entfernung des Geburtsortes in Rücksicht gezogen wird.

Die Kinder und ihre Wärter haben freie Beförderung auf allen Staatsbahnen, und es werden jährlich etwa 50,000 Freikarten dafür ausgegeben. In jedem Bezirk besteht eine Behörde, die eine scharfe Aufsicht über diese Staatskinderkolonien zu führen hat. Sie hat außerdem die Pflicht, für die Zukunft eines jeden Kindes gründlich zu sorgen, wenn es aus der Anstalt fortgegeben wird, oder wenn es die Pflegeeltern verläßt. Bei der Einlieferung des Kindes in das Asyl werden genaue Angaben über seinen Gesundheitszustand, über seine frühere Art der Ernährung, über seine Familiengeschichte, mit Rücksicht auf Fälle von Syphilis, Geisteskrankheit oder Tuberkulose bei Eltern oder Verwandtschaft gesammelt. Dadurch wird ein wichtiges Material für Statistik zusammengetragen.

Der Londoner „Lancet" begleitet eine Beschreibung dieser Einrichtungen mit ehrlichem Neid, indem er darauf hinweist, daß England noch nicht entfernt einen so hohen Grad in der Kinderfürsorge erreicht hat, wenn sich auch die von Dickens so rücksichtslos gegeißelten Mißstände gemildert oder gehoben haben.

Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß in den ungarischen Staatsanstalten auch die Auswahl von Ammen und die sonstige Milchversorgung in musterhafter Weise organisirt ist.

— Das genügt! — Mutter: „Hat er wirklich ernstliche Absichten auf Dich?" — Tochter: „Ganz entschieden ja — er suchte mich gestern davon zu überzeugen, daß ich viel hübscher in dem Hut zu zwölf Mark als in dem zu dreißig Mark aussähe."

Sidders GENERAL MERCHANDISE FAIR
536 NORTH AVE.
Ungeheure Verschleuderungen in sämmtlichen Departements in unseren
Januar-Räumungs-Verkäufen.
Unser ganzer Vorrath an Möbeln muß geräumt werden, um für Frühjahrs-Schnittwaaren Raum zu schaffen — Jedes Stück Möbel wird zu weniger als der Hälfte des Werthes verkauft.
Graue wollene Merino-Unterhemden für Männer, regul. $1.00 Werth, zu ... 44c
Flannelette Kimonos für Damen, werth 75c bis $1.00, zu ... 33c
Graue gerippte Sweater Coats für Männer, solange der Vorrath reicht, zu ... 35c
Creamfarbige oder graue gerippte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert, regulärer 35c Werth, zu ... 19c
Große Ersparnisse in unserem Haushalt Waaren-Dept.
Jede $5.00 werth von unseren eigenen grünen Koupons sind einlösbar für 25c werth an Waaren. Es verlohnt sich sie aufzuheben.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

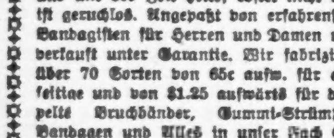
State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill. 16dez*3

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 4ol,sonmomifr*

Schiffskarten

extra billig für Januar-Februar.

$25 nach / $28.50 von — Europa, giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg usw.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
268 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str.
4jan,mifrsamo*

Ein neuer Verkehrsweg von Europa nach Amerika.

Von Ambros Erbstein.

Am 22. Februar 1906 hat der König von Spanien einer berathenden Versammlung seiner Minister beigewohnt, die sich ausschließlich mit einem großen Eisenbahnprojekte befaßte, das einen neuen Verkehrsweg zwischen Europa und Südamerika zum Gegenstande hat. Die Eisenbahn soll die Erreichung Südamerikas in fünf Tagen ermöglichen, wovon drei für eine Seereise über den ruhigsten Theil des Atlantischen Ozeans entfallen. — Am 24. April 1906 konnte der spanische Ministerpräsident dem Senat mittheilen, daß der König die Förderung dieses großen Unternehmens lebhaft wünsche. Den nächsten Schritt zur Verwirklichung des Planes that der spanische Minister des Aeußeren, als er bei der Konferenz von Algeciras den Vertretern der europäischen Mächte die Absicht der spanischen Regierung mittheilte, die Iberisch-Afrikanisch-Amerikanische Eisenbahn bauen zu wollen. Obgleich dieser Plan kein Gegenstand der besagten Konferenz sein sollte, wurde er dennoch in Anbetracht seiner internationalen Bedeutung in das amtliche Protokoll der Konferenz aufgenommen. Es heißt an dieser Stelle: „Es handelt sich um eine Eisenbahn, die von der nordmarokkanischen Küste Küste ausgehend sich bis zu demjenigen Punkte der westafrikanischen Küste erstrecken soll, der Brasilien am nächsten ist. Diese Bahn würde somit Europa über die Meerenge von Gibraltar mit Amerika verbinden, dabei die Dauer der Seefahrt auf das Mindestmaß verkürzen, wesentlich zur Belebung des internationalen Handels beitragen und die Entwicklung der Zivilisation des nordwestlichen Afrikas fördern."

Diese Hoffnungen sind berechtigt, denn die geplante Eisenbahn wird, nachdem sie Marokko durchquert und seine Häfen miteinander verbunden hat, die französischen, portugiesischen und englischen Kolonien an der Küste Westafrikas zu wohlhabenden Ländern gestalten. Da Dakar oder Bathurst als Endstation gedacht ist, wird die Reise nach den Kolonien am Golfe von Guinea, nach St. Helena, nach Deutsch-Südwestafrika, ja auch nach Transvaal und dem Kap der guten Hoffnung wesentlich abgekürzt werden. So wichtig die Verbesserung des Verkehrs nach Afrika auch ist, der Hauptzweck der Eisenbahn „Ibero-Afro-Américain" — so nennt man sie in Spanien — bleibt doch die Schaffung einer schnellen Verbindung von Europa nach Süd-Amerika. Zeit ist Leben. Die Reise von Europa nach Süd-Amerika dauert heute 25 Tage; wenn man sie künftig mit Hilfe der geplanten Eisenbahn in fünf Tagen machen kann, so ist damit ein sehr großer Zeitgewinn erzielt, der bei einer Hin- und Rückreise 40 Tage beträgt. Hierzu kommt noch, daß die Seereise mit den für die meisten Landratten lästigen Nachtheilen nur drei Tage dauern, und, wie schon erwähnt, auf einer ziemlich ruhigen Meeresstraße geschehen wird. Der Theil des Atlantischen Ozeans, der zwischen Dakar und Pernambuco liegt, ist überdies frei von Nebeln, Eis und Schnee, somit kann man mit einer regelmäßigen und ruhigen Fahrt rechnen. Ein kaum nenneswerthes Hinderniß ist die Meerenge von Gibraltar, die bloß 15 Kilometer breit ist u. in weniger als einer halben Stunde übersetzt werden kann.

Was nun den Bau dieser Eisenbahn betrifft, so ist hervorzuheben, daß fast die ganze Trasse längs der westafrikanischen Küste laufen wird, daher der Bau an mehreren Punkten zugleich begonnen werden kann, da die Arbeiter und das Baumaterial auf dem Seewege an Ort und Stelle gebracht werden können. Ueber die Anlage und Ausrüstung des Baues enthält eine dem Internationalen Eisenbahnkongreß in Bern im Juli 1910 überreichte Denkschrift folgende Bedingnisse:

1. Die Eisenbahn „Ibero-Afro-Americain" soll die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues aufweisen: Große, breite und bequeme Wagen, einen sicheren Unter- und Oberbau mit normaler Spurweite, damit die europäischen Züge ohne Umladung mittels einer Dampffähre von Spanien nach Afrika gebracht werden können.

2. Die Schnelligkeit der Personenzüge soll durchschnittlich 100 bis 105 Kilometer die Stunde betragen.

3. Jeder Güterwagen soll ein Ladegewicht von mindestens 50 Tonnen haben.

4. Die Regelmäßigkeit des Dienstes und die große Schnelligkeit der Züge erfordern von Anfang an eine doppelgeleisige Strecke, und die zu erwartende große Menge der Güter gebietet, daß gleich anfänglich auf das Legen eines dritten und vierten Geleises Bedacht genommen werde. Diese nothwendige Voraussicht erfordert geringe Kosten, da die Enteignung des Bodens auch für das dritte und vierte Geleise nahezu umsonst geschehen kann.

5. Die Errichtung einer Süßwasserleitung längs der Strecke mit natürlichem oder künstlichem Drucke, oder mindestens dort, wo Trinkwasser fehlt, wird ein unabweisliches Erforderniß sein. Es wären ferner genügend große Wasserreservoirs zu erbauen, um für den Fall des vorübergehenden Versagens der Leitung keinen Wassermangel zu leiden.

Die genauen Baukosten der Bahn sind noch nicht ermittelt. Nichtsdestoweniger kann man darüber schon jetzt das annähernd Richtige sagen. Der Baugrund wird, wie schon erwähnt, die kleinste Ausgabe verursachen. Die Arbeitskräfte dürften sich sehr billig stellen; die gegenwärtig beim Hafenbau von Mellila verwendeten Eingeborenen arbeiten für einen niedrigeren Lohn als die Europäer. Auf dem größten Theile der Strecke wird das Legen der Geleise eine ziemlich einfache Sache sein. Dagegen wird die Zufuhr von Lebensmitteln für die Arbeiter, sowie die Beschaffung von Baumaterialien, Maschinen und dergleichen wahrscheinlich große Kosten verursachen. Die Länge der Bahn von Gibraltar nach Dakar wird etwa 2800 Kilometer betragen; wird Bathurst als Endstation gewählt, dann kommen noch 200 Kilometer hinzu. Rechnet man, daß die Baukosten für einen Kilometer einer zweigeleisigen Strecke 220,000 Franken betragen werden, und die vorhergehende Ausarbeitung des Projektes 2000 Franken für jeden Kilometer kosten wird, so wird der Bau dieser Eisenbahn insgesammt rund 700 Millionen Franken erfordern.

Nicht einmal eine Milliarde. — Das Aufbringen des Kapitals für ein so viel versprechendes Unternehmen, wie es die Ibero-Afro-Américain-Eisenbahn sicherlich ist, dürfte keinen unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen. Wie soll es aber die ersten Jahre verzinst werden? Das in Spanien unter dem Vorsitz des Marquis de Camarasa gebildete Komite, das nunmehr die Verwirklichung des Planes mit einer unspanischen Energie betreibt, schlägt hinsichtlich der Kapitalbeschaffung und Verzinsung vor: die betheiligten Staaten fordern die Kapitalisten zur Zeichnung des nöthigen Baukapitals auf und garantiren ihnen eine vierprozentige Verzinsung. Die hieraus sich ergebende Zinsenlast von 28 Millionen Franken wäre nach folgendem Vorschlag zu vertheilen: Spanien, Frankreich und England zahlen je 3½ Millionen Franken, Deutschland 3, Oesterreich und Italien je 1, Belgien 0.7, Schweiz 0.5, Holland 0.6, Schweden und Norwegen zusammen 0.8, Rußland 0.8, die übrigen Länder Europas 0.3, Brasilien 3.5, Argentinien 2, Chile 1.5, Peru 0.6, Uruguay 0.3, Bolivia 0.2, Paraguay 0.1 und die übrigen Staaten Südamerikas zusammen 0.6 Millionen Franken.

Frankreich und England werden wohl die meisten Vortheile von dem neuen Verkehrswege ziehen, denn ihre Kolonien in Afrika werden künftig viel schneller erreichbar sein. Die Seereise von London nach Georgetown wird bloß 5 bis 6 Tage, nach Afrika nur 8 Tage dauern. Spanien wird zum ersten Male einen großen internationalen Eisenbahnverkehr haben. Auch Deutschland ist an dem Zustandekommen dieser Eisenbahn wesentlich interessirt; nicht nur, daß Deutsch-Südwestafrika viel näher gerückt sein wird, auch Brasilien, wo zahlreiche Deutsche leben, und die übrigen Staaten Südamerikas kommen sodann vielmehr in den Bereich des deutschen Handels und der deutschen Industrie. Den größten unmittelbaren Nutzen aber wird Marokko haben; dieses vielumstrittene Gebiet wird durch die Eisenbahn in kurzer Zeit ein reiches und zivilisirtes Land werden. Seine Bodenschätze, sein heilkräftiges Klima, seine üppige Vegetation in den sonnigen Thälern werden durch den Bau einer großen internationalen Eisenbahn, die drei Welttheile verbindet, einen hohen Werth erlangen. Da Marokko diesen Aufschwung den Staaten Europas und Amerikas, die die Mittel zum Bahnbau geben werden, zu verdanken haben wird, soll es diese Wohlthat durch die Gewährung des Durchgangsrechtes vergelten. Nicht bloß neunzig oder hundert Jahre, sondern für immer sollen Europa und Amerika das Recht des freien Durchzugs haben. Die Eisenbahn soll auch in besitzrechtlicher Hinsicht einen internationalen Karakter erhalten.

Wer soll nun die Initiative ergreifen, den ersten wirklichen Schritt zur Verwirklichung dieses Unternehmens thun und seine Ausführung in die Hand nehmen? Eine der Großmächte Europas, dann Brasilien oder Argentinien wären die berufenen Bauführer dieser Eisenbahn. Aber bei dem bekannten Mißtrauen und der ewigen Eifersucht, mit denen sich die großen Staaten gegenseitig das Leben sauer machen, dürfte jede von den an diesem Unternehmen betheiligten Mächten, wenn sie heute oder morgen erklärt, die Bahn bauen zu wollen, mit schelen Augen angesehen werden und auf Widerstand stoßen. Deshalb wahrscheinlich ist bis jetzt auch kein Staat an die Ausführung dieses Werkes geschritten, das fast der ganzen westlichen Halbkugel große Vortheile bringen wird. Das spanische Komite ist der Ansicht, daß die Schweiz, das Land der Kongresse und internationalen Verbände, auch in diesem Falle über den Verdacht, Sonderinteressen zu verfolgen, erhaben sei, und daher die Initiative ergreifen solle. Die Schweiz soll die anderen Staaten zur Vorbereitung, zum Studium und zur Ausführung des Projekts einladen. In der Schweiz könnten dann auch alle Besprechungen stattfinden und der Sitz der internationalen Ibero-Afro-Américain-Eisenbahngesellschaft errichtet werden.

— Unsere Kinder. — Großmutter (zum kleinen Enkel): Wenn ich euch nun Weihnachten besuche, wirst du dich dann auch freuen, Fritz? — Der kleine Fritz: Wenn du recht viel mitbringst, dann ja!

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Sophie gegen John Chaleski, grausame Behandlung; Gertrude gegen Fred J. Bei, grausame Behandlung; Gertrude gegen Charles H. Green, grausame Behandlung; Stanley gegen Katharine Lane, Ehebruch; Gussie gegen Albert Bry, grausame Behandlung; Alice gegen John Bossin, grausame Behandlung; Marie gegen John H. Ostheim, grausame Behandlung; Bessie gegen Chas. F. House, Ehebruch; Ignatz gegen Nellie Provak, grausame Behandlung; Bertha gegen Hy. J. Rohde jr., Ehebruch; Augusta gegen J. Theo. Carlson, grausame Behandlung; Anna gegen Charles E. Allen, grausame Behandlung; Jennie gegen Joseph Stamper, grausame Behandlung; Harry R. gegen Allan Enslow, Verlassen; Ellen gegen John H. Robinson, grausame Behandlung; Fanny gegen Max A. Hirschberg, Verlassen; Annie gegen Joseph Lafort, Verlassen; Therese gegen Paul Hinz, Ehebruch; Jane gegen Marie Steil, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Martin, 64 J.; 1330 Fletcher Str.
Berger, Goldie, 18 J.; 831 W. 11. Str.
Bergthold, Emma, 51 J.; 557 Ost 36. Place.
Blankenstein, Mary, 82 J.; 10631 Michigan Ave.
Blessing, Minnie, 43 J.; 4338 N. Ashland Ave.
Blickhahn, H., 37 J.; 2440 S. Clifton Park Ave.
Britt, Mary, 80 J.; 4802 Shields Ave.
Brons, Gertrude, 17 J.; 1919 N. 42. Ave.
Ehle, George, 62 J.; 5227 Hibbard Ave.
Fong, August, 66 J.; 9508 Commercial Ave.
Gehnel, Louis, 74 J.; 874 North Ave.
Gorgolewski, Jakob, 62 J.; 2300 St. Louis Ave.
Hoppe, Frederick, 69 J.; 1031 Morgan Str.
Kahn, Henry, 60 J.; 3710 Grand Blvd.
Keller, Ira, 59 J.; 820 Blue Island Ave.
Kinkbiener, Emilie, 68 J.; 4342 Calumet Ave.
Kraus, John, 48 J.; 3750 Southport Ave.
Kriedemann, Minna, 67 J.; 1745 S. Halsted Str.
Lemke, Sophia, 69 J.; 2242 W. 21. Str.
Litzen, Mary, 36 J.; 3846 Janssen Ave.
Lau, Peter, 27 J.; Dekalb, Ill.
Medrow, Wilhelmine, 59 J.; 2841 W. 23. Str.
Meyer, Jacob, 61 J.; 2955 N. Fairfield Ave.
Mittelmann, Sigmund, 44 J.; 1019 Maxwell Str.
Paschan, Emma, 18 J.; 2147 Belmont Ave.
Peters, Hubert, 79 J.; 1076 W. 12. Str.
Prieß, Ferdinand, 78 J.; 2340 Southport Ave.
Rahm, Minnie, 51 J.; 1649 Homan Ave.
Rosenfeld, David, 68 J.; 4727 Prairie Ave.
Rauth, Emma, 74 J.; 819 W. 56. Str.
Schraeder, Maria, 75 J.; 3707 W. 22. Str.
Schreiber, C., 54 J.; 1315 Fletcher Str.
Stenzel, Hermann, 28 J.; 3730 N. Troy Str.
Strohmeyer, Gustav, 60 J.; 1836 Wolfram Str.
Struckmeier, A., 61 J.; 2138 Greenwich Str.
Volkamer, Maria, 69 J.; 4738 Calumet Ave.
Waser, Loo, 24 J.; 958 Willow Str.
Wiehl, Frieda, 16 J.; Chicago Heights, Ill.
Wolf, Cleopatra, 59 J.; 608 W. Madison Str.
Yaeger, August, 24 J.; 8556 Buffalo Ave.
Ziegler, Lissette, 39 J.; 1808 Byron Str.
Zimmermann, Mary, 84 J.; 1415 Foster Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Max Thomasen, Verkäufer, 1034 Oakland Ave. — Verbindlichkeiten, $835.90; Bestände, $331.25.
Florence L. Klimer, Putzmacherin, Chicago — Verbindlichkeiten, $5281.51; Bestände, $335.66.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1315 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Cunningham, $4300.
4342 Honore Str., 3-stöck. Frame Flatgebäude, J. Schliski, $3400.
319—31 Nord Albany Ave., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, J. R. Carroll, $60,000.
4621—23 S. Washtenaw Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Frank Tinna, $1100.
1242 W. 48. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Albul Martin, $1500.
3350—52 Southport Ave., zwei 1-stöck. Backstein Laden- und Theatergebäude, Paul Kramer, $7000.
5934 Waveland Ave., 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, Karl Kinsh, $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Januar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¼—96⅝c; Nr. 3, roth, 95¼—96c; Nr. 2, hart, 96¼—97½c; Nr. 3, hart, 95¼—96½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 45½—45¾c; Nr. 2, weiß, 45½—45¾c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, gelb, 44¼—44½c; Nr. 4, 42½—43c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 32¾—33¼c; Nr. 3, weiß, 32—32¼c; Nr. 4, weiß, 31½—32c; Standard, 32¼—32½c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—90c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.95—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.25; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.60; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.32
„Extras", das Dutzend		0.34
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
„Brick", das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, die Kiste	2.25	—4.00
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Kraut, neu, das Faß	0.75	—0.85
Gurken, das Dutzend	1.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.45	—1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, das Faß	3.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.75
Spinat, der Kübel		1.25
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.75
Petersilie, das Faß	3.50	—5.50
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	4.50	—5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55	—5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75	—2.90
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25	—2.50

— Aufrichtig. — Mutter: Nun, Else, hast du gar keine Freude an deinem neuen Schwesterchen? — Else: Nein, Mama, eine Puppe, die schreien kann, wäre mir lieber gewesen!

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
239308
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

... M. in Ch., an William Anderson, $2919.
N. 51. Court, 165 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 33 bei 125; John G. Walstrom an Florence E. Albertson, $4800.
Janssen Ave., 191 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 183; Nora Meyer und Gatte, an Jacob Walter, $3400.
6247 Kenmore Ave., Westfront, 50 bei 150; Altha E. Best an Annette W. Smith, $14,000.
Vilas Place, 75 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 37 bei 121; Mary Barth an George E. Lamont, $2000.
4339 N. Winchester Ave., Westfront, 30 bei 152; John E. McIntosh an Bridget Nash, $6600.
California Ave., Nordwestecke Melrose Str., Ostfront, 53 bei 120; Stephan Tornoski an Anton Eichy, $1000.
N. 41. Court, 98 F. nördl. von Choctaw Ave., Ostfront, 30 bei 104 Fuß an Südseite und 125 Fuß an Nordseite; Preston J. Davis an Eugene Hammer, $2000.
Sawyer Ave., 147 F. nördl. von Wellington Str., Ostfront, 25 bei 123; Anders J. Frogner an Andrew Frogner, $3530.
Trust Deed—Franklin Str., Nordostecke Lomax Pl., Westfront, 107 bei 100, 5 Ja., 4½ Proz.; Frau Julia F. Porter und James F. Porter an Merchants Loan and Trust Co., Trustee, $100,000.
Drexel Ave., 495 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 132; Adolphus E. Bartlett an Fellowship Congregation Church, $3000.
Greenwood Ave., 500 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 151; John B. Remm an Araminta M. Main, $9000.
Centre Ave., 161 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 124; Mary Egan an Wladyslaw Miciek, $1800.
Springfield Ave., 181 F. nördl. von Greenwood Terrace, W. Fr., 30 bei 125, Martin E. Johnson an Frank E. Voisinet und Louis G. Didier, $4,800.
Woodard Str., 241 F. südl. von SpauldingAve., S. O. Fr., 25 bei 122, Emil H. Bauch an Chas. J. Müller, $1000.
Dearborn Ave., 266 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 25 bei 131, Frau Emma Mandl an Louis Banse, $13,500.
Lincoln Park Blvd., S. O. Ecke Superior Str., W. Fr., 109 bei 300, Nachl. von Levi Z. Leiter an Robert Ludington, $70,000.
Ohio Str., 95 F. östl. von Clark Str., N. Fr., 25 bei 100, Ernst G. Bitte an Antonie Strunk, $9000.
Calumet Ave., zwischen 33. und 34. Str., O. F., 37 bei 125, m. od. w., Wm. Müller Jr. durch M. in C. an Wm. Broß Lloyd, $7,500.
Cottage Grove Ave., 191 F. südl. von 35. Str., W. Fr., 27 F. durch bis South Park Ave., Mae E. Killick an Mat. H. Whitney, $5000.
Dearborn Str., 336 F. südl. von 35. Str., O. Fr., 24 bei 128, Maria Christenson an Mary J. Paddon, $3,500.
LaSalle Str., 150 F. nördl. von 32. Str., W. Fr., 25 bei 123, Bridget Clary an Mary Clary, $4000.
Michigan Str., 80 F. nördl. von 16. Str., W. Fr., 20 bei 163, Frederick S. Oliver an Chas. H. Taylor, $3,700.
Dasselbe Grundstück, Walter D. Oliver an denselben, $3,750.
Prairie Ave., zwischen 33. und 34. Str., O. Fr., 48 bei 124, Edgar B. Duncan an Thomas Joyce Jr., $10,000.
Dasselbe Grundstück, Ella Duncan an Thomas Joyce Jr., $3,500.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr; Sonntag bis Mittag.

OVERCOAT KINGS

Verlangt irgend einen Artikel, der sich in den Schaufenstern befindet.

Wir haben letzte Woche alle früheren Rekords der Januar-Verkäufe von Anzügen und Ueberziehern übertroffen durch die Ankündigung: „Daß dies die Gelegenheit ist, auf welche Ihr schon lange gewartet habt!" — Wir haben unseren Vorrath wieder in vollständige Partien eingetheilt, indem wir die Preise der theuren Sorten herabsetzten, um so die vergriffenen Nummern ersetzen zu können, wie sie hier angezeigt wie auch in unseren Schaufenstern markirt sind.

Für Männer

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Größen nur bis 38, Sammtkragen Facons, schwarze Vicunas, Oxford Vicunas, dunkelgrau, Beavers und gestreifte unfinished Worsteds; „double warped" nicht zerbrechbare Front, starkes Lusterine Aermelfutter; thatsächlich alle angebrochenen Größen bis zu 38 von unseren $10 Partien. Jetzt **4.95**

69 $10 „Wearproof Brand" Ueberzieher für für junge Männer; jeder Ueberzieher für Männer und junge Männer von dieser gutbekannten Marke, Größe 32 bis 42, welcher übrig blieb, verkaufen wir zu diesem lächerlich geringen Preise. Vorhanden in hellen und dunklen Schattirungen, mit Sammt- oder Convertible Kragen **6.95**

$15 Anzüge und Ueberzieher für Männer. Viele davon bei Hand geschneidert, jeder einzelne so gut und perfekt, als irgend ein $15 Kleidungsstück. Es sind Anzüge und Ueberzieher, die irgend ein Händler gern von dem Fabrikanten zu diesem Preise kaufen würde. Es ist weniger, als was sie uns kosten, zu nur **9.95**

$20.00 Werth; beachtet sie in den Schaufenstern in der ganzen Stadt überall zu $16.85 markirt; unsere importirten schwarzen und Oxford Kersey und Vicuna schweren Ueberzieher, mit seid. Sammtkragen, Beatrice Sergefutter, Skinner satingefütterte Aermel, Plüschtaschen, Cold Water-shrunk nach französischem Prozeß, beste Haircloth Front. Ein phänomenaler Bargain zu **12.95**

$22.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher; erstklassige Anzüge und Ueberzieher, von den besten Fabrikanten von korrekten Facon-Effekten hergestellt. Ueberzieher aus Kersey Melton, Vicunas oder Noveltygewebe, alle neuesten Schattirungen. Anzüge aus seid. Mischungen, Worsteds, Serges, Cheviots oder Cashmeres. Jetzt **14.95**

Für Knaben

Sailor und Buster Brown Novelty-Anzüge für Kinder, Worsteds, Tweeds u. Mohairs, auch einige helle von letztem Sommer; Anzüge, die $3.50, $5.00 und $6.00 vor einem Monat kosteten. Jetzt **1.95**

2-Stücke D. B. Knicker-Anzüge für Knaben, nette dunkelgraue Cassimeres, einige reinwollen, andere haben genug Baumwolle-Mischung, nur um sie noch dauerhafter zu machen als die reinwoll., Coats mit starkem import. Italian Futter versehen, Größen 10 bis 17; jetzt **1.95**

2-Paar Knickerhosen-Anzüge; gerade die Sorte, die die Knaben für die Schule brauchen, extra Paar Hosen zum Coat passend, macht dadurch diese Kleidungsstücke praktisch so gut wie 2 Anzüge — nette dunkelgraue Farben, Größen 10 bis 17 .... **2.95**

Russische Kinder-Ueberzieher; Größen 3 bis 7; Oxford Vicunas u. Meltons, fancy braun und grau gemischt. $3.50 Coats, für **1.95**

2-Stücke D. B. Knicker-Anzüge f. Knaben, 16 Unzen reine wollene Serge, Hosen voll gefüttert und mit Belt Straps gemacht, Uhr-Tasche; wir garantiren diese Anzüge, nicht zu reißen oder zu verschießen; es sind unsere $5 Leader und wurden als die besten $5 blaue Serge-Anzüge in der Stadt betrachtet; auch eingeschlossen sind in dieser Partie alle Barco, Jr., $5 und $7.50 fancy farb. Anzüge; diese Anzüge kommen ebenfalls mit 2 Paar Hosen. Jetzt **3.95**

75c bis $1 fancy Cassimere und reinwoll. blaue Serge-Kniehosen; 400 Paar zur Auswahl; der größte je offerirte Bargain; Größen nur 5 bis 12, nur weil es keine Knickers sind, für **29c**

$4.00 gestreifte Kammgarn-Hosen für Männer — der ganze Vorrath des Hungerford-System — die besten $4.00-Hosen im Lande— für **$2.95**

Unterhemden- und Hemden-Verkauf fortgesetzt

Weiße ungewaschene Männerhemden, alle Größen, lange oder kurze Busen, feinste 75c und $1.00 Werthe. Eure unbeschränkte Auswahl in diesem Verkauf für nur **19c**

$1.50 Werthe in leicht beschmutzten Männer Coat-Hemden, alle Größen, alle Farben, schöne Muster, angenähte oder lose Manschetten; der größte Bargain des Jahres. Eure Auswahl für nur **25c**

75 Dutzend 75c Männer-Unterhemden, die ganze Muster-Partie von Reisenden für J. V. Farwell; schwere fließgefütterte und gerippte; alle Farben, alle Größen; nur leicht beschmutzt; wenn in ursprünglichen Schachteln verpackt, sehen sie wie frische Waare aus; fast kein Hemd in dem Sortiment, daß im Retail für weniger als 75c verkauft wird. Eure Auswahl für **29c**

Zwei ziemlich große Partien — ungefähr 50 Dutzend in jeder — Einreihige und doppelbrüstige naturwollene graue Männer-Unterhemden, mit dazu passenden Beinkleidern; reguläre $4.00 Kleidungsstücke; alle strikt erster Klasse reine Waare und garantirt ein großer Bargain, für nur **66c**

Ungefähr 67 Dutzend schwere ganzwollene doppelbrüstige und einreihige naturgraue und hochfeine Kameelshaar-Unterhemden und dazu passende Unterhosen; wir verkauften eine Unmenge zu $1.75 das Kleidungsstück; die Fabrik, welche diese Unterkleider anfertigte, hat das Geschäft aufgegeben, und wir entschlossen uns, das ganze Lager für weniger als dem Kostenpreise zu räumen ... **1.08**

Ganzwollene hochfeine blaue Flanellhemden für Männer, einreihig und doppelbrüstig, speziell zu **1.15**

Dreizehn Dutzend schwere ganzwollene lohfarbige Plush Back Unterhemden und dazu passende Unterhosen; einige der feinsten $1.50 Werthe, welche wir je unserer Kundschaft geboten haben; alle Größen, in ursprünglichen Schachteln, das Kleidungsstück zu **88c**

Neunzehn Dutzend Root's Tivoli; wenn Ihr diese Marke kennt, so wißt Ihr, daß der reguläre Preis $2.25 ist; aus der feinsten australischen Wolle gemacht, die im Markt zu finden ist, und unser Preis per Kleidungsstück in diesem Verkauf ist nur **1.67**

Ganzwollene Sweater Coats für Männer, in Blau, Schwarz, Roth und Fancies; keiner unter $3.00 werth; viele bis zu $5 werth; angebrochene Partien, aber eine volle Auswahl von Größen. Eure Auswahl für nur **98c**

Eine große Partie von einreihigen Unterhemden mit dazu passenden Unterhosen, in gemischten blauen und grauen Schattirungen; schwer gerippt, $1.50 Werthe, unser eigenes reguläres Lager und wird viel für $1.50 verkauft; keine Seconds oder beschmutzte Kleidungsstücke; alle strikt hochfeine frische Waare, für nur **98c**

Cooper's hochfeine, ganzwollene, blaugemischte schwergerippte Union Suits, taped Nähte, perfekt passend; regulärer $3.00 Werth; speziell markirt für diesen Verkauf zu nur **1.98**

Schwere ganzwoll. graue Sweater Coats für Männer, regulärer $4.00 Werth; speziell markirt zum Preise von nur **2.98**

Blaue Chambray Männer-Hemden, mit angenähtem Kragen, dopelte Front, regulärer 50c Werth, spezill zu **29c**

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „St. Elmo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Luftschiff-Werft in Bitterfeld.

Von Dr. F. W.

Luftschiff-Werft! Man denkt unwillkürlich an eine Schiffs-Werft mit ihrem Leben und Treiben; wie in einem fleißigen Ameisenhaufen wimmelt das Getriebe der Tausende von Arbeitern, Dampfhämmer sausen, die Funken sprühen und zischen, Maschinen lärmen, Sägen kreischen, und unsichtbar thront über dem Ganzen ein einheitlicher Wille, der alles belebt und alles zusammenhält. Wie ganz anders sieht es auf einer Werft der Schiffe der Luft aus! Wenn man sich in Bitterfeld durch den tiefen Morast unwegsamer Feldpfade durchgearbeitet hat bis zur Stelle, wo weit vor der Stadt die Werke der Motor-Luftschiffahrt-Gesellschaft an die Werke der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron anstoßen, wird man sich wundern über die sonntägliche Stille, die auf der Arbeitsstätte herrscht. „Werft"-Begriffe legt man da schnell wieder ab. Ganze elf Arbeiter gibt es hier, ferner einen Ballonmeister und zwölf Schlosser. Ein Ober-Ingenieur, vier Ingenieure und zwei Techniker bilden den geistigen Stab, und ein Zimmermann, ein Seiler, ein Magazinverwalter und ein Portier vervollständigen das Personal, dem sich nur noch zwei Flugzeugführer und zwei Flugzeugführer-Aspiranten anschließen. Zusammen also 39 Mann. Die 20 bis 60 Mann, die man zum Landen eines Luftschiffes benöthigt, werden von der Chemischen Fabrik entliehen, zählen bei der eigentlichen Werft also nicht mit.

Man wird seine Werft-Anschauungen weiter revidiren, wenn man erst die Anlagen sieht. Es gibt da zwei mächtige Luftschiffhallen, große Holzkonstruktionen, die immerhin je etwa 80,000 Mk. kosten und von der Hallenbau-Gesellschaft Müller in Charlottenburg errichtet sind. Die eine ist 75 M. lang, 45 M. breit und 27 M. hoch, die zweite, ältere mißt nur 65 M. in der Länge, 40 M. in der Breite und 22 M. in der Höhe. An die Halle schließen sich kleine Nebenräume an, die die Vorrathskammern, die Seilerei und Flickerei, eine Schlosserei mit Drehbänken und ein paar Maschinen, Ingenieurs-Bureaus, Zeichensäle usw. enthalten. Aber alles ist klein, eng und räumlich zusammengedrängt. Jetzt hat man allerdings zwischen den beiden Hallen für die Bureaus und Werkstätten ein kleines modernes Fabrikgebäude errichtet, mit hellen Zeichensälen und größeren Bureaus, auch mit einer größeren modernen Schlosserei. Auf der Luftschiff-Werft wird ja eigentlich bis jetzt nur konstruirt und aus den einzelnen Theilen, Ballonhülle, Motor und Gondel, die man getrennt, aber fertig bezieht, das Luftschiff zusammengesetzt oder auch reparirt. Jetzt wird man nach Fertigstellung der neuen Räume wenigstens schon die Gondeln selbst bauen, weil dies bedeutend billiger wird.

Was in dem Betriebe so außerordentlich auffällt, ist das große Zusammengehörigkeitsgefühl aller, die mitarbeiten. Der Verkehr zwischen Ingenieuren, Führern und Arbeitern ist, wenn ich so sagen darf, freundschaftlich, kameradschaftlich. Die Stunden gemeinsamer Gefahr und gemeinsamer Verantwortungslast schweißen auch die Menschen zu einem geschlossenen Körper zusammen, und da abwechselnd alle Arbeiter zu Fahrten mitgenommen werden, wissen sie alle, wie von ihrer Pünktlichkeit und Peinlichkeit ihr und der Genossen Leben stets abhängt.

In der großen Halle hängt an den unzähligen Sandsäcken gerade ein fertiger Luftkreuzer, prall gefüllt an seiner „Amme". Die Amme, das ist ein mit Wasserstoff gefüllter kleiner eigener Ballon, der mit dem Luftschiff durch eine Schlauchleitung verbunden werden kann und etwa 500 Kbm. faßt. Des Nachts stellt man die Schlauchverbindung her, und der Ballon regulirt dann von selbst seine Gaszufuhr. Ist zuviel Gas entwichen, so saugt er neues aus der Amme nach. Ist er zu prall, so gibt er Gas an die Amme ab. Das erfordert natürlich gespannte Aufmerksamkeit während der Nacht und Beobachtung der Witterungswechsel. Eine frische Füllung in der Halle dauert immerhin einige 20 Stunden. Vom Auslegen der Hülle, dem Anschnallen der Stabilisirungs-Flächen, dem Ansetzen der Gasventile, dem Anmontiren der Gondel bis zur Fahrt-Fertigstellung des Schiffes vergehen etwa 2 Stunden. In einer Ecke der Halle liegt aber auch ein transportabler Füllapparat, der das Geschäft schneller besorgt. Es sind dicke Röhren, an deren zahlreichen Oeffnungen man in doppelten Reihen die Flaschen mit komprimirtem Gas anschraubt. Da eine Flasche etwa 5 Kbm enthält und unter 150 Atmosphären Druck steht, braucht eine Füllung nur etwa 2 bis 4 Stunden. Drüben an der anderen Seite liegt eine Ballonhülle verpackt und verschnürt, die wie ein kleiner Hopfenballen aussieht. So kunstvoll läßt sie sich zusammenlegen und ist doch an der dicksten Stelle 40 M im Umfange. Freilich sind an diesem gleichmäßigen Zusammenlegen auch 60 Mann beschäftigt, also mehr als die ganze Werft an Arbeitspersonal zählt.

Dann besehen wir uns eingehend den Luftkreuzer, der da zur Ausfahrt bereit liegt. An zehn Stahltrossen ist die Gondel kunstvoll in der sogenannten Parallelogramm-Aufhängung angebracht, sodaß sich die gewaltige Last auf den ganzen Ballonkörper vertheilt. Die Gondel selbst läuft wieder an Rollen auf Stahlseilen, damit, wenn die beiden 150pferdigen Daimler-Motoren anlaufen, nicht mit einem Ruck der ganze Ballon vorwärts gerissen wird, sondern die Gondel einen gewissen Spielraum zum Vor- und Rücklaufen hat. Weiter beschauen wir den Führerstand und werden mit dem System der verschiedenen Leinen, die von der Gondel ausgehen, bekannt gemacht, lernen die Propeller in ihrer Wirksamkeit kennen, die Vor- und Rückwärtssteuerung, die Windkühler, hören, daß man 750 Kg. Benzin zu 25stündiger Fahrt in der kleinen Gondel verstauen kann, und sehen die vier Reißbahnen zur raschen Entleerung des Ballons. 1100 Umdrehungen machen die Motore, ein Drittel davon die Propeller, und wenn sie losrattern, hört man in der mächtig tönenden Halle kein Wort mehr, und der Erdboden wird vom Luftstrom wie vom Vakuum-Reiniger blitzblank gefegt.

In der zweiten Halle wird gerade eine Ballonhülle gereinigt und ausgebessert. Die Gondel ist weg, und man hat den gewaltigen Riesenleib mit Luft vollgepumpt. Ein paar Arbeiter heben die Hülle etwas vom Boden, und wir kriechen durch einen Luftsack, ähnlich wie durch einen Feuerwehr-Rettungsschlauch, in's Innere. Man glaubt sich in einen gewaltigen Dom versetzt, so unendlich wirken die Dimensionen im blassen Lichte, das durch die gelbliche Ballonhülle schimmert. Auf Filzschuhen schleichen wir zur zigarrenförmigen Spitze und beobachten die Arbeiter, die den Ballon flicken, wie man einen Fahrradschlauch flickt. Jetzt sehen wir auch die Ballonetts, die bei den großen Schiffen die Höhensteuerung besorgen (die kleinen Schiffe haben automatisches Höhensteuer); im vorderen und im hinteren Theile der Ballonhülle hängt je ein mit Luft gefüllter Sack und ist an seinem Platze durch Stricke befestigt. Beide Säcke sind mit der Gondel direkt verbunden, man kann von dort aus Luft einpumpen oder Luft entweichen lassen. Die beiden Ballonetts sind aber auch unter sich durch eine Leine verbunden, die über ein Rollensystem läuft. Ist zuviel Gas im Ballon, und drückt das zu stark auf die Luftballonetts, so zieht diese Leine sich von selbst an und öffnet selbstthätig das Ventil, durch das dem Ballon überflüssiges Gas entströmt. Ist umgekehrt zu wenig Gas im Ballon, so kann man die Ballonetts voll Luft pumpen und den Ballon wenigstens straff halten.

Von hier geleitet uns unser liebenswürdiger Führer, Luftschiffführer Oberleutnant Forsbeck, in die Räume der schweigsamen Ingenieure, die eifrig an einem neuen Schiff, einem „P. L. 11", einem Schnellkreuzer für das Heer, konstruiren. Wir sehen auch die Vorbereitungen zu der neuen Licht-Reklame, die nun ihrer Fertigstellung entgegengeht. In ein paar Wochen wird ein „Parseval" allabendlich in etwa 250 M. Höhe über Berlin fahren, und von der Gondel aus wird man nach sinnreicher Konstruktion Reklame-Lichtbilder an die beiden Seiten der Ballonhülle auf einen durch Gummi und Aluminium besonders präparirten Stoff werfen. Das mag uns ästhetisch hübsch oder entsetzlich dünken, wenn wir nun Schokolade und Zigaretten am Nachthimmel angepriesen sehen werden, aber jedenfalls ist es ein neues, praktisches Bethätigungsfeld für die Luftschiffe. Und ewig vom Konstruiren können ja auch die Luftfahrzeug-Gesellschaften nicht leben. Sie wollen Ballons verkaufen und endlich einmal verdienen.

Pariser Theaterfinanzen.

Interessante Einblicke in die Finanzlage der Pariser Theater gewährt die neue Statistik, die zugleich zeigt, wie gewaltig sich das Pariser Theaterleben in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Noch im Jahre 1850 verzeichneten alle Pariser Theater und Vergnügungsanstalten zusammen eine Einnahme von nur $1,600,000; im vergangenen Jahr dagegen erreichten die Einnahmen die stattliche Summe von nicht weniger als $10,200,000. Aber damit ist das Rekordjahr 1900 noch nicht wieder erreicht, denn damals, als die große Weltausstellung die Fremden in dichten Schaaren zur Seinestadt lockte, erzielten die Theater eine Einnahme von über 12 Millionen. Sieht man von diesem Ausnahmejahr ab, so bewegen sich die Einnahmen durchweg in aufsteigender Linie; im Allgemeinen kann man mit einer Zunahme von fast $750,000 in fünf Jahren rechnen. Doch an dieser Aufwärtsbewegung haben nicht alle Kunstinstitute und Kunstrichtungen gleichen Antheil, auch in Paris läßt sich beobachten, wie das Variete der dramatischen Kunst immer die Fortentwicklung versperrt. In den letzten 15 Jahren sind die Einnahmen der Varietes von $1,200,000 auf nicht weniger als $3,200,000 gestiegen, während die eigentlichen Theater im selben Zeitraum nur einen Zuwachs von rund $1,000,000 verzeichnen konnten; ihre Einnahmen erhöhten sich von $3,200,000 auf nicht ganz $4,200,000. Wenn diese Entwicklung fortdauert, so werden die Varietes in zehn Jahren die Theater nicht nur bei weitem überflügelt haben, sondern doppelt so hohe Einnahmen erzielen wie ihre Rivalen von der dramatischen Kunst. Die vom Staat unterstützten Bühnen, die Große Oper, die Komische Oper, das Theatre Francais und das Odeon, weisen in den letzten 15 Jahren eine Einnahmensteigerung von etwas über $200,000 auf; die Einkünfte dieser Kunstinstitute sind von $1,500,000 auf nahezu $1,750,000 angewachsen. Dagegen zeigen die Radrennbahnen und ähnliche Unternehmungen eine auffällige Abnahme des Besuches. Noch im Jahre 1895 verfügten diese Rennbahnen über Einkünfte von rund $400,000; die vergangene Saison kann dieser Ziffer nur $375,000 gegenüberstellen. Das ist ein Beweis, daß der Radfahrsport für die breite Menge an Anziehungskraft allmählich verliert. Auch die zahllosen „Ausstellungen", die früher ausgezeichnete Geschäfte machten, müssen jetzt dafür büßen, daß sie das Publikum mit ihren Veranstaltungen übersättigt haben; ihre Einnahmen, die noch vor 15 Jahren $300,000 erreichten, sind im vergangenen Jahr auf $150,000 gesunken. Am auffälligsten ist der Rückgang, den die berühmten Pariser Ballhäuser zu verzeichnen haben; den $240,000 des Jahres 1895 stehen jetzt nur $150,000 gegenüber. Es scheint, daß die Pariser ihre traditionelle Tanzfreudigkeit verlieren. Dagegen setzt der Kinematograph seinen Eroberungszug fort. Im Jahre 1905 nahmen die Kinematographen alles in allem in Paris etwa $60,000 ein, im vergangenen Jahr dagegen konnten sie rund $400,000 Einnahmen aufweisen.

— Die Achillesferse. — Ein Biertrinker sitzt während eines begonnenen Regens in einem Garten und hält, da er unter einem Baume sitzt, ganz tapfer aus, trotzdem es ihm ziemlich auf die Kleider regnet. Da merkt er nun, daß auch ein Regentropfen in's Bier fiel. „Oha!" meint er, „jetzt heißt es retiriren.... das Wetter wird zu unheimlich."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators, Off-Pressers, Schneider und andere Helfer an feinen Männer-Röcken. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 317 Franklin Str.
4jan✗*

Verlangt: Operators in Hosen Shop. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 341 Franklin Str., 9. Floor.
4jan✗*

Verlangt: House Mover Boß, um Haus hochzuheben. Nachzufragen: 1415 Clybourn Ave.

Verlangt Shapers, Second Basters, Finishers, an Coats; neue Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. Pecker, Mayer & Co., 2037 Wabansia Ave. frsamo

Verlangt: Intelligenter Junge, 16 Jahre alt, der gute Handschrift schreibt; Buchhandlung. A. Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Verlangt: Junger Buchbinder. National Binding Co., 105 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Porter für Saloon; muß das Geschäft verstehen; Andere mögen nicht vorsprechen; kein Trinker; Lohn $9 die Woche, Zimmer und Kost. 5517 South Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher, erfahren in Grocery. 2101 Osgood Str.

Verlangt: Ein älterer Mann. 1234 S. Western Avenue, Saloon.

Verlangt: Junge in der Apotheke, von 4 Nachm. bis 10 Uhr. $4 zum Anfang. Green, Evanston und Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Koscher Store, 1010 Maxwell Straße.

Verlangt: Erfahrene Fenster-Reiniger. Cook County Cleaning Co., Zimmer 8, 85 Ost Washington Str. 6jalw✗

Verlangt: Reparatur-Schreiner. Wieviel pro Tag? Adr.: G. 448 Abendpost.

Verlangt: Geweckter Junge, ehrlich und arbeitswillig, muß englisch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen. Vorzusprechen Abends zwischen 7 und 9 Uhr, 395 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 1610 W. 35. Str.

Verlangt: Guter Junge von 14 bis 16 Jahren, um Gänge zu besorgen und sich sonst im Geschäft nützlich zu machen. 5049 S. Ashland Ave.

Verlangt: Koch im Saloon. 627 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Ofenarbeiter (Bäcker), muß arbeitswillig sein. Anzufragen 6 oder 7 Uhr, 75 Randolph Str. Thompson.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in der Bäckerei zu arbeiten. 2989 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, erste Hand an Cakes und Biscuits. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied, 15 Meilen vor Chicago. Vorzusprechen: 724 Vedder Str, 1. Floor. dofr

Verlangt: Agenten für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße, nahe Ogden Ave. 3jan,1w✗

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle in Kohlen- oder Holzhof; stetig; oder als Wächter. 1520 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, sucht Stelle. Adr.: D. 581 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, der bartenden, am Oyster- und Lunchcounter arbeiten kann, macht auch Porterarbeit, sucht Posten. M. Lang, 474 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: Gebildeter Mann, 42 Jahre alt, wünscht leichte Beschäftigung. Adr.: D. 574 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Florist, der auch schon in einer Weinhandlung gearbeitet hat, und auch melken kann, bittet um stetige Stellung; versteht englisch. Adr.: G. 445, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung, wo er sich im Store einarbeiten kann. Ortner, 5019 Cornelia Ave., nahe 48. Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter, Lunchman; kann etwas Bartenden. 837 Wells Str. frsason

Gesucht: Streng ehrlicher, solider, älterer, alleinstehender Mann sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus, Fabrik oder Saloon, Apotheke oder Roominghaus; leichte beständige Arbeit im Haus, Porter- und Janitorarbeit bewandert. 1710 Clybourn Avenue. Richter.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Porter. M. Schulz, 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Posten als Bartender, ist willens auch Porterarbeit zu thun; spricht deutsch und englisch. Joseph Voktle, 2827 Abbott Court. frsason

Gesucht: Fleißiger Bäcker, gute Hand an Brot, Biscuits und Cakes, auch Cakes allein, sucht Stelle, scheut keine Arbeit, bei Meister allein bevorzugt. — Adr.: G. 444 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch auswärts; mäßige Ansprüche. Telephon: Seeley 1815.

Gesucht: Frisch Eingewanderter, 18 Jahre alt, sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. Vorzusprechen 5133 Bishop Str.

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir Beschäftigung in Brauerei oder als Wächter, Janitor oder annehmbare Arbeit in Fabrik verschafft. Adr.: P. 21 Abendpost. frsa

Gesucht: Starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, sucht stetigen Platz, wo er die Bäckerei gründlich auslernen kann. 1610 Nutt Str. frsaso

Gesucht: Stellung jeder Art nimmt Deutscher, der erst kurze Zeit hier ist, kann Zeichnungen gut und sauber anfertigen. Adr.: G. 449 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit, hat gute Empfehlungen, nicht unter $10, mit Kost und Logis. Lindeman, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, kann aufwarten. J. Fiala, 2015 W. 50. Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, im Innern bevorzugt, freie Board erwünscht. Beanspruche keinen hohen Lohn. Adr.: P. 1 Abdpost. co—son

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, ledig, gut an Brot, Rolls und kleinen Waaren, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Robert Krause, 148 Erie Str. dofrsa

Gesucht: Mann im mittleren Alter sucht Stellung als Janitorhelfer, hat 2 Jahre auf einem Platz an der Südseite gearbeitet. Adr.: P. 24 Abendpost. dofr

Gesucht: Lizenzirter Ingenieur sucht Stelle als Ingenieur oder Repair-Maschinist. Adr.: B 19 Abendpost. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators (Frauen und Mädchen) in Hosen Shop. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 341 Franklin Str., 9. Floor.
4jan✗*

Verlangt: Operators, Finishers, Knöpfe-Annäherinnen und andere Hilfe an feinen Männer-Röcken. Wir bezahlen die höchsten Löhne.
Alfred Decker & Cohn, 317 Franklin Str.
4jan✗*

Verlangt: Sofort, erfahrenes Nähmädchen, sowie ein Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin. Mrs. Werner, 656 Belden Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Erfahrene Muslin Frauen-Unterzeug-Näherin, eine die selber Zuschneiden kann, Kraftbetrieb-Maschine; stetige Arbeit und guter Lohn; Person die englisch spricht, gewünscht. Anzufragen: 1639 Madison Str., im Store.

Verlangt: Erfahrene Damen Rockmacherinnen; stetige Arbeit. Chicago Novelty Cloak Co., 153 Market Straße.

Verlangt: Taschenmacher und Mädchen von 14 bis 16 Jahren im Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. frsamo

Verlangt: Gute Weißstickerin für Arbeit nach Hause zu nehmen. 1337 Newport Ave. Müller.

Verlangt: Mädchen, sowie Vorarbeiterin. Strickfabrik. Jos. Jensen, 817 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei A. B. Fiedler & Sons, 1700 Hammond Str., nahe Sedgwick. 3ja2w✗

Hausarbeit.

Verlangt: Kinder-Erzieherin für drei Kinder im Alter von 8, 6 und 1½ Jahren; Norddeutsche bevorzugt. Engagiren auch zwei Schwestern als Kindermädchen und Hausmädchen. Müssen die besten Empfehlungen haben und vollauf der Stellung gewachsen sein. Schreibt vollständig mit genauer Angabe des Alters und Erfahrung unter Adresse: D. 583 Abendpost. frson

Verlangt: Eine Waschfrau. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 Marshfield Ave. frsason

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln verstehen, braucht nicht unbedingt englisch zu sprechen; Lohn $5.50. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau für Samstag zum reinmachen. Philipp, 2002 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Ein durchaus tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, drei in der Familie, $5.00. 4426 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, englisch gesprochen. 5122 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 3947.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; muß englisch verstehen. Mrs. Philips, 711 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Goldman, 1810 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 429 Wesley Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon- und Restaurantarbeit, muß etwas englisch sprechen. Frank Weeger, 5723 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Person zu leichter Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1740 N. Clark Str. 'Phone: Lincoln 5127.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie. Tenneff, 3008 Palmer Square.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1310 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit zu verrichten. Anzufragen: 5296 Prairie Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. P. Panama, 707 Wellington Straße, nahe Clark.

Verlangt: Eine Köchin für Businesslunch im Saloon. 531 Van Buren Str.

Verlangt: Junge Frauensperson, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, kein waschen, 4 Zimmer Flat; zuhause schlafen. 4546 Clarendon Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1443 N. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für kleine Kinder. 567 Stratford Place.

Verlangt: Eine gute österreich-ungarische Köchin. 1140 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3537 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; muß kochen können. Mrs. Killer, 4606 Wentworth Ave., Grocerystore.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5012 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3941 Lincoln Avenue. dofrsa

Verlangt: Haushälterin bei jungem Wittwer mit zwei Kindern, älteres Mädchen oder junge Wittfrau nicht über 35 Jahre, Oesterreicherin bevorzugt. Zu erfragen jeden Tag bis Sonntag: M. Artner, 1504 Victoria Str. nahe N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Hillman, 5624 South Park Ave., Flat 3. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für eine Person; muß kochen und englisch sprechen können. 916 Milwaukee Ave., 2. Flat. dofrsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; muß englisch sprechen. Heft, 447 Deming Place, Flat 2. dfrsa

Verlangt: Waschfrau für einen Tag jede Woche. 812 S. Marshfield Ave., nahe Polk Str. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1637 Summerdale Ave., 2. Flat. 'Phone: Ravenswood 1556. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim. 1820 Turner Ave. Tel. Lawndale 1543. do—son

Verlangt: Mädchen für gutes einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit. $8 die Woche. 4832 Champlain Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 4431 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Sauberes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen irgend einen Tag während dieser Woche. 4137 Berkeley Ave. midofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in Saloon für Business-Lunch. 374 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. M. Klapper, 5529 Michigan Avenue. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, drei in Familie. 'Phone: North 3124. 3jalw✗

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 423 W. 62. Str. 30dz1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 4 in Familie; keine Wäsche. 4800 Forrestville Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2042 Cortez Str., nahe Hoyne Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen in Familie von Zwei mit Baby; keine Wäsche; gutes Heim für ein gutes Mädchen. E. W. Kahn, 3209 Pierce Str., nahe Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Wochenlohn $6; gutes Heim; keine Wäsche. 5517 Wabash Ave., an der 55. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 924 Winthrop Ct., nahe Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Junges protestantisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Haß, 2730 Racine Avenue. midofr

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. Eisner's Restaurant, 135 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Phone: Humboldt 6475. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 4915 Vincennes Ave. 4jan,1w✗

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1084 West 12. Str. 31dz1w✗

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*✗

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kinder-Erzieherin für drei Kinder im Alter von acht, sechs und 1½ Jahren, Norddeutsche bevorzugt. Oder auch zwei Schwestern als Nurse und Maid. Müssen beste Empfehlungen haben und den an sie gestellten Anforderungen vollauf gerecht werden. Schreibt genau mit Angabe des Alters und Erfahrung. Adr.: E. 250 Abendpost. frson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 2500 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit (ohne Wäsche); guter Lohn. 4525 Forrestville Ave., Südseite. frsason

Verlangt: Köchin, in Saloon. 1036 West North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4613 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, deutsches vorgezogen, welches englisch sprechen kann; guter Lohn für das rechte Mädchen. Oneida Hotel, 821 West Madison Str. Telephon: Monroe 2224.

Verlangt: Tüchtiges, deutsch sprechendes Dienstmädchen, das gut kochen und bügeln kann; kleine Familie, ohne Kinder; hoher Lohn; keine Wäsche. Janitor, 629 Deming Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1355 Garfield Boul. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen können. 4714 Grand Boul., 1. Flat. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; $6 die Woche. 3434 N. Halsted Str., G. W. Cramer. frsa

Verlangt: Kindermädchen. 2024 Ewing Place nahe Robey Str. Dr. Mueller.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 2750 Lincoln Ave. nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Businesslunch. Hains, 2730 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. E. Waters, 2610 S. Park Ave.

Verlangt: Haushälterin für kinderlosen Farmer nach Niles Center, im Alter von 25 bis 35 Jahren, Norddeutsche bevorzugt. Nachzufragen Samstag von 11 bis 12 Uhr, 2242 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen für Restaurant. 1606 S. Halsted Str. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; am liebsten da, wo Kinder sind. Bitte, vorzusprechen. 629 Lutz Place, nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. 748 Gardner Str., nahe Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1404 West Erie Str.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und bügeln; kann Kinder besorgen. Rose Regos, 419 N. Peoria Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. — 658 Rees Str.

Gesucht: Junges deutsch, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 740 Weed Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die englisch spricht, wünscht Plätze zum waschen oder reinmachen. M. Geist, 1633 Vine Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht stetige Plätze für waschen, bügeln und reinmachen. 1330 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 2835 Southport Ave., hinteres Flat.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht stetige Stelle in guter Familie für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Barbershop, 1206 Robey Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1718 Larrabee Straße.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, spricht kein Englisch, sucht Stellung zu älterer Dame oder Kindern in feinem Haus. Hat gute Zeugnisse. Zuschriften erbeten: Selma Pietsch, 2841 Archer Ave. frsaso

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, in Küche und Haus perfekt, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes. Frau Wilhelm, 2027 Indiana Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Platz als Haushälterin in Wittwerfamilie. Adr.: G. 443 Abendpost.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Waschplätze für Montag. 1923 Orchard Str., 1 Treppe, hinten. frsa

Gesucht: Alleinstehende kinderlose Frau, 47 Jahre, deutsche Köchin, sucht stetige Stelle, brieflich oder nachzufragen: 2134 Park Ave., 3. Floor, Westseite.

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Arbeit. Frau Suhanez, 2414 South Park Ave. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1520 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen, scheut keine Arbeit. 947 Newport Avenue. Janitor.

Gesucht: Jüngst eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle, kann kochen. 947 Newport Ave. Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4857 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht gute Hausarbeit. 920 35. Place.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo ihre Tochter auch Board nehmen kann. Adressen erbeten: P. 18 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht Stelle, übernimmt auch Hausarbeit. 1926 Sedgwick Straße, Basement. dofrsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1536 Clybourn Ave., 3. Flat. dofr

Gesucht: Stelle als Kassirerin, bin gute Rechnerin. M. G., 2038 Churchill Str. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches, sauberes Ehepaar sucht Stelle als Janitor. A. Tanzer, 1747 Artesian Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Ehepaar ohne Kinder, sucht stetige Janitorarbeit oder sonstige Beschäftigung. Jacob Kaiser, 524 Armour Str. frson

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht irgendeine Stellung. 225 24. Place, 1. Stock, hinten. 29dez,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmomi

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1m✗

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*✗

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*✗

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1307, Ecke Clark. 3ag*✗

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*✗

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer schnell guten Saloon, Grocery-Store, Delikatessen-Store, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens um 10 zu Gutmann, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Blumenladen, beste Lage; Alles neu eingerichtet; niedrige Miethe; Goldgrube für den rechten Mann; sofort genommen, $175, werth dreifach. Morgens 10: 1572 Clybourn Ave.

Zigarren-, Candy-, Stationery- und Zeitschriften-Laden, sehr gut zahlend und in bester Lage an der Nordseite, muß sofort verkauft werden, wegen Unfall. Nehme für Waarenvorrath und Einrichtung $275 oder beste Offerte, gut das Doppelte werth. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit nach 3455 Southport Ave., 3 Blocks nördlich Belmont.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocerystore, muß billig sein. Möchte sofort kaufen. 1327 Larrabee Str. Weiß.

$250 kaufen gutgehenden Saloon in deutsch-polnischer Nachbarschaft; muß verkaufen wegen Abreise, sofort. O. S. 709 Milwaukee Ave., nahe Huron Str.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore mit Market, guter Platz für guten Butcher. Adr.: D. 569 Abendpost. frsaso

—Günstige Gelegenheit!—
Zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen, ein gutes Real Estate-Geschäft, seit 1890 im Betrieb, da der Verkäufer sich zur Ruhe begeben will. Adr.: P. 9 Abendpost. frsa

Thee- und Kaffee-Stores, Grocery-Stores, Candy- und Zigarren-Stores, auch Delikatessen-Stores und möblirte Flats zu allen Preisen. Keine Kommission vom Käufer. Laßt uns Euer Geschäft verkaufen. Kein langes Warten nöthig. Wir haben das beste System in der Stadt. Cash Käufer zu verschaffen.
Chicago Business Exchange, 84 La Salle Str.

Roominghäuser aller Größen und Lagen der Nordseite und anderen Theilen der Stadt, von $300 bis $3000. Sämmtlich gute Geldanlagen. — Zimmer 208, Bush Temple, Chicago Avenue und N. Clark Straße. 20dzdifrsonlm

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. $300 werth, $1200. 2210 Wabash Ave. difr

Zu verkaufen: Cracker Route billig. Iwert, 1017 N. Mozart Str. mifrsa

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten. Northern Syndicate, 213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15✗

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 740 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Gas, Bad und Toilet, $13. 1708 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. 1838 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Basement Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, Küche, für Ehepaar oder zwei Mädchen: $1.00 die Woche. Janitor, 4555 Calumet Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, an zwei Herren oder Ehepaar; Dampfheizung. Mrs. Krigar, 403 North Avenue. frsa

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomer oder Boarders; Dampfheizung. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Boarder verlangt; alle Bequemlichkeiten; Dampfheizung. 1716 Wells Str., Flat 2. frsa

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer für $1 die Woche. 731 Lake Straße. ja5,6,10,12

Zu vermiethen: Modernes möblirtes Frontzimmer, geräumig. 2340 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Roomers. 623 West Madison Str. midofrsa

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, Wasserheizung, elektrisches Licht, Privatfamilie; keine Kinder; nahe Southport Ave. Straßenbahn, zwei kurze Blocks von Southport Hochbahnstation, $3.00. 1338 Eddy Str., Flat 2. 3jalw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Freundlich möblirtes Zimmer sucht gebildeter junger Mann in Privatfamilie. Offerten, mit Preisangabe und Erwähnung der Carverbindung erbeten unter: D. 573, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges, anspruchsloses Ehepaar sucht Kost und Logis bei deutschen Leuten. J. Loechel, 2542 Lincoln Ave. frsa

Zu miethen gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen zwei warme, saubere, möblirte Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten, nahe einer Hochbahnstation von Marshfield bis Logan Square. Offerten mit Preis unter Adr.: D. 570 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N. Friedlanders Collection Agency, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. mifrson

Verleihe Maskenanzüge, billig. Zebolsky, 749 North Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Lincoln 4352. mifr

—Große Belohnung!—
Jedem, der mir hilft ein Piano verkaufen, will ich mit einer hübschen Uhr oder derem Werth beschenken. Adr.: E. 250 Abendpost. dofr

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *✗

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche $5000 als Erste Hypothek auf zwei Brickhäuser am Lincoln Park. Adr. D. 575 Abendpost.

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*✗

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*✗

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*✗

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*✗

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*✗

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*✗

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*✗

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*✗

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*✗

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *✗

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*✗

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Große Bargains!—
Kauft Euch zum neuen Jahre ein eigenes Heim und hört auf, Miethe zu bezahlen. Moderne zwei-Flat Brickhäuser für Baar und monatliche Abzahlungen zu verkaufen:
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Leavitt Str. $5800
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Brick-Veranda und Steintreppen $6500
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, Paulina Straße $6100
Zwei-Flat Brick, 6 Zimmer jedes, Heißwasser-Heizung, an Grace Str. $6400
Zwei-Flat Brick, 5- u. 6-Zimmer, an Waveland Ave. [illegible]
Neues zwei-Flat Brickhaus, 5- u. 6-Zimmer, Furnace-Heizung, an Grace Str. $6700
Zwei-Flat Brick, je 6-Zimmer, Furnace, an Robey Str. $5700
Wir haben noch andere Bargains in zwei-Flat Framehäusern und Cottages.
Frank Beck, 3014 Irving Park Boul. dimidofr

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. Nachzufragen: 847 North Ave., Store. frsason

Zu kaufen gesucht: Sofort, zwei- oder dreistöckiges Brickhaus, östlich von Lincoln Ave., gegen Baarzahlung. Adr.: D. 577, Abendpost. frsa

Suche zwecks sofortigen Kaufs ein Haus, zwischen North Ave. und Center Str.; $500 bis $1000 Anzahlung. Adr.: D. 576, Abendpost. frsa

Nur $2750 kaufen schönes zweistöckiges Brick- und Framegebäude, Brickbasement, schöner Dachboden, $1300 Hypothek. Nachzufragen Sonntag, 2962 N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 Häuser auf einer Lot. Anzufragen überm Store, 3330 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Hochfeines Brickgebäude, in 6 großen Wohnungen mit Bad etc., Frame-Cottage hinten. Preis $14,000 auf $12,500 herabgesetzt; Abzahlung, Gr. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. doso

Muß sofort verkauft werden: 4 Zimmer Cottage mit zwei großen Zimmern im Basement, Wasserheizung, mit Badezimmer, an Nelson Str., nahe Perry. $1900. Mache Offerte. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Auf der Nordseite, 6-Zimmer Brick-Cottage, Hypothek $1800; $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephon: Lincoln 930. Lorpe, 820 North Ave. 4jan,1m✗

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Cottage, 2445 N. Halsted Str.; Hypothek $1250; nehme $1250 Baar und eine Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer: 847 George Str.

Zu kaufen gesucht: Sofort, Nordseite, Lake View oder Edgewater gutes Saloongeschäft, Anzahlung nicht über $3,000; bezahle Summe baar. Aug. Lorpe, 820 North Ave. Telefon: Lincoln 930. 4jan,2m✗

Nordwestseite.

Bargain nahe Humboldt Park, ein 4 und ein 6 Zimmer moderne Brick Flats mit Basement, $3500. — Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Marshfield Ave., nahe Chicago Ave., drei 4 Zimmer moderne Brick Flats mit 5 Zimmer Cottage; Miethe $37; Preis $3500.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, vom Eigenthümer, gut gebautes, modernes 7 Zimmer Haus, Wasserheizung, Brickbasement, in deutscher, aufblühender Nachbarschaft, nahe W. Fullerton Ave. Eigenthum befindet sich im Werthe jedes Jahr; leichte Bedingungen. Näheres: 1488 Clybourn Ave. 6jalm✗

Südseite.

Zu verkaufen: Wholesale Bäckerei und Property, Südseite, einzige derartige Bäckerei in Chicago, bawt mit dem neuen Pfeisser Reggenbrot und braucht täglich von 9 bis 12 Barrels Mehl; Preis $12,000. Adr.: P. 14 Abendpost.

Carpenter, wenn Sie die beste Cottage kaufen, $300 Baar, Rest $12 monatlich, geben wir Ihnen Arbeit als Vormann. O'Neil, 7212 Honore Straße.

Farmländereien.

Vierzig Acres Wisconsin Farm, theilweise angebaut, an Spring Brook nahe Town, sechshundert Dollars. Hutchison, 609 North Ave., Chicago. 5ja*✗

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 24 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dz1m✗

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Südöstliche Californie Ave. und Iowa Str. 111x125 Fuß, $7500; ebenfalls Nordseite Ecke 24x125 Fuß, $5500; ebenfalls Nordseite $750, alles schuldenfrei; wünsche Nordseite Geschäftseigenthum, [illegible]. John Heim, Grundeigenthums-Agent, 3148 N. Ashland Avenue. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine 10-Zimmer Möbeleinrichtung; Alles besteht; Haus. 500 South Sangamon Str. frsa

Zu verkaufen: Zu Euren eigenen Preis, Parlor Set, Ofen, Rug, Betten, Stühle etc., wegen Platz für Lagerhaus-Gebühren verkauft werden. Anzufragen von 6 Uhr, 2418 W. North Ave., nahe Western. 6jalm✗

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, billig wegen Abreise. 448 Sigel Str., hinten.

Großer Gelegenheitskauf!
Wir offeriren Piano mit einer bedeutenden Preisermäßigung, wer verkauft in ein schönes Piano [illegible]. Anzeige und Frage nach Piano mit Diesel's Stuhl. N. Halsted Straße. Diesel's. 4jalm✗

Zu verkaufen: Möbel wegen Reise nach Europa. Shakespeare Blvd., Flat 3, 2143 Humboldt Boul. midofrsason

Muß verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Einrichtung, elegantes Mahagoni Leder Parlorset, Rug 9x12, Schaukelstuhl, Ausziehtisch, 6 Stühle, Ledercouch, Betten, Dresser, prachtvolles Sideboard, schöne Bilder, Oefen, wegen Deutschlandreise, zu jedem Preis, sofort einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 3jalm✗

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf! 3 Pianos müssen sofort verkauft werden. Bauer $85, Pose $115, Chickering $65. — Nachzufragen in Dept. S. 733 Milwaukee Ave. midofrsa

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dz1m✗

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, 6 Bis Sumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auch Wagen und Geschirre, wie sie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Straus, 1559 Milwaukee Ave. 6jalm✗

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 bis $50 aufwärts. Kommt, wenn Ihr kaufen wollt; alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Ray Lepp, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—3ja

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Auswahl Country Zug- und Pferde für allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1356 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Zauber. 17dz1m*✗

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singers-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Leber. 21ndms

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*✗

Hört! Zirka 85 Stück feine getragene Herren-Winterüberzieher, Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Schacht's Geschäft, 639 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 12dymomitfrm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und Verbindungen an Ihrem Wohn Dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 24. 21ja1m✗

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

J. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln für die Hälfte des Preises. Billiger als Gravel, gutes Dach für 25 Jahre garantirt. In unserer Fabrik gemacht. Schreibt oder telephonirt wegen Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Abzahlungen. Alle Dächer hergestellt. Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*✗

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Großer Einkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern

zu 50c am $ von der Dayton & Wise Clothing Co., Rochester, N. Y.

Die kurze Saison und die Verspätung in der Herstellung zwangen sie zu einem großen Verlust zu verkaufen. Wir sicherten uns das Allerbeste aus ihrem ganzen Ueberschuß-Lager und bringen sie morgen zum Verkauf. Der ganze Einkauf wurde in zwei große Partien eingetheilt, und markirt wie folgt:

$15 und $18 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 9.90.

Diese Anzüge sind aus reinwollenen blauen Serges, schwarzen Clay Worsteds und schwarzen Thibets, hübsches Braun, Grau und blau schattirte gestreifte fancy Worsteds und Cheviots; Modelle für Starke, Schmächtige und regulär gebaute Männer. Die Ueberzieher sind aus schwarzem Kersey, Orxford und grauen Vicnas, Velvet oder „Self"-Kragen, Protector Presto oder Convertible Modelle, voll 52 Zoll lang, helle nd dunkle Mischungen in braun und grau, schwarze und dunkle Oxfords: alle Größen 34 bis 48 Taillenmaß — $18.00 und $15.00 Werthe, Samstag zu

9.90

$20 und $25 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 14.50.

Die Ueberzieher sind importirte schottische Tweeds und Cheviots, prachtvolles Grau, Braun, 50 und 52 Zoll lang; Presto, Convertible und Duplex Modelle, handgemacht und finished; schwarze und graue Kerseys, Vicunas, Oxfords, ¾ Länge, Velvet oder „Self"-Kragen, Größen 34 bis 50 Taillenmaß. Die Anzüge sind aus den prachtvollsten Stoffen der Saison, grau, braun, blau, schwarz, weich und hart finished Stoffe — reguläre $20.00 und $25.00 Werthe, Samstag, speziell, zu nur

14.50

Die Auferstehungsmänner.

Ein dunkles Kapitel aus der englischen Geschichte. Von O. W.

Georg Hirschfeld hat den Stoff zu seinem soeben in Berlin aufgeführten Drama „Das zweite Leben" einer verschollenen Novelle entnommen, nämlich aus einer Zeit, in der der Leichenraub in England in hoher Blüthe stand und sogenannte „Auferstehungsmänner" für die Anatomen Leichen durch Diebstahl und Mordthaten besorgten. Damals standen den berühmtesten medizinischen Schulen Englands nie mehr als ein, höchstens zwei Leichname zur Verfügung, da die Anatomen nur auf die Körper von Mördern einen gesetzlichen Anspruch hatten. Nun kamen aber Mordthaten nicht „in ausreichender Menge" vor, um den Anforderungen der Wissenschaft zu genügen, und diesen Umstand benutzten menschliche Hyänen, um bei Nachtzeit die Kirchhöfe Londons, sowie anderer Großstädte der Leichen zu berauben. Die Männer, die sich mit diesem furchtbaren Geschäft befaßten, nannte man Auferstehungsmänner. Von ihnen kauften die Chirurgen die Leichen zu vier Guineen das Stück, und es gab Männer, die sich ein großes Vermögen durch ihre verbrecherischen Handlungen verdienten. Alle Maßregeln, um dem furchtbaren Gewerbe zu steuern, erwiesen sich als unzulänglich. Oft genug kam es vor, daß die Anatomen ihre Arbeit einstellen mußten, weil ihnen die Auferstehungsmänner aus irgendwelchen Gründen die Leichen nicht liefern wollten oder konnten. Diese Schurken tyrannisirten geradezu ihre Abnehmer und bildeten einen Ring, gegen den auch die Einfuhr von Leichen aus dem Auslande nicht ankommen konnte. Immer mehr und mehr nahm schließlich die Zahl der Studirenden der Medizin in London ab, und endlich befaßte sich sogar das Unterhaus mit der Angelegenheit. Es war im Jahre 1828. In demselben Jahre gelangte ein furchtbarer Vorfall zur Kenntniß der Behörde, die schließlich energische Maßregeln zu ergreifen gezwungen war und auf dem Wege der Gesetzgebung dagegen einschritt. Als ein Stück, allerdings ein Entsetzen erregendes, der Kulturgeschichte Englands verdienen die unter dem Namen „Burkerthum" bekannten Schandthaten näher erzählt zu werden.

Im Jahre 1828 lebte im West Port von Edinburg ein Irländer, Namens William Burke. Seine Wohnung theilte eine Frau Helene MacDougal, die er für sein Weib ausgab. Die Wohnung dieses Paares, zu der man mittels eines dunklen Ganges gelangte, zeigte alle Merkmale unflätigen Elends und branntweinlüsterner Armuth. In einer Eckkammer lag neben einem erbärmlichen Bett eine schmutzige Strohscheu, und auf dem Boden umher sah man Haufen zerlumpter Kleider nebst Stiefeln und Schuhen (Burke brauchte das Gewerbe eines Schusters als Aushängeschild), deren Flicken und durchlaufene Sohlen auf lange und peinliche Wanderungen schließen ließen. Welchen unglücklichen Geschöpfen mochten diese armseligen Schalen gehört haben? Die erbärmliche Wohnstätte stand im Einklang mit der Lebensweise der Insassen. Zank, Raufereien und Mordiogeschrei waren so sehr an der Tagesordnung, daß die Nachbarn nicht mehr darauf achteten.

Aus dieser Schauerhöhle kam am Morgen des 31. Oktobers 1828 Burke hervor, um sich in dem Laden eines Spezereihändlers (alle schottischen Würzkrämer handeln mit Whiskey) ein Schlücklein zu holen. Er findet hier ein Bettelweib, redet sie an und erkennt in ihrem Dialekt die Landsmännin. Sie sagt ihm, sie heiße Docherty, und komme um ihren Sohn aufzusuchen. Burke erwidert ihr, seine Mutter habe denselben Namen geführt; alle Dochertys seien miteinander verwandt, und sie müsse mit ihm kommen und bei ihm Frühstück einnehmen. Das arme Weibsbild läßt sich die Einladung recht gern gefallen und geht mit ihm; nach dem Frühstück begab sich Burke zu seinem Freund Hare, einem ebenso jämmerlichen Kerl wie er selbst, und theilt diesem in ihrem schrecklichen Rothwelsch mit, er habe einen „Shot" im Haus und komme, um zu fragen, zu welcher Stunde es Hare gelegen sei, bei ihm einzusprechen und an der Geschichte mitzuhelfen. Doch um dieselbe Zeit wohnen bei Burke ein Mann und sein Weib; er hält es nicht für räthlich, ihnen zu weit zu trauen, und erklärt ihnen, sie müssen sich für die nächste Nacht nach einem anderen Quartier umsehen, erbietet sich, ihnen das Schlafgeld zu ersetzen, und empfiehlt ihnen Hares Haus als einen geeigneten Platz. Mrs. Gray, die Einmietherin, geht mit Hares Weib fort, kommt aber Abends um neun Uhr wieder zurück und findet, daß die gewöhnlichen Orgien begonnen haben: die beiden Männer trinken miteinander, die Weiber tanzen, und die alte Bettlerin, die den Branntwein stark spürt, fängt an zu singen. — Am anderen Morgen kommt Mrs. Gray wieder, um etwas Zurückgelassenes zu holen. Die Bettlerin ist nirgends mehr zu sehen. Mrs. Burke sagt, sie sei unverschämt geworden, und man habe sie fortgejagt. Burke sitzt noch immer hinter seinem Glas und besprengt von Zeit zu Zeit den Boden mit Branntwein. Mrs. Gray geht zu dem Strohhaufen, um den Gegenstand, den sie holen will, zu suchen; Burke aber treibt sie zornig zurück. Als sie diesen Versuch wiederholt, um einige Kartoffeln herauszulangen, fährt er sie abermals mit Heftigkeit an, und da man ihn hinausruft, so beauftragt er einen anderen Mann, in seinem Stuhl beim Strohhaufen sitzen zu bleiben, bis er wiederkomme. Frau Gray schöpft Argwohn, und sobald sie die Kiste frei sieht, stört sie mit ihrem Mann das Stroh auf. Da finden sie nun, ohne einen Fetzen Kleid auf dem Leib und das Gesicht voll Blut, den Leichnam des armen Bettelweibes, das, als sie es zum letzten Male gesehen, mit der höllischen Bande Schnaps getrunken. Sie wollten Lärm machen, obschon Burkes Weib jedem von ihnen zehn Pfund für ihre Verschwiegenheit verspricht; die Polizei schreitet ein, und es wird eine Haussuchung vorgenommen. Es ist allerdings kein Leichnam mehr da; aber am anderen Morgen wird er in dem Keller eines Professors der Anatomie entdeckt, an den Burke und Hare ihn verkauft haben.

Die Nachforschungen, zu denen diese Entdeckung Anlaß gab, führten zu der Vermuthung, daß die beiden Elenden den Mord in der Absicht, die Körper ihrer Opfer zu verkaufen, als regelmäßiges Gewerbe betrieben hatten; da man jedoch fürchtete, die Anzeigen dürften nicht zum vollen Beweis ausreichen, so wurden Hare und sein Weib als Kronzeugen zugelassen. In der Gerichtsverhandlung, die am 24. Dezember stattfand, wurden Burke und seinem Weib drei Mordthaten zur Last gelegt, doch ging man nur auf die an der Docherty verübte ein. Die Greuel, die bei dieser Gelegenheit ans Licht traten, überbieten alles, was uns durch die Annalen der Justizpflege überliefert ist. Als man Hare bedeutete, er sei nicht gehalten, auf andere Fragen als auf solche zu antworten, die auf den Mord eines ältlichen Weibes Namens Docherty Bezug haben, stellte er verlegen und zweifelnd die Frage: „Das wäre das alte Bettelweib?" — Nach Aussage dieses Zeugen wurde die unglückliche Person niedergestreckt; dann warf sich Burke auf sie, preßte seine Brust gegen ihren Kopf, hielt ihr mit der einen Hand Mund und Nase zu, drückte mit der anderen ihr Kinn in die Höhe und blieb zehn bis fünfzehn Minuten in dieser Lage. Um halb zwölf war von einem Zeugen ein Ringen und Hilferufen gehört worden, und als der Mann, der den Unterhändler des Verkaufs gemacht, auf dem Heimweg um zwölf Uhr an dem Haus vorbeikam, fand er Burke unter der Thür. Dieser Mann, ein Assistent des Professors Knox, war schon zwei Stunden früher, also vor Begehung des Mordes, dagewesen, augenscheinlich um eine Uebereinkunft wegen der Leiche zu treffen, die erst „gemacht" werden sollte. — Die Gutachten der medizinischen Techniker sprachen günstig für die Geschicklichkeit dieser Schurken im „wissenschaftlichen Mord", indem sie sich nur dahin ausließen, es seien gewisse Zeichen vorhanden, die den Verdacht eines Erstickungstodes rechtfertigen könnten. Der Beweis gegen die beiden Angeklagten war so maßgebend geführt, daß sich nicht leicht ein zwingenderer denken läßt; gleichwohl wurde das Weib auf den Wahrspruch der Geschworenen: „Nicht erwiesen" wieder in Freiheit gesetzt.

Während Burke im Gefängniß dem Tag seiner Hinrichtung entgegensah, legte er ein umständliches Bekenntniß seiner Verbrechen ab. Diesem zufolge war ein Mann, der Hare vier Pfund schuldete, gestorben, und Hare wollte sich mit dem Leichnam seines Schuldners bezahlt machen. Der Todte wurde aus dem Sarg genommen, den man mit Rinde füllte, und an einen Wundarzt verkauft, der ohne eine Frage zu stellen, sieben Pfund zehn Schilling dafür zahlte und den Verkäufern bedeutete, sie sollten nur bald wieder eine Leiche bringen. Diese unglückliche Leichtigkeit, einen Körper zu verkaufen, scheint Anlaß zu der Mordpraxis gegeben zu haben. Im Frühjahr 1828 fiel das erste Opfer in dem Hause Hares, der Betten für Schlafgänger hielt. Zwischen dieser Zeit und dem Oktober desselben Jahres wurden in dem Hause des einen oder des anderen dieser Elenden sechzehn Menschen ermordet, die man großentheils vorher betrunken machte; andere erwürgten die Scheusale, während sie krank waren. — Allgemeine Verwunderung erregte die Geschicklichkeit der Mörder, die ihre zahlreichen Opfer so zuzubereiten wußten, daß man ihnen keine Spur von Gewaltthat anmerkte, und es wurde offen behauptet, der Gedanke dazu könne nicht in den Köpfen Burkes und Hares, irischer Arbeiter von der niedersten Klasse, denen alle anatomischen Kenntnisse abgingen, entstanden sein. Es fehlte somit nur noch ein Schritt zu der Erklärung, der Plan müsse von einem intelligenteren Geist ausgehen, der diesen rohen Händen Anleitung gab, und Burkes späteres unverhohlenes Geständniß war wirklich nöthig, um es glaubhaft zu machen, daß er und sein Spießgeselle die einzigen Erfinder dieser teuflischen Methode seien.

Nach Burkes Hinrichtung wurde von dem Publikum alles aufgeboten, um auch Hare zu seinem Recht zu verhelfen. Die Sache fand in den öffentlichen Blättern eine eingehende Besprechung, und man war ziemlich allgemein der Ansicht, daß der Schutz, den das Gesetz dem Kronzeugen Hare zusicherte, sich nur auf den Fall der Docherty beziehe, also kein Grund vorhanden sei, den Bösewicht nicht wegen der übrigen Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen; doch die Richter blieben fest, und der am 15. Februar freigelassene Hare flüchtete sich nach England. In Dumfries, wo er erkannt wurde, wäre er von dem Pöbel beinahe zerrissen worden; nur die Einmengung des Gesetzes, das er so lange ungestraft verhöhnt hatte, rettete ihn. Sein Weib mußte in Mannskleidern fortgeschmuggelt werden.

Die schönste Aussicht, daß man gegen die ordentlichen Folgen des Mordes gesichert sein kann, wenn man ihn wissenschaftlich zu vollbringen versteht, und die daraus resultirende Versuchung, „Subjekte zu machen", zwingt nun die Frage auf, ob Burke und Hare wirklich die Erfinder u. ersten Praktiker ihrer Kunst waren. Wie dem sein mag, jedenfalls sollten sie nicht die letzten sein. In der Parlamentssession von 1829 kam auf den Antrag des zusammengetretenen Komites eine Anatomiebill zur Verhandlung, die wohl im Unterhause, nicht aber im Oberhause durchging. Waren die von der Edinburger Bande verübten Mordthaten, war die Schmach, die dadurch auf das ganze Land geworfen wurde, nicht hinreichend, um eine Veränderung des Gesetzes zu begründen? Wenn man noch mehr Verbrechen abwarten wollte, so durfte man wahrhaftig nicht lange warten. Drei Jahre später wurde eine andere Bande desselben Gelichters entdeckt — diesmal in London.

Im November 1831 boten die Londoner Resurrektionisten Bishop, Williams und May dem King's College die Leiche eines Knaben zum Kauf an. Der Professor der Anatomie Partridge argwöhnte böses Spiel. Es war eine Gewohnheit der Leichendiebe, den Subjekten die Zähne auszuziehen, damit ihnen wenigstens etwas für ihre Mühe blieb, wenn der Leichnam von der Polizei abgefaßt wurde. In dem vorliegenden Fall hatte man die Zähne nur ein paar Stunden nach dem Tode ausgebrochen. Die eingeleitete Untersuchung führte zur Ueberweisung und Verurtheilung der gedachten drei Männer, von denen nur May dem Tod am Galgen entrann. Bishop, der älteste Associe dieser Firma von Bösewichten, enthüllte die Operationsmethode. Auch sie pflegten ihre Opfer betrunken zu machen, mischten aber dem Branntwein Opium bei. Den betäubten Unglücklichen hängte man dann mit einem Strick an den Beinen über einem Brunnen in Bishops Garten auf und ließ den Kopf abwärts hängen, „damit der Branntwein und das Gift wieder auslaufe". Die Elenden sahen dann zu und vertrieben sich die Zeit mit Schnapstrinken, bis das unglückliche Opfer durch den Zudrang des Blutes nach dem Kopf am Schlage gestorben war. Nach Bishops Angabe wurden in dieser Weise drei Personen ermordet; die „Dinger", wie er die Leichen nannte, brachten je acht oder zehn Pfund ein.

Diese Enthüllungen riefen eine furchtbare Aufregung hervor. Eltern, die ihre Kinder vermißten, erschienen weinend vor der Behörde. Sie mußten fürchten, daß ihre theuersten Schätze gleichfalls zu Subjekten gemacht und als solche verkauft worden waren"! Das „Burken" drohte sich augenscheinlich zu einem zweiten Gewerbszweig auszubilden. Sechzehn Morde waren nicht genug gewesen, die erblichen Gesetzgeber des Landes (Oberhaus) „zu einer Abänderung der Gesetze von England" zu vermögen und damit die Quelle von Gefahren zu verstopfen, die jeder Vernünftige längst vorausgesehen hatte. Allerdings handelte sich's hier um eine von jenen Schwierigkeiten, über die der gewöhnliche englische Geist nicht leicht wegkommt. Die Journale wimmelten von Vorschlägen zur Erträglichmachung eines Uebels, das, wie jederman wußte, so leicht hätte abgestellt werden können. Ein wackerer Oberst, der von der Ansicht ausging, man müsse die Ueberlassung der Leichname an den Sektionstisch ermuthigen, führte den Reigen an mit der öffentlichen Erklärung, daß er seinen Körper, an dem die Feinde Englands sich vergeblich versucht hätten, testamentarisch der Anatomie vermacht habe. Andere folgten; die Idee faßte Wurzel und drohte zur Mode zu werden. Man schlug vor, in den Hauptspitälern Listen aufzulegen, in die sich jeder einzeichnen konnte, der seinen Leichnam im Interesse der Mitmenschen der Wissenschaft zur Verfügung stellen wolle. Natürlich tauchten auch rivalisirende Pläne auf; der merkwürdigste darunter ist vielleicht der Vorschlag, die Körper von hingerichteten Verbrechern und Selbstmördern in öffentlicher Auktion zu verkaufen; alle solche Leichen wie auch die von Personen, die bei Lebzeiten ihren Körper verkauft hätten (die Gesetzgebung sollte nämlich solche Verkäufe legalisiren), sollten dann von den Leichenbeschauern an jedem Theile, der für die Sektion Bedeutung habe, mit einem eingebrannten Zeichen markirt werden.

In der nächsten Parlamentssession wurde abermals eine Bill eingebracht; allein die Verhandlungen schienen den Honorablen zu langweilig zu sein, da sie sich bei den verschiedenen Lesungen nur sehr spärlich einfanden. Der Redner Hunt sprach mit Entschiedenheit dagegen. Ein Antrag verlangte, daß Niemand zum Studium der Medizin zugelassen werden sollte, ohne daß sich der Betreffende schriftlich verpflichte, seinen Leichnam der Anatomie anheimzugeben. Endlich ging unter Beseitigung des eben berührten Amendements die Bill mit einer sehr kleinen Majorität durch, und diesmal gab das Herrenhaus nach. Der Hauptabschnitt ermächtigte diejenigen, die gesetzlich im Besitz der Körper verstorbener Personen seien und nicht in die Kategorie der Leichenbesorger (Undertakers) gehören, solche Körper der anatomischen Sektion zu überlassen, wofern der Abgeschiedene sich nicht bei Lebzeiten gegen eine solche Prozedur verwahrt habe. Ein weiterer Abschnitt hob eine frühere Akte auf, vermöge der die Körper von Mördern der Sektion anheimfallen mußten, weil man auf diese Weise am besten das Odium zu beseitigen hoffte, das den Leichenöffnungen im Allgemeinen anhaftete.

— Ein Wortbrüchiger. — Erzählt Euch denn Onkel Willi auch Weihnachtsmärchen? — O ja, alle Jahre! Den ganzen Sommer über verspricht er uns etwas Schönes zu Weihnachten, und doch bekommen wir nichts von ihm!

— Wie die Alten sungen..... — Hans, du spielst ja gar nicht mehr mit dem schönen Kaufmannsladen, den dir das Christkind gebracht hat. — Ach, Tante, was soll ich denn noch spielen? Vorgestern spielte ich Geschäftseröffnung, gestern Ausverkauf, und heute bin ich eben — pleite!

„Sie sind so gesund wie Ihr Magen."
Hostetter.
Dem Weisen genügt ein Wort. Probirt
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Erkältungen, Grippe und Malaria.

Inventur-Verkauf

Unser halbjährlicher Inventur-Verkauf wird von Tausenden unserer Kunden erwartet, welche sich früher die großen Vortheile zu Nutze gemacht haben, welche diese große Gelegenheit zum Geldsparen bietet. Er offerirt Preis-Herabsetzungen von 30% an Kleidern von feinster Qualität. Die Partien sind gut assortirt und umfassen die beliebtesten Facons der Saison in Anzügen und Ueberziehern für Herren, junge Männer und Kinder. Alle regulären und speziellen Größen.

$15.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$11.00
$20.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$14.00
$25.00 Herren-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$17.00
$10.00 Jünglings-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$ 7.00
$12.00 Jünglings-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$ 9.00
$15.00 Jünglings-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$11.00
$ 5.00 Kinder-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$ 3.50
$ 8.50 Kinder-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$ 5.50
$10.00 Kinder-Anzüge und Ueberzieher	herabgesetzt auf	$ 7.00
$ 3.00 Herren-Beinkleider	herabgesetzt auf..............	$ 2.40
$ 4.00 Herren-Beinkleider	herabgesetzt auf..............	$ 2.90
$ 5.00 Herren-Beinkleider	herabgesetzt auf..............	$ 3.65

Ausverkauf von Mr. Nate Sugar's Lager

in unserm Milwaukee Avenue Laden.

Herr Nate Sugar, der wohlbekannte Milwaukee Ave. Kaufmann, hat sich vom Geschäft zurückgezogen nachdem er sein ganzes Lager von Männer-Hüten, Schuhen und Ausstattungs-Gegenständen an uns verkaufte. Wir offeriren dieses Lager morgen zum Verkauf in unserm Laden, Milwaukee Ave. und Division Str. Jeder Artikel trägt das Nate Sugar Original-Preis-Ticket, von welchem wir einen Rabatt bis zu 50% abziehen, in keinem Fall weniger als 30%.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Wiener Theesalons.

(Aus „Die Zeit", Wien.)

Es ist eine Thatsache, über die sich gar nicht mehr streiten läßt: die Wiener Dame geht tagsüber nicht mehr ins Kaffeehaus. Sie frequentirt diese Lokale nur mehr spät Abends in Gesellschaft, nach dem Souper oder nach der Theatervorstellung, und im Sommer, wenn die Korbstühle auf der Straße einladend winken. Aber am Nachmittag ist ihr das Cafe ein verfehmter und verpönter Ort geworden. Man muß allerdings dabei das Wort „Dame" sehr differenzirt empfinden und gehörig betonen. Die nicht so stark betonte Dame besucht das Cafe nicht nur, sie übervölkert es sogar, wobei zu bemerken ist, daß sie alle Stände und Vermögensmöglichkeiten umfaßt. Aber die wirkliche Dame, die vielleicht sehr bescheiden lebt und — so entsetzlich es klingt — gar nur immer einen Hut gleichzeitig besitzt, für die existirt das Kaffeehaus nicht mehr. Man kann sogar die paradoxe Behauptung aufstellen, daß die Dame nicht ins Cafe geht, weil alle Damen es thun.

Das Wiener Kaffeehaus hat in den letzten achtzehn Jahren seltsame Wandlungen durchgemacht. Damals war es das ausgesprochene Revier der Männer. Wollte eine Frau ihren Gatten von der Tarokpartie loslösen, dann blieb sie diskret beim Eingang stehen, winkte dem Kellner und gab ihm den Auftrag, den Gemahl zu holen. War der mit dem „Radl" noch nicht fertig, so forderte er sie wohl auf, sich ein kleines Eis oder einen Likör geben zu lassen, und alle Stammgäste — damals gab es nur Stammgäste — reckten neugierig die Hälse nach der ungewohnten weiblichen Erscheinung. Außerdem aber gab es für Damen, die außer Haus ihre Jause nehmen wollten, in der Inneren Stadt zwei abseits gelegene Damencafes, die sich aber sehr verschämt Meiereien nannten.

Mit einem Schlag ist das dann anders geworden. Warum, weiß man nicht; es wäre aber eines Wiener Chronisten würdig, diese Aenderung psycho- und physiologisch zu untersuchen. Ich habe einen lieben Freund, der fünfzehn Jahre von Wien fern gewesen war. Ueberall und immer hatte er den Leuten von der Behaglichkeit und Liebenswürdigkeit des Wiener Cafes vorgeschwärmt. Und als er dann nach Wien zurückkam, war sein erster Gang nach einem solchen Schlaraffenreich. Er war entsetzt, enttäuscht, verzweifelt. Was war aus den behaglichen, ruhigen, knapp gefüllten Lokalen geworden, in denen die Marköre lautlos und voll Aufmerksamkeit bedienten und die Pikkolos nur so flogen? Ueberall herrschte Lärm, Dunst und Hitze, die solide Einfachheit hatte einem abscheulichen Talmiluxus Platz gemacht, der ruhige, aufmerksame Markör sich in einen lässigen, nervösen, verdrossenen „Ober" verwandelt. Ueberall herrschte ein angsterregendes Gedränge, überall wimmelte es von Damen mit oder ohne Kinder, von jungen Mädchen, mittelalterlichen Frauen und Greisinnen, die mit dem Kopfe wackeln, aber trotzdem unentwegt nörgeln und nach der Jugend rufen. Und mein Freund behauptet, daß diese Cafebesucherinnen auf ihn einen entsetzlichen Eindruck machen, weil sie sich dreist, laut und indiskret benehmen und weil sie ununterbrochen telephoniren. Außerdem zerbricht er sich den Kopf darüber, wie diese Frauen aus dem Mittelstand ihr Hauswesen verwalten, die Kinder und Dienstboten beaufsichtigen, dem arbeitenden Gatten ein warmes Heim bereiten können, wenn sie täglich drei oder mehr Stunden im Kaffeehaus sitzen, Modeblätter studiren und reden, reden, reden....

Wie dem aber auch immer sei, ob nun mein Freund ein altmodischer Zopf ist oder recht hat, jedenfalls hat die Invasion des mitunter schöneren, immer aber stärkeren Geschlechtes dem alten Wiener Cafe mindestens in den Stadtbezirken ein Ende bereitet. Sie hat aber noch etwas vernichtet: die Konditorei. Mit Ausnahme von zwei sehr renommirten Konditoreien in der Inneren Stadt, die sich aber auch metamorphosirt haben, besitzen wir so gut wie gar keine mehr. Was noch den Namen Konditorei führt, ist eigentlich nur mehr Verkaufsladen für Konditorwaaren. Und eigentlich ist es sehr schade um diese vielen traulichen Lokale, in deren Halbdunkel man unwillkürlich auch nur halblaut sprach, in denen der Gymnasiast sein erstes Rendezvous hatte, wo sich unsere Damen Nachmittags auf ein halbes Plauderstündchen trafen, um einen Indianerkrapfen oder ein Gefrorenes zu essen. Mein kritischer Freund allerdings weint den Konditoreien keine Thräne nach, und er ist sogar dafür, daß der Rest von ihnen verschwindet. Weil man nämlich in ihnen allen, auch in den zwei vornehmen, zu der Bäckerei lediglich ein scharf geschliffenes Messer, einen Löffel aber nur sehr widerwillig und nach mehrfacher Reklamation bekommt.

Das Verschwinden der Konditoreien und das Ueberhandnehmen des Besuches von Damen im Cafe begann nun mit der Zeit für die Damen fatal zu werden, die wirkliche Damen sind und das Cafe den Geschlechtsgenossinnen räumen mußten, die sich dort häuslich räumen mußten, die sich dort häuslich niederlassen und demnächst das Stammcafe auf die Visitenkarte drucken werden. Und so entstand denn in den letzten Jahren eine neue Form, ein Bindeglied und Mittelding, ein Extrakt und eine Multiplikation von Cafe, Konditorei und Restaurant: der Theesalon. Es entstand der öffentliche Five o'clock Tea, direkt vom Strand der Themse via Paris nach Wien importirt. Zuerst waren es zwei Ringstraßenhotels, die diesen Fünfuhrthee einführten. Die ganze Aufmachung ist aber dort so fashionabel und vornehm, die Preise sind so wenig mit unseren Kaffeehauspreisen im Einklang stehend, daß diese zwei Theesalons exklusiv blieben und nur von der vornehmsten Wiener ganzen und halben Welt frequentirt wurden. Ein Wiener Waarenhaus und ein Modehaus griffen dann die Idee auf und popularisirten sie. Sie schufen elegante, wirklich distinguirt eingerichtete Räume, die den Besucherinnen die Möglichkeit geben, bei den Klängen eines kleinen Salonorchesters zu sehr mäßigen Preisen Thee, Kaffee, Torten, belegte Brötchen und Sandwiches zu genießen. Und die Wienerinnen gingen auf die Idee ein und überfüllten diese Räume von den frühen Nachmittagsstunden bis zum Geschäftsschluß.

Noch etwas kommt dazu, um in Wien den Fünfuhrthee zu begünstigen: der Schrei nach Schlankheit und Linie. Die Wienerin will ihren Weltruf als mollig um jeden Preis loswerden, sie haßt das runde, weiche Wort „Weiberl" und will Lady werden. Was nützt ihr aber das Rodeln, Klettern und Ballwerfen, wenn ihr die Melange mit Schlagobers zwei Deka genau dort an die Hüften ansetzt, wo es sich entscheidet, ob man eine Linie hat oder nicht. Und was nützt ihr der engste Humpelrock, wenn Gugelhupf und mürbe Kipfeln Rundungen erzeugen, die zwar sehr appetitlich, aber momentan unliebsam sind? Also fort mit der Melange und mit dem Gebäck, her mit dem fast ungezuckerten Thee und dem Lachsbrötchen!

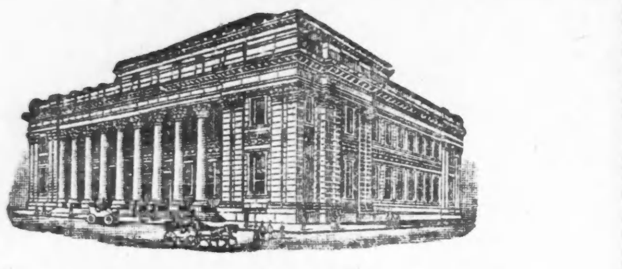
So entsteht denn Theesalon auf Theesalon. In stillen Straßen der Inneren Stadt sind mehrere eröffnet worden; fast alle Hotels ersten Ranges haben den Five o'clock Tea eingeführt und alle kommen auf ihre Rechnung. Langsam, aber sicher gibt Wien wieder eine traditionelle Eigenart auf, um dem Zug der Zeit zu folgen und sich organisch den großen westeuropäischen Städten anzugliedern. Darüber braucht man weder zu raunzen, noch sich zu freuen, sondern man muß es als unabänderliche Thatsache nehmen. Der Thee dringt immer siegreicher gegen die Melange, das Sandwich gegen das Kipfel vor, und es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Damen der Dame nach dem Theesalon folgen werden, um auch dort unentwegt zu telephoniren.

— Ach so! — A.: Nanu, du bist ja verheirathet, wie lange denn schon? — B.: Aber, Mensch, das weißt du noch nicht? Ich feiere bereits in 49 Jahren die goldene Hochzeit!

— Unerwarteter Schluß. — „Herr Schulze," sagte der Firmeninhaber am Tage vor Heiligabend zu seinem Buchhalter, „ich bin mit Ihren Leistungen sehr zufrieden!" — „Danke sehr," erwiderte der Gelobte, vor dessen Augen das lockende Bild einer schönen Weihnachtszulage auftauchte. — „Ja," fuhr der alte Herr fort, „ich bin sehr zufrieden mit Ihnen und — ich dachte, Sie würden sich auch freuen, wenn Sie hören, daß Ihre Leistungen befriedigen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,600,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.

Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.

Bond Foreign Exchange und Trust Departements

Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

Wo ist das Geld, wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?

Ihr müßt heute sparen

um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.

Eröffnet Euer Konto

bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.

Eure Bekannten erhalten

1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhten täglich ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

jan3—12

Finanzielles.

Spar-Einlagen,

die an oder vor dem

10. Januar

gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Januar an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LA SALLE STR.

Kapital und Ueberschuß

$1,500,000

jan3—9X

6%

Wir haben einige gute, empfehlenswerthe Bonds zum Verkauf, die von drei bis zehn Jahre laufen und dem Anleger 6% bringen.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Bond-Departement

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str.

5,6,7,9,10,11,12,13,14jan

5½ u. 6% Hypotheken

auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Færster & Co.

151 La Salle Str.

Central 3556—1780. dez15,2m

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, 16. Januar 1911, bezahlt, an eingetragene Aktieninhaber am Geschäftsschluß, Samstag, 31. Dezember 1910.

Wm. R. Driver, Schatzmeister.

dez23,30,jan6,13

Wein

für medizinische Zwecke

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

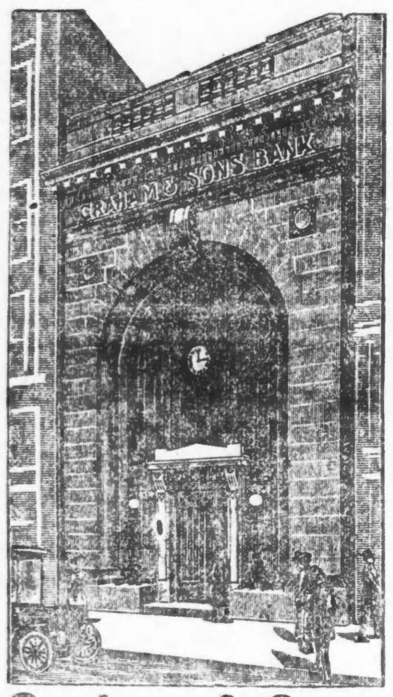
72 Ost Adams Str.

(Keller, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

10ap*

Finanzielles.



Graham & Sons

Bankiere

659-661 West Madison Str.

Zinsen bezahlt vom 1. Januar an auf Depositen, die bis zum 12. Jan. entgegengenommen werden.

Abends offen.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends.

jan3—11

Unsere **6%**

Grundeigenthum Erste Hypotheken BONDS —und— Hypotheken

gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen u. absolute Sicherheit suchen.

Sprecht vor oder schreibt nach der Januar-Liste.

Frank & Heitman Co.

Hypotheken- und Bond-Bankiers,

112 La Salle Str. (Haupt-Floor.)

dez31,1wX

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrjon*

Der Rauchwaarenhandel der Welt.

Von Dr. Kreuzkram.

Pelzwerk ist seit etwa zwei Jahren wieder besonders in Mode und steht daher hoch im Preise. Ist es auch in neuerer Zeit, wenigstens im gemäßigten Klima, infolge der verbesserten Verkehrsverhältnisse und infolge der Fortschritte der Technik überhaupt, die den Menschen von den Witterungsverhältnissen unabhängiger machten, als Bedürfnißgegenstand mehr in den Hintergrund getreten, so tritt es als Luxusgegenstand neuerdings umso mehr in den Vordergrund. Hauptsächlich ist es die Frauenwelt, die diesen Modeartikel bevorzugt, und die auf diesem Gebiete zum Theil einen gewaltigen Luxus entfaltet: es werden nicht nur Pelzjacken und -Mäntel, Kragen und Muffe von nicht selten übertriebenen Dimensionen getragen, sondern auch die Kleider und Hüte werden heutzutage mit mehr oder weniger kostbaren Pelzstreifen besetzt. Dabei kommt den Männern der Luxus in der Regel kaum zum Bewußtsein, weil die Frauen die Aufwendungen für gutes Pelzwerk als eine „Kapitalsanlage für viele Jahre" betrachten.

Die schönsten und werthvollsten Pelze liefern die nordischen Gegenden Europas, Asiens und Amerikas. Die Natur des Pelzhandels hat es mit sich gebracht, daß er eine ganz eigenartige Organisation und Gestaltung angenommen hat. Die große Vielzahl der Arten und Qualitäten der Pelzfelle, die für den Handel eine bequeme Auswahl unter reichen Massen zur Nothwendigkeit macht, erfordert die Zusammendrängung des Marktes mehr als bei anderen Waaren. Für den Rauchwaarenwelthandel bildeten sich daher einige wenige derartige Handelsmittelpunkte heraus, in denen alles Pelzwerk der Welt zusammenströmt. Diese Mittelpunkte sind London, Nishnij Nowgorod und Leipzig, und zwar London für amerikanische, Nishnij Nowgorod für russische Rauchwaaren; Leipzig spielt die Vermittlerrolle zwischen den beiden Plätzen. Aber Rauchwaaren amerikanischer und russischer Herkunft kommen in großen Mengen von London und NishnijNowgorod nach Leipzig, so daß es in neuerer Zeit mit Fug und Recht als der Zentralpunkt des Rauchwaarenwelthandels und der Rauchwaarenindustrie bezeichnet werden kann.

Eine der größten Handels-Gesellschaften im Rauchwaarenhandel ist die auf Antheilscheine gegründete Hudsonbay-Kompagnie in London. Diese Gesellschaft besaß einst ausgedehnte Monopole in den Gebieten um die Hudsonbay im Norden von Kanada, und sie hat es verstanden, trotzdem sie 1870 ihre Hoheitsrechte an Kanada abtreten mußte, sich bis zum heutigen Tage den Hauptertrag der wildreichsten Gegenden, besonders des Athabaska-Mackenzie-Gebietes, auf Grund ihrer ausgezeichneten Organisation zu erhalten. Sie verkauft die Waaren Nordamerikas, Australiens u. Ostasiens in dreimal jährlich wiederkehrenden Auktionen, von denen die wichtigsten im Januar und März abgehalten werden. Aber auch dieser Gesellschaft erwuchsen zahlreiche Mitbewerber, die ihre Waaren ebenfalls nach London schicken und sie durch dortige Kommissionshäuser öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Das größte dieser Londoner Kommissionshäuser ist das von C. M. Lampson & Cie. Der Umsatz dieses Hauses hat den der Hudsonbay-Kompagnie weit überflügelt. Lampson & Cie. empfangen ihre Waaren von größeren Sammlern in Nordamerika, die ihrerseits die Waaren von kleinen Sammlern, deren es eine große Zahl gibt, einkaufen.

Die Sache spielt sich folgendermaßen ab: die Hudsonbay-Kompagnie hat ihreJäger, Trapper, Fallensteller usw., die die von ihnen erbeutetenThiere oder Felle bei den von der Kompagnie eigens dazu errichteten Stationen abliefern. Ebenso verfährt in Britisch-Nordamerika der Indianer mit seiner Beute. Der Farmer in den Vereinigten Staaten trägt sie zum Materialwaarenkrämer im nächsten Marktflecken, der sibirische Nomade gibt sie vorüberziehenden Handelskarawanen mit, und der deutsche Jäger trägt seine Felle zum Kürschner der nächsten Stadt. Nach diesen Einzelsammlern treten erst die größeren Sammelstellen in Thätigkeit; in fast allen Ländern sind es Großkaufleute oder große Handels-Gesellschaften, die den Sammlern ihre Waaren abnehmen und durch Sortiren und Verpacken zum Weiterverkauf vorbereiten.

Die amerikanischen Waaren gehen, wie bereits bemerkt, größtentheils nach London; da jedoch durch die Kosten des Londoner Zwischenhandels die Waare um ebensoviel vertheuert wird, so hat in neuerer Zeit der Waarenbezug zum Theil eine direkte Richtung nach Leipzig genommen. Verschiedene New Yorker Firmen haben jetzt in Leipzig Zweig-Niederlassungen; das Leipziger Geschäft hat sich gewaltig gehoben und dem Londoner mehr und mehr den Rang streitig gemacht, zumal auch die aus Südamerika und Australien kommenden Felle seitdem nicht mehr ausschließlich in London, sondern auch in Leipzig verkauft werden. Australien, das noch vor einigen Jahrzehnten für die Rauchwaarenherstellung ohne Bedeutung war, spielt jetzt im Rauchwaarenhandel eine namhafte Rolle.

Um einige Ziffern anzugeben, so wurden im Jahre 1900 in London verkauft rund 14,000 Bärenfelle, 51,000 Biber, 3,200,000 Bisam, 85,000 Füchse, 75,000 virginische Iltisse, 33,000 Luchse, 410,000 Nerz, 160,000 Opossum, 15,000 virginische Ottern, 450,000 Skunks, 1300 Vielfraß, 14,600 Wölfe, 78,000 amerikanische Zobel. Dazu kommen aus Südamerika Nutria (biberartige Sumpfratte) und in neuerer Zeit das beliebte Chinchilla (Wollmaus). Ferner gelangt auf den Londoner Auktionen noch der Ertrag der Alaska-Kompagnie zum Verkauf; sie liefert den Pelzseehund (auch Bärenrobbe genannt), den kostbaren Sealskin, der noch heute am besten in London verarbeitet, d. h. zugerichtet und gefärbt wird.

Die in neuerer Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnende Produktion Chinas und Japans geht entweder nach London oder über Bremen und Hamburg direkt nach Leipzig.

Wie bekannt ist, liefern Rußland und Sibirien gewaltige Massen Pelzwerk. Die edelsten, kostbarsten und beliebtesten Fellarten sind: Schwarz- und Silberfüchse Zobel, Edelmarder, Nerz, Hermelin und Seeotter, weiter Iltis, Wolf, Bär und in großer Anzahl sibirische Eichhörnchen (Fäh), ferner die russischen und asiatischen (Bucharei) Lammfelle (Astrachane und Persianer, Krimmer) usw. Von den russischen Handelsplätzen sind für den Leipziger Handel Irbit und Nishnij Nowgorod am wichtigsten. Irbit erhält die Waaren zum größten Theile aus Orenburg, einem der größten russischen Austausch- und Einkaufsplätze im südlichen Rußland, der, an der Grenze gelegen, den Endpunkt der Karawanen aus dem Innern Asiens, aus Turkestan und dem Lande der Kirgisen bildet. Hier und auch in Samara werden die Waaren, hauptsächlich Lammfelle, gewöhnlich sortirt, und, um sie haltbar zu machen, gebeizt. Die Februarmesse in Irbit, dem Hauptmarkt für Fäh, geht der Leipziger Ostermesse unmittelbar voraus und schickt die Waaren, die dort nicht abgesetzt werden, nach dieser. Die Nishnij-Nowgoroder Messe, die größte Messe der Welt, auf der auch die russischen Rauchwaaren zusammenfließen, findet im August statt. Von den Vorräthen, die dort in den Handel kommen, geht ebenfalls der größte Theil nach Europa und wird zu 75 v. H. nach Leipzig gebracht, während der kleinere Theil nach Persien, der asiatischen Türkei und China ausgeführt wird. Der russische Handelsbetrieb lag früher ausschließlich in den Händen von Danziger Kaufleuten, die den Waarenverkehr zwischen Leipzig, Irbit und Nishnij Nowgorod vermittelten. Zur Ostermesse 1770 trat darin insofern eine Aenderung ein, als die Russen selbst die Leipziger Messe besuchten und denHandel mehr und mehr an sich zogen. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts besuchten die Leipziger Kaufleute die russischen Plätze und vermieden dadurch die Vermittlung der russischen Importeure; der Handel wurde somit immer direkter.

Der Leipziger Rauchwaarenhändler kauft also heute entweder direkt auf den Auktionen in London und den großen Messen in Nishnij Nowgorod und Irbit, oder aber die Felle werden von dort zu direktem Verkauf dorthin gesandt. Außerdem hält er überall in der Welt Agenten, die in den Produktionsländern selbst die Waare aufkaufen.

Auch die mitteleuropäischen Länder besitzen noch heute einen beträchtlichen Reichthum an Pelzthieren, man faßt sie unter dem Namen „Landwaare" zusammen und versteht darunter alle aus Europa, ausschließlich Rußland, stammenden Rauchwaaren, wie rothe Füchse, Baum- und Steinmarder, Iltisse, Ottern, Dachse, Katzen, Hamster, Hasen, Kaninchen, Wölfe, Seehunde, und Murmelthiere. Der größere Theil dieser Felle stammt aus Oesterreich und den Balkanländern, aber auch aus Italien, Spanien, Dänemark und Deutschland. Verschiedene bedeutende deutsche Firmen befassen sich mit dem Handel in deutscher Landwaare, besonders Füchsen, Iltissen und Mardern. Die Inhaber reisen entweder selbst oder schicken Einkäufer aus, die von Ort zu Ort, von Haus zu Haus ziehen und die Felle einkaufen.

Der Rauchwaarenhandel drängt sich in Leipzig in der inneren Stadt zusammen, namentlich auf dem Brühl, einer Straße, in der sich ein Rauchwaarengeschäft neben dem andern befindet. Angehörige aller Nationen nehmen an dem Rauchwaarenhandel theil: Engländer, Spanier, Italiener, Franzosen, Nordamerikaner, Dänen, Schweden, Holländer, Schweizer Polen, Rumänen, Ungarn, Griechen, Tataren, Russen und Deutsche. Die Zahl der jährlich die Leipziger Messe besuchenden fremden Rauchwaarenhändler beläuft sich auf mehrere Tausende; Tomer schätzte sie schon im Jahre 1863 auf 2500. Der Umsatz auf der Leipziger Messe dürfte 80—100 Millionen Mark erreichen oder wohl auch übersteigen. Die Ostermesse ist für den Rauchwaarenhandel die wichtigste der Leipziger Messen; dabei zeigt sich die mächtige internationale Bedeutung des Leipziger Rauchwaarenhandels: die Ostermesse ist wichtig für den Kirschner, da er um diese Zeit am liebsten seine Waaren einkauft, um sie während des Sommers in der todten Zeit verarbeiten zu können; sie ist wichtig für den Rauchwaarenhändler, da die auf der Februarmesse in Irbit nicht abgesetzten Waaren nach der Leipziger Messe übergeführt werden; endlich ist die Jahreszeit am günstigsten, weil die Winterpelze bedeutend werthvoller sind als die Sommerpelze. Die Hauptrolle spielen in dieser Zeit die russischen Aufkäufer für amerikanische Waaren und umgekehrt die amerikanischen Aufkäufer für russische Waaren; denn die Russen kaufen mit Vorliebe amerikanisches Pelzwerk und die Amerikaner mit der gleichen Vorliebe russisches Pelzwerk — ein Umstand, der wesentlich dazu beigetragen hat, Leipzig zu dem Mittelpunkte des Rauchwaarenhandels der Welt zu machen.

Wie Napoleon III. sich schminkte.

Es ist am Morgen nach dem Zusammenbruch von Sedan. Napoleon steht vor einem Spiegel und betrachtet sich. In dieser Nacht war er allein gewesen, oder fast allein. Der Ueberreizung der Nerven nachgebend und geschwächt durch die moralische und physische Angst, konnte er sich ganz der Ohnmacht der Seele und des Körpers überlassen. Aber jetzt ist der Tag da. In einer Stunde muß sich der Kaiser vor der aufgeriebenen, besiegten Armee zeigen; vor ihr muß er eine Rolle spielen, aufrecht in seiner Uniform, erhobenen Hauptes; er muß paradiren vor den entmuthigten Führern, vor den ausgehungerten, vor lauter Leiden haßerfüllten Soldaten. Daß seine gepreßte Brust sich wölben, daß seine glanzlosen Augen thränenleer bleiben, daß sein Gesicht starr sein wird in erzwungener Unempfindlichkeit — Napoleon ist dessen sicher. Er wird sogar die Anfälle seiner quälenden Schmerzen verbergen. Aber die angeborene, wachsartige Bläße seines Antlitzes, die durch die Monate des Leidens, durch die Ermüdung des Marsches, durch das stundenlange fieberhafte Kommen und Gehen in seinem engen Zimmer todtenhaft geworden, ist für ihn selbst das untrügliche Zeichen, daß seine Seelenkraft am Ende ist, und wie ehemals, in Augenblicken, zu denen jetzt sein Geist sich unwiderstehlich zurückwendet, wird es seine Hauptsorge sein, diese karakteristische und verrätherische Bläße zu verbergen. Und wie ehemals wird es der Kaiser weder einem Coiffeur noch einem Kammerdiener noch einem Freunde anvertrauen, das Roth aufzutragen, das seinen Teint leuchten lassen wird in trügerischem Glanze und heute seine moralische Persönlichkeit auffrischen muß, wie es früher einmal die physische verbarg . . . Es ist die erste Morgenstunde des 23. Mai 1846. Der Prinz Louis Napoleon bereitet seine Flucht aus Ham vor, wohin er auf Lebenszeit verbannt war. Man erzählt, er habe die Bluse eines Maurers angezogen und sich das Gesicht, nach Art dieser Arbeiter, mit Gips bespritzt. Aber das ist nicht wahr. Er hat eine andere Verkleidung gewählt. Das geht klar aus der Prozeßverhandlung hervor, die gegen seinen Freund Conneau am 9. und 10. Juli 1846 vor der Strafkammer zu Peronne stattfand, weil er die Flucht des Prinzen aus der genannten Festung begünstigt habe. Die Aussage Conneaus lautete wörtlich: „Er legte Pflanzenroth auf sein Gesicht, so daß dies, das von Natur bleich war, ganz leuchtend erschien." An diesen Morgen des Tages, an dem er einer glänzenden Zukunft entgegenfloh, mußte der bleiche, gebrochene Kaiser am Morgen des Tages nach Sedan denken, als er sich darein fügen mußte, daß sein Thron für immer zusammengestürzt, seine Macht für immer dahin sei.

Schnittblumen

Dearborn u. Adams Str. (Eingang)

Fancy Nelken, das Dutzend zu 35c

New Yorker Veilchen — 100 im Bündchen, 75c; 50 im Bündchen, 35c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschenmesser

Taschenmesser für Männer und Knaben, Perl- und Hirschhorngriffe; mit ... drei und vier guten Stahlklingen; Werthe bis zu $1.50, zu 1.00

Männer! Spart Geld an Unterzeug und Hemden

Männer $1 schweres wollenes geripptes Unterzeug, Hemd und Hose. Alle Größen und Farben, Naturfarbe und Tan 69c

Männer $1.50 schwere wollene gerippte, sowie eine feine Qualität tanfarb. Cashmere woll. Shirts u. Drawers, fast alle Größ. 89c

Männer $1.75 schwere rein. austral. Woll-Unterzeug, in Kamelshaar Farben, hergestellt von der Collins Underwear Co., Shirts u. Drawers, alle Größen 1.35

Männer feines Vicuna Unterzeug, reine Wolle und natürliche Wolle, in Mittelgewicht, ebenso schwere blaue merzerisirte gerippte Shirts und Drawers, fast alle Größen. Dies ist unsere erstklassige Sorte. Frühere Preise $2.50 und $3.00. Alle gehen Samstag für 1.65

Männer $9 seidene Union Suits, Sterling Fabrikat, in Nowiafarbe, billig. als ½ Preis 3.98

Männer $1.50 und $2.00 Shirts, reduzirt in Preis, Belmont u. Cluett Fabrikat, einfache u. plaited Front, mit festen oder los. Manschetten, sowie eine Partie weiche Shirts mit French Cuffs, Samstag zu 95c

Männer $1 Shirts, reduzirt im Preis, einfache weiße plaited Shirts, fancy farbig, einfach u. plaited, sowie eine Partie weiche Shirts m. French Cuffs, Samstag zu 59c

Männer $1.00 Flannelette Nachthemden, voll und lang zugeschnitten, Morgen zu 79c

Männer ... Flannelette Pajamas, gutgemacht, warm dauerhaft 1.19

$2.50 schwere Blanketroben für Männer, bequem und lang, herabgesetzt auf 1.95

Männer 50c und 75c elastische Hosenträger, echte Marrokkoleder-Enden, Gilt und Nickel Mountings, speziell 35c

Männer 25c elastische gewebte Hosenträger, einfache und fancy Farben. Sehr dauerhaft 17c

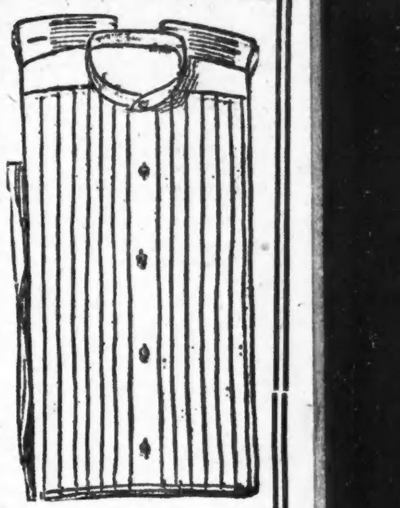
Männer $1.00 Krawatten „four-in-hands", „open end" Facon, reduzirt auf 45c

Männer $1.00 seidene „Reefer" Mufflers, in weiß, pearl und schwarz, reduzirt zu 67c

Knaben-Hemden Zweiter Floor

Knaben $1.00 und $1.50 fancy Shirts, einfache und plaited Fronts, das berühmte „Star" Fabrikat. Alle Größen, reduzirt zu 48c

Knaben $1.00 fancy plaited Blusen. Alle Größen. Reduzirt zu 65c



Männer-Handschuhe 95c

Samstag Morgen stellen wir 1200 Paar warmgefütt. Männerhandschuhe und Mittens, gekauft von C. D. Osborn & Co., wohlbekannte Handschuhfabrikanten, zum Verkauf. Dieselben sind derenFabrik Odd Dutzende und die Musterpartien ihrer Reisenden. Kid, Suede u. Mocha Handschuhe und Mittens, gefüttert zum Warmhalten und dauerhaft. Gutes, starkes Leder, gefüttert mit Fleece und fleeced Cloth und Seide. Handschuhe, die gemacht wurden, um für $1.25 b. $2.50 verkauft zu werden, Paar, 95c

$3 bis 4.50 Männer-Schuhe, 2.35

Männer $3, $3.50, $4 und $4.50 Schuhe aus unserem regulären Lager in „Short Lines" und nicht fortgesetzten Nummern. Alle gehen in dieser großen Partie. Dies ist eine günstige Gelegenheit, Euch mit Winterschuhen zu versehen, da die Werthe in diesem Verkauf die größten sind, die je offerirt wurden. In der Partie sind Tans, Patents, dull Calf Leder und Vici Kid Skins, in schwerem und Mitelgewicht, Knopf und Lace Facons. Eine sehr große Auswahl. Für Samst., Pr. 2.35

$2.50 schwere Winterschuhe für „Little Men", gemacht von schwarz und Tan Oil Calf Uppers und schwere Doppelsohlen, Goodyear genäht; diese Schuhe sind extra dauerhaft u. werden sonst für $2.50 verkauft. Für Samstag mit großerPartie gleich guter Bargains, in Nrn. für größere Knaben, Paar zu 1.59

$3 bis $4 Winterschuhe f. Damen zu 1.95 Ausnahmsweise Werthe in hochmodernenDamenschuhen sind in dieser Offerte. Eine Auswahl von Tans, mattem Calf und Patentleder, ferner einige Suede, Knopf- und Schnür Musterschuhe. Reguläre $3 bis $4 Werthe, Samstag zu 1.95

$3 Derbys, 1.65

Wir stellen zum Verkauf am Samstag Morgen 50 Dutzd. braune u. schwarze Männer Derbys. Alle die neuen Formen für's Frühjahr. DieseHüte sind „Sample Cases" entnommen, die von Reisenden als Muster benutzt werden und sind wohlbekannt als $3 Hüte, und einige sind sogar $4 Werthe Auswahl in schwarz oder braun, alle Größen, Samstag 1.65

Tischtücher

Weiße Muster Tischtücher, mercerized Finish, 2 volle Yards lang, — sehr hübsche Blumen-Entwürfe — anderswo zu 75c verkauft — speziell zu 49c

Schuhe

Filz Haus-Slippers f. Kinder, roth, schwarz oder grau, alle Gr., speziell am Samstag nur.. 39c

KNOOP'S

NORTH AVE. COR VINE ST. — GOOD TRADING

Domestics.

7c ungebleichter Shaker Flanell, die gute schwere Sorte für Nachtkleider und Baby-Kleider — volle Stücke — speziell die Yard zu 3¾c

12½c Tennis Flanell, die allerneuesten Muster, gestreift und karrirt, extra gute Sorte, Samstag — Yard zu...... 7½c

Lager-Verminderungs-Verkauf

Reinweiße, volle Größe Blanket — blauer und weißer Border — stark „napped", regulär für $1.00 verkauft, nur 69c

Volle Größe, graues oder weißes Blanket, fancy Border, wollener Finish, werth $1.45— für nur.................... 98c

75c graue doppelte Blankets—rosa oder blauer Border — eingefaßter Rand — Samstag für nur.................... 48c

Schwere volle Größe stitched Comforters — gute weiße Watte-Füllung, geblümter Silkoline-Ueberzug — für $1.75 verkauft— Samstag für.............. 1.39

Flannelette Nachtkleider für Kinder— aus rosa oder blauem Shaker-Flanell gemacht Größe 4—14, werth 58c, Samstag.......... 39c

Flannelette-Unterröcke für Damen, aus gestreiftem Flannelette gemacht, 35c werth — nur 19c

Sweater Coats für Damen — enges fancy Gewebe, weiß oder grau — ein $2.00 Coat für nur................... 1.48

Unterzeug-Bargains — $1.25 Kameelhaar woll. Unterhemden u. -Hosen für Männer, Größen 34 bis 46 — ein extra großer Bargain, nur 75c

50c Lederne Kutschir-Handschuhe und Mittens für Männer — fließgefüttert — um auszuverkaufen, das Paar........................ 25c

19c geflieẞte schwarze Jersey Handschuhe u. Mittens für Männer und Knaben — ein großer Bargain — alle Größen, das Paar 5c

38-zöllige reinwollene gemischte Suitings — schwarz und farbig — werth 50c — Samstag die Yard................ 38c

12½c Kleider-Flannelettes — persische Muster und fancy gestreifte Facons — um auszuverkaufen, die Yard...................... 7½c

$1.00 reinseidene „watered" Bänder — alle Schattirungen von braun und grau — werth 25c — um auszuverkaufen, Yard..... 10c

$1.35 Feine wollene Unterhemden und -Hosen für Männer — nur in braun — Größen 34 bis 50 — um auszuverkaufen, zu 89c

65c Jersey geflieẞte Damen Union-Suits — Größen 4, 5 und 6, in weiß und Cream, sehr speziell, für.............. 42c

Groceries und Provisionen.

Mothers Oats, drei 10c Packete.........	25c
Kellogg Toasted Rice Flakes, drei 10c Pack..	25c
Aunt Jemina's oder Old Dutch Pancake Flour, drei 10c Packete..........	25c
Karo Syrup, 10c-Büchse, 2 für...........	15c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 4 Pfund für.........................	19c
Libby's fancy Sauerkraut, 2 10c Büchsen..	15c
Marshall's Beef Extract, 25c Jar, für......	19c
Hetzel's fancy Frankfurters, das Pfund......	9c
Amber, Swift's Cream Laundry oder Galvanic Seife, fünf 5c Stücke für.....	19c
Beste Laundry Stärke, 2 Pfund für........	5c

Haushalt-Waaren

25c grau emaillirte Wasser-Eimer, 10 Quart Größe — nur 19c

8c einfach weiße Porzellan Kaffee-Ober- und Untertassen — große Sorte, für.............. 5c

35c weiß emaillirte Chambers für Kinder — nur....... 19c

10 Yards Spitzen Shelf Papier — weiß und alle Farben — nur 2c

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

239308

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294